

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR BERNKASTEL-WITTLICH



DAS LEBEN IN LISTEN

Plätze zum Genießen: Acht grandiose Weinorte in der Region. [Seite 14](#)

ERNEUERBARE ENERGIE

Luxemburg prescht vor: Steuervergünstigung für private Solaranlagen. [Seite 8](#)



ÜBERBLICK

Einer der mächtigsten Männer im Fußball

PARIS (red) Nasser Al-Khelaifi, Boss von Paris Saint-Germain, hat enormen Einfluss im Weltfußball. Ein Porträt des geheimnisumwitterten Mannes aus Katar. [Seite 15](#)

Diesel so teuer wie noch nie

MÜNCHEN (dpa) Der steigende Erdölpreis schlägt durch: So teuer wie jetzt war der Liter Diesel nie zuvor in Deutschland. Experten befürchten vor dem Winter ein zu geringes Rohöl-Angebot. [Seite 6](#)

Stühlerücken im Bundestag

BERLIN (red) Die Union muss neben der AfD Platz nehmen, die FDP rutscht in die Mitte. An der absehbar neuen Sitzordnung im Bundestag zeigt sich erstmals die neue Ampel-Mehrheit im Parlament. Wie sich der Bundestag auf die konstituierende Sitzung am 26. Oktober vorbereitet, lesen Sie auf [Seite 5](#)

ZITAT

„Es gehört zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit, das jetzt nicht zu tun. Man erhöht im Zweifelsfall nur die eigene Fallhöhe.“

Robert Habeck
Der Grünen-Parteichef zu den Ambitionen von Christian Lindner. Der FDP-Vorsitzende hat mehrfach erneut sein Interesse am Finanzministerium bekundet.

WETTER

10° Tiefsttemperatur der kommenden Nacht:
17° **9°**

[Seite 28](#)

RUBRIKEN

GELD UND MARKT [SEITE 6](#)
FERNSEHEN [SEITE 25](#)
HÄGAR [SEITE 24](#)
SUDOKU [SEITE 24](#)
SZENE [SEITE 22](#)
FÜR KINDE [SEITE 24](#)

KONTAKT

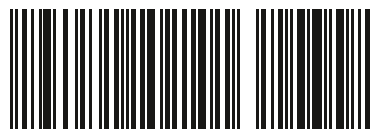
Anzeigen [06 51/7199-999](#)
Abo [06 51/7199-998](#)
Leserservice [06 51/7199-0](#)

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de

www.facebook.com/volksfreund
 www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:
Ralf Jakobs

Einzelpreis 2,10 €, NR. 243



4 194971 102101 2 0342



Vermisst! Jedes Jahr gibt es mehr als 1500 Fälle in der Region Trier

Oft sind es junge Menschen, die spurlos verschwinden. Die meisten Vermisstenfälle klären sich schnell auf. Doch ein Fall beschäftigte die Ermittler noch 30 Jahre später.

VON THORBEN BEHRING

TRIER Vor genau zehn Jahren fanden Kriminalbeamte die sterblichen Überreste der vermissten Lolita Brieger. 29 Jahre lang war die damals 18-jährige Frau spurlos verschwunden gewesen. Erst nach dem Fund der Leiche wurde aus dem Vermisstenfall ein Kriminalfall.

Dass Menschen ähnlich Lolita Brieger plötzlich verschwinden, kommt deutschlandweit immer wieder vor. Laut Bundeskriminalamt (BKA) waren im ersten Quartal dieses Jahres über 8000 vermisste Personen registriert. Täglich werden etwa 200 bis 300 Vermisstenfälle neu erfasst. Etwa die gleiche Anzahl werde jedoch täglich wieder gelöscht. Der Grund: Die meisten Fälle lösen sich innerhalb kurzer Zeit auf. Laut Polizeipräsidium Trier sind es in der Region etwa 90 Prozent der Fälle, die sich innerhalb eines Tages bis einer Woche aufklären lassen. Nur bei zwei Prozent dauerte es länger als einen Monat.

In der Region Trier gab es im Jahr 2021 bislang 1188 Vermisstenfälle. Zum Vergleich: Im Jahre 2020 waren

es insgesamt 1839 Fälle. Die Gründe dafür, warum Menschen verschwinden, seien laut Polizei Trier vielfältig: Streitigkeiten in der Familie, Probleme in der Schule. Häufig treffe dies auf Jugendliche zu, die in Jugendhilfeeinrichtungen untergebracht sind. Aber auch unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die mit ihrem zugewiesenen Jugendheimaufenthalt nicht einverstanden seien.

Bei den meisten Fällen handle es sich um sogenannte „jugendliche Streuner“, die aus Abenteuerlust ihre vermeintlich grenzenlose Freiheit suchten. Teilweise sei dies familiär, pubertäts- oder milieubedingt.

Wenn ein Mensch als vermisst gemeldet wird, werden die Fälle in den polizeilichen Fahndungssystemen ausgeschrieben. Bei der Suche können auch Feuerwehr, Spürhunde, Hubschrauber oder Drohnen helfen – bis hin zur Öffentlichkeitsfahndung etwa über das Fernsehen, Radio oder über sozialen Medien. Sollten die Vermissten nicht gefunden werden, speichert die Polizei alle bisherigen Daten in einer speziellen Vermisstendatei. Die Fahndung bleibt so dauerhaft bestehen.

„Die Sachbearbeitung wird dann immer wieder aufgenommen und auf Ermittlungsansätze hin geprüft“, so Pressesprecher Uwe Konz der Polizei Trier.

Aktuell gelten noch acht Menschen in der Region Trier als ver-

INFO

Mord und Totschlag: Hohe Aufklärungsquote

Im Vergleich zu den Vermisstenfällen geschehen vergleichsweise wenige Morde. Im Jahr 2020 kam es zu drei Fällen von Mord und fünf Fällen von Totschlag in der Region Trier. Diese Fälle konnten allesamt aufgeklärt werden.

Die Zahl der Morde hielt sich in den vergangenen zehn Jahren konstant zwischen einem und vier Fällen pro Jahr. Insgesamt kam es in den Jahren 2012 bis 2020 in der Region zu 24 Morden und 58 Totschlägen. Die Aufklärungsquote liegt im Schnitt bei nahezu 100 Prozent.

misst. Lediglich eine Person sei dem Polizeipräsidium als langzeitvermisst bekannt. Als langzeitvermisst gilt, wer länger als zwei Monate verschwunden ist. Dass Menschen wie Lolita Brieger über mehrere Jahrzehnte spurlos verschwunden bleiben, kommt nur in den seltensten Fällen vor. Die Ermittlungen in dem Fall hielten zwischenzeitlich einen Selbstmord der jungen Frau für möglich – und wurden im Jahr 1987 zunächst eingestellt.

Nachdem die Polizei routinemäßig ungeklärte Tötungsdelikte überprüft hatte, rollte die Kriminaldirektion den Fall im Jahr 2011 wieder auf. Der entscheidende Hinweis erreichte die Beamten über die ZDF-Sendung „Aktenzeichen XY... ungelöst“. Die Polizei konnte kurz nach Ausstrahlung der Sendung die Leiche der Vermissten finden. Am Bereich des Halses befand sich Eisendraht – für die Ermittler ein Indiz, dass es sich um einen Mord gehandelt haben könnte. Durch Zeugen erhärtete sich der Tatverdacht gegen einen Mann aus dem Umfeld des Opfers.

Themen des Tages [Seite 3](#)

Busse bleiben stehen, neue Streiks angekündigt

TRIER (sey) Der Tarifkonflikt im privaten Busgewerbe geht weiter. Am Montag blieben nach einem angekündigten Streikaufruf der Dienstleistungsgewerkschaft Verdi in weiten Teilen von Rheinland-Pfalz wieder Busse stehen. Auch in der Region Trier waren laut einer Sprecherin des Verkehrsverbundes VRT Linien der Moselbahn zwischen Trier und Traben-Trarbach von dem Streik betroffen.

Als Grund für den neuerlichen Streikaufruf nannte Verdi die andauernde Weigerung der Arbeitgeberseite, „den bereits geeinten Tarifvertrag zu unterzeichnen, obwohl das Land millionenschwere Bewilligungsbescheide ausgestellt hat“. Die Gewerkschaft fordert unter anderem eine Durchbezahlung der Standzeiten, also der Pausen während einer Schicht, für die rund 3500 Busfahrer in Rheinland-Pfalz.

In den vergangenen Monaten war deshalb schon mehrfach gestreikt worden. Verdi-Verhandlungsführer Marko Bärschneider hat weitere Streiks angekündigt, sollten sich die Arbeitgeber nicht bewegen.

Bundespolizei stoppt Migranten an Polens Grenze

POTS DAM (dpa) Die Bundespolizei hat in der vergangenen Woche erneut eine dreistellige Zahl von Menschen im deutsch-polnischen Grenzgebiet aufgegriffen, die unerlaubt über Belarus nach Brandenburg gekommen sind. Vom 11. bis 17. Oktober seien an der polnischen Grenze 699 unerlaubt eingereiste Menschen in Gewahrsam genommen worden, teilte die Bundespolizeidirektion mit. Die Aufgegriffenen kamen vorrangig aus dem Irak, aus Syrien, dem Iran und Jemen.

Der belarussische Machthaber Alexander Lukaschenko hatte Ende Mai als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen gegen sein Land angekündigt, dass Minsk Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde.

FDP nimmt offiziell Kurs auf Ampelkoalition

BERLIN (Reuters) Der FDP-Bundesvorstand und die Mitglieder der Bundestagsfraktion haben Insidern zufolge der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen geschlossen zugestimmt. Dies verlautete am Montag aus Parteikreisen. Damit ist der Weg frei für die formalen Gespräche zur Bildung einer Ampel-Koalition.

Die Gremien von Grünen und SPD haben bereits entsprechende Beschlüsse gefasst. Möglicher Startpunkt der Verhandlungen wäre Donnerstag, hieß es in Verhandlungskreisen der Parteien. Die Sondierungsteams der drei Parteien hatten sich am Freitag auf ein gemeinsames Papier verständigt, das Grundlage für Koalitionsverhandlungen sein soll. Ziel ist, dass die neue Bundesregierung vor Weihnachten vereidigt wird.

Themen des Tages [Seite 2](#)

Ein weiterer Orden für die „liebe Angela“

Luxemburgs Premier Bettel verabschiedet sich mit einer Lobrede von der scheidenden Kanzlerin.

VON ROLF SEYDEWITZ

BERLIN Kurz vor Ende ihrer Amtszeit wird Bundeskanzlerin Angela Merkel noch einmal mit Ehren geradezu überhäuft. Nachdem die CDU-Politikerin erst am Freitag in Brüssel vom belgischen König Philippe das Großkreuz des Leopold-Ordens verliehen bekam, erhielt Merkel am Montag schon die nächste Auszeichnung. Luxemburgs Premier Xavier Bettel verlieh der „lieben Angela“ in Berlin das Großkreuz des Verdienst-

ordens des Großherzogtums Luxemburg.

Dazu gab's bei der ursprünglich als Arbeitsbesuch im Vorfeld des Europäischen Rats deklarierten Visite noch reichlich warme Worte an die Adresse der scheidenden Kanzlerin. Der luxemburgische Premierminister lobte insbesondere das Engagement Merkels für die Europäische Union. „Du bist eine Kompromissperson, die es fertiggebracht hat, dass wir nicht mit dem kleinsten gemeinsamen Nenner aus den Diskus-

sionen herausgegangen sind“, sagte Bettel nach dem einstündigen Gespräch im Kanzleramt bei einer gemeinsamen Pressekonferenz. Angela Merkel habe „immer probiert, miteinander eine Lösung zu finden“.

Die netteste verbale Geste bewahrte sich der Premier für den Schluss seiner Lobrede auf. „Ob Kanzlerin oder nicht – du bist in Luxemburg immer eine gern gesehene Person“, sagte er an die Adresse Merkels. „Danke für alles, was

du für Europa und Luxemburg getan hast.“

Dass im Verhältnis Deutschland-Luxemburg zuletzt durchaus nicht alles eitel Sonnenschein war, hatte zuvor die Kanzlerin thematisiert. So habe es zu Beginn der Corona-Krise „einige Ruckeleien“ gegeben, meinte Merkel, ohne den Ärger über die deutschen Grenzkontrollen beim Namen zu nennen. Die seien aber längst überwunden, „und jetzt arbeiten wir wieder sehr, sehr gut und eng zusammen“.

Jetzt geht es mit Tempo Richtung Ampel

Nach der SPD und den Grünen hat nun auch die FDP für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen votiert. Jetzt startet ein zähes Ringen um Projekte, Geld und Posten.

VON GREGOR MAYNTZ
UND HOLGER MÖHLE

BERLIN Tempo. Olaf Scholz will die Dynamik des Augenblicks nutzen. Nach den Sondierungen jetzt in die Vollen – rein in die Koalitionsverhandlungen. Nach dem Votum der FDP für den Start in konkrete Gespräche soll es noch in dieser Woche losgehen. Hinweise aus der SPD, wonach am Freitag die Koalitionsverhandlungen formal starten, wollte FDP-Chef Christian Lindner nicht bestätigen. Es sei auf jeden Fall „in dieser Woche“. Keine Zeit verlieren.

Bis spätestens Weihnachten soll die neue Regierung stehen – mit Olaf Scholz als Bundeskanzler.

Bis spätestens Weihnachten soll die neue Regierung stehen – mit Scholz als Bundeskanzler.

Nach zweieinhalbstündigen Beratungen von Präsidium und Vorstand stellte Lindner am Montagmittag die Bedenken in den Vordergrund. Die möglichen künftigen Partner hätten sich vor der Bundestagswahl „nicht gesucht“. Es sei deshalb auch keine Überraschung, dass es nach wie vor große Bewertungs-



Die formalen Verhandlungen zur Bildung eines Ampel-Bündnisses können starten: Als letzter der drei potenziellen Partner stimmte die FDP um Parteichef Christian Lindner am Montag für die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen.

FOTO: PAUL ZINKEN/DPA

unterschiede gebe. Deshalb erfordere dies eine Bereitschaft zu sehr viel Toleranz, wenn Deutschland durch ein Ampel-Bündnis „freier, nachhaltiger, digitaler, moderner und wettbewerbsfähiger“ werden solle. Im Ergebnis hätten sich dann die Mitglieder der FDP-Führungsgremien einstimmig für Koalitionsverhandlungen ausgesprochen.

Nachdrücklich betonte Lindner, dass das Ergebnis der Bundestags-

wahl „keinen Linksruck“ in Deutschland bedeute. Deshalb müsse eine Ampel-Koalition auch eine „Regierung der Mitte“ sein. Die FDP sei jedenfalls Garant dafür und werde „auch die Wähler der Unionsparteien mit im Blick behalten“.

Schon am Freitag hatte der SPD-Parteivorstand seine Ampel freigeschaltet und für den Einstieg in Koalitionsverhandlungen mit Grünen und FDP gestimmt. Am Sonntag

folgten dann die Grünen, die bei einem kleinen Parteitag – bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung – deutlich für eine Fortsetzung der Gespräche mit SPD und FDP votierten. Generalsekretär Lars Klingbeil machte zu Wochenbeginn deutlich, dass es jetzt „sehr schnell“ losgehen soll. Dann soll es auch um den Zuschnitt von Ministerien und die Verteilung von Posten gehen. FDP-Chef Lindner plauderte am Sonntag-

abend bereits aus, dass es wohl auch ein „Klima-Ministerium“ geben werde. Am Montag meinte Lindner, das sei „ein Versprecher“ gewesen. Scholz hatte im Wahlkampf stets betont, ein von ihm geführtes Kabinett werde zu gleichen Teilen mit Frauen und Männern besetzt sein.

Nun wird es um Details gehen. Auch das Format der Koalitionsverhandlungen dürfte jetzt wechseln. Zuletzt berieten SPD, Grüne und

FDP jeweils mit Sechser-Verhandlungsteams. Doch jetzt kommt die Zeit der Fachpolitiker in den Arbeitsgruppen, die nun die einzelnen Kapitel eines Koalitionsvertrages verhandeln. Dabei dürfte es auch konkreter werden. So kommen im Sondierungspapier etwa bei der Außen- und Sicherheitspolitik die Vokabeln „China“ oder „Russland“ nicht vor, und auch die umstrittene Gaspipeline Nord Stream 2 ist nicht erwähnt.

Vor allem müssen SPD, Grüne und FDP endlich einen Kassensturz machen. Denn bislang ist reichlich nebulös geblieben, wie die drei potenziellen Koalitionspartner ihr Wahlversprechen eines Umbaus von Staat und Gesellschaft in Richtung Modernisierung und Digitalisierung mit einem Schwerpunkt für Klimaschutz bezahlen wollen. Die Grünen wollen jährliche Zukunftsinvestitionen von 50 Milliarden Euro – für die Dauer von zehn Jahren. Es wäre nicht verwunderlich, wenn die Summe deutlich niedriger ausfallen würde. Doch manches fehlt zum Ärger vieler Basisgrünen: etwa ein Tempolimit. Und auch Angaben zum CO₂-Preis sucht man im Sondierungspapier vergeblich. Den Job müssen jetzt die Ampel-Unterhändler in den nächsten Wochen machen.

Wie viel die Öffentlichkeit von dem Koalitionsfindungsprozess erfährt, ließ Lindner offen. Das Publikum solle jedenfalls nicht damit rechnen, täglich in Echtzeit mitverfolgen zu können, worüber gerade diskutiert werde. Fachpolitiker würden jetzt Vorschläge entwickeln, die in eine Entscheider-Runde einfließen. Über manche Punkte könne dann absehbar auch erst „im Zusammenhang“ entschieden werden.

Die Folgen der Ampel-Pläne für Steuerzahler und Verbraucher

VON ANTJE HÖNING

BERLIN Das Eckpunkte-Papier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen.

Steuerzahler Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen.“ Damit wird es keine Vermögenssteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen“, sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung

bringen.“ Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen.

Minijobber Gute Nachricht für Familien, die eine Putz- oder Gartenhilfe suchen. Es wird künftig leichter werden, einen Minijobber zu finden. Denn die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Midijob-Grenze, bis zu der reduzierte Abgaben gelten, soll von

1300 auf 1600 Euro erhöht werden. **Mindestlohn** Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über künftige Anhebungen soll die Mindestlohn-Kommission entscheiden. Das arbeitgebernahe Institut der deutschen Wirtschaft (IW) ist alarmiert: „Mit dem Eckpunktepapier ergibt sich insgesamt ein Anstieg des Mindestlohns um 36 Prozent binnen vier Jahren. Negative Folgen für die Beschäftigung im Bereich einfacher Tätigkeiten sind angesichts wahrscheinlich“, sagt IW-Geschäftsführer Hans-Peter Klös.

Kohle-Beschäftigte Die Ampel will den Kohleausstieg auf 2030 vziehen. „Niemand wird ins Bergfreie fallen“, verspricht die Ampel. Das

Anpassungsgeld, mit dem die Brücke zwischen Entlassung und Rente geschlossen wird, soll entsprechend erhöht werden. Noch unklar ist, was es heißt, wenn künftig nicht mehr RWE, sondern eine neue Stiftung für die Renaturierung zuständig ist.

Privatpatienten Privat Krankenversicherte müssen sich keine Sorgen machen: „Die gesetzliche und die private Kranken- und Pflegeversicherung bleiben erhalten“, heißt es im Ampel-Papier. Damit wird es die von Grünen und SPD gewünschte Bürgerversicherung nicht geben, die bestehenden Privat-Tarife bluten nicht (weiter) aus. Es bleibt aber abzuwarten, ob Grüne und SPD in den Koalitionsverhandlungen einen Zuschuss von der privaten an die gesetzliche Krankenversicherung verlangen, um gesichtswahrend dieses

Kapitel schließen zu können.

Hartz-IV-Bezieher Anstelle der Grundsicherung will die Ampel ein Bürgergeld einführen. „Ein Bürgergeld anstelle von Hartz IV einzuführen ist weder ein realistischer noch erforderlicher Systemwechsel in der Grundsicherung“, warnt Klös. So will die Ampel Teile der Agenda 2010 zurückdrehen: „Während der Corona-Krise galten großzügige Regelungen zu Schonvermögen und zur Überprüfung der Wohnungsgröße. Wir prüfen, welche dieser Regeln wir fortsetzen wollen“, heißt es in dem Beschluss.

Rentner Die Koalitionäre wollen das Mindestrentenniveau bei 48 Prozent sichern und das Rentenalter nicht erhöhen. Damit müssen die Rentenbeiträge steigen – oder der Bundeszuschuss. „Das bedeutet

eine demografisch unzureichende Rentenpolitik“, warnt Klös. Die Reform der privaten Altersvorsorge reiche nicht aus, um das zu neutralisieren. So wollen die Koalitionäre einen öffentlichen Fonds schaffen, in dem jeder künftig automatisch einen privaten Rentenvertrag abschließt – es sei denn, er entscheidet sich aktiv dagegen. Zugleich betont die Ampel: „Es gilt ein Bestandschutz für laufende Riester-Verträge.“ Zur Förderung der privaten Vorsorge soll der Sparrerpauschbetrag von 801 auf 1000 Euro steigen.

Bundeshaushalt Die FDP hat sich durchgesetzt: Die Schuldenbremse bleibt. „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten“, heißt es im Ampel-Papier.

So steht es nach dem Wahldesaster um die Union

Noch ist unklar, mit wem es an der Spitze der Union weitergehen soll. Zugleich richten sich CDU und CSU im Bundestag bereits in der Opposition ein.

VON HAGEN STRAUSS

BERLIN Die Lage ist ziemlich unübersichtlich. Das zeigte sich offen auf dem Deutschlandtag der Jungen Union am Wochenende, etwa bei der Bewertung des Sondierungspapiers der Ampel-Parteien – „strammste Linksagenda“ (Fraktionschef Ralph Brinkhaus) versus „in Ordnung“ (CDU-Parteichef Armin Laschet). Es fehlt an Führung und damit der Kurs. In der Union gibt man zu, dass man vom zügigen und konsequenten Vorgehen von SPD, Grünen und FDP überrascht worden ist. Das wiederum zwingt schneller als gedacht zu eigenen Entscheidungen. Fragen und Antworten zum desolaten Zustand der Union.

Wo stehen CDU/CSU? Auf jeden Fall mit beiden Beinen in der Opposition. Immer mehr führende Unionspolitiker nehmen dieses Wort in den Mund. Denn die Hoffnung, dass nach dem Ja der FDP die nun beginnenden Ampel-Koalitions-

gespräche noch scheitern könnten, gibt es nicht. Auch wenn CDU-Chef Armin Laschet am Wochenende bei der JU die Ampel-Parteien demonstrativ mit zu viel Kritik verschonte. Schon immer gewusst hat's die CSU. Parteichef Markus Söder beerbringt sprach bereits zu Beginn der Ampel-Sondierungen Anfang Oktober von „neuen Realitäten“, auf die sich auch die Bundestagsfraktion einstellen müsse.

Was folgt daraus für die Union im Bundestag?

Die Vorbereitungen für die Opposition laufen auf Hochtouren – in einem „Boot Camp“ wurden Abgeordnete schon eingeschworen. Zugleich schrieb Fraktionschef Ralph Brinkhaus seinen Parlamentariern einen Brief, in dem er dazu aufforderte, „ohne Schaum vor dem Mund“ die Oppositionsrolle anzunehmen. Hinter den Kulissen tobt der Kampf um die letzten wichtigen Posten

wie etwa dem des Bundestagsvizepräsidenten. Und: Nach dem Mandatsverzicht der Minister Annegret Kramp-Karrenbauer und Peter Altmaier zugunsten Jüngerer ist die Debatte entbrannt, ob andere Altvorrede dem Beispiel folgen sollten. Der noch amtierende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (79) etwa, der sein Amt verlieren wird. Äußern will sich dazu derzeit niemand. La-



Unions-Fraktionschef Ralph Brinkhaus will sich als Oppositionsführer profilieren.

FOTO: KAPPELLER/DPA

schet hatte freilich erklärt: „Ein solch verdienter Mann hat es nicht verdient, dass er von irgendjemand aus dem Amt gedrängt wird. Ich werde das nicht dulden.“ Man wird sehen.

Wie umgehen mit der Ampel?

Darüber ist man sich zum jetzigen Zeitpunkt speziell in der CDU uneins. Während Armin Laschet und Friedrich Merz lobende Worte für das Sondierungspapier fanden, verfährt Fraktionschef Ralph Brinkhaus nach dem Prinzip Attacke. Er will sich schon jetzt als Oppositionsführer profilieren. Seine Amtszeit endet nach nur sechs Monaten im kommenden April. Brinkhaus will den Posten aber unbedingt behalten, eventuell auch nach dem Parteivorsitz greifen. Die unterschiedlichen Reaktionen auf das Sondierungspapier spiegeln jedenfalls das große Machtvakuum wider, das nach der verlorenen Bundestagswahl in der Union entstanden ist. Keiner ist mehr in der Lage, die Richtung vorzugeben. Früher undenkbar. Auch

wenn zuletzt viel von einer Teamlösung für den Parteivorsitz die Rede gewesen ist, unter anderem mit einer möglichen Doppelspitze, so verstärkt der Kampf um die Führungsposition nur die momentane Orientierungslosigkeit der CDU.

Was sind die zentralen Defizite?

Die sollen noch genau analysiert werden. Derzeit heißt es, erst die Personalfragen klären zu wollen, um dann die Fehleranalyse umfassend zu betreiben. Gleichwohl haben bereits zahlreiche Unionisten schonungslos erklärt, woran es der CDU mangelt: zuallererst an Zusammenhalt. Von einer Kultur „der Illoyalität und des Misstrauens“ ist die Rede. Festgemacht wird das am Umgang mit dem Kanzlerkandidaten, vor allem aber am Durchstechen vertraulicher Kommunikation aus vielen Gremiensitzungen der Partei. Hinzu kommt fehlende inhaltliche Kompetenz bei zentralen Themen wie Klimaschutz, steigenden Mieten, der Rente oder der Migration. In kei-

nem der Bereiche gelang es, im Wahlkampf zu überzeugen.

Wie will man aus der Krise kommen?

Über allem schwebt der Plan, die Mitglieder mehr einzubinden. Nicht nur bei der Wahl des Vorsitzenden, sondern auch in inhaltliche Prozesse. Wie genau, soll am 30. Oktober auf einer Kreisvorsitzenden-Konferenz beraten und dann zwei Tage später vom Bundesvorstand entschieden werden. Darüber hinaus ist geplant, die derzeit auf Eis liegende Erarbeitung eines neuen Grundsatzensprogramms wiederaufzunehmen. Auf viel Zustimmung trifft mittlerweile auch der Vorschlag der Jungen Union, einen „Unionsrat“ aus Vertretern von CDU und CSU einzurichten, um Verwerfungen zwischen den Schwestern gar nicht erst entstehen zu lassen. Stichwort Kanzlerkandidatur, Stichwort Sticheleien im Wahlkampf.

Produktion dieser Seite:
Martin Wittenmeier
David Seel

Der Fall Lolita Brieger: 30 Jahre bis zur Wahrheit

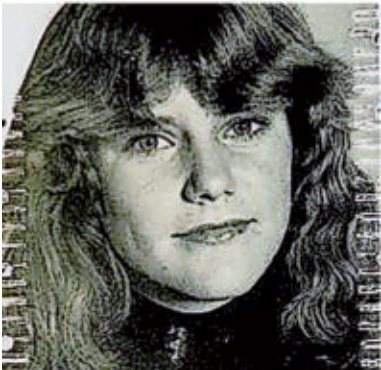
Ein Landwirt tötet seine schwangere Freundin. Fast dreißig Jahre bleibt die Frau spurlos verschwunden. Vor genau zehn Jahren, am 19. Oktober 2011, finden Kriminalbeamte die Leiche - verscharrt auf einer ehemaligen Mülldeponie.

VON THORBEN BEHRING

TRIER/SCHIED/FRAUENKRON Es ist Donnerstag, der 6. Oktober 2011. Ein Bagger gräbt sich in einem Waldstück bei Frauenkron in der Nordeifel tiefer ins Gelände einer früheren Mülldeponie. 600 Quadratmeter groß, fünf Meter tief. Die Schaufel legt Erde und Bauschutt frei, bis sie weiter unten auf Autoreifen, Magarineschachteln, und Plastik stößt. Spürhunde suchen das Gelände ab, Polizisten stochern im Müll. Nach dem Hinweis eines Zeugen sollen die sterblichen Überreste einer jungen Frau hier vergraben liegen. Tage vergehen, ohne dass die Polizei etwas findet. Von Tag zu Tag schwindet die Hoffnung. Nach zwei Wochen soll die Suche beendet werden. Der Einsatzleiter Wolfgang Schu telefoniert mit dem zuständigen Staatsanwalt in Trier. Dann ruft ihm plötzlich ein Kollege aus dem Hintergrund etwas zu. Sie sind auf etwas gestoßen.

29 Jahre zuvor verschwand ein schwangeres 18-jähriges Mädchen spurlos. Lolita Brieger war das dritte von sechs Kindern einer Flüchtlingsfamilie aus Ostpreußen. Die einkommensschwache Familie wohnte im nordrhein-westfälischen Frauenkron, ein 180-Einwohner Ort im Kreis Euskirchen. Menschen, die die junge Frau kannten, beschreiben sie als stark und taff. Sie habe auf dem Bauernhof einer Freundin mit angepackt, und sie hatte große Träume.

Was als tragischer Kriminalfall endete, hatte als harmlose Liebesgeschichte begonnen. Irgendwann im Jahr 1981 begann Lolita für den drei



Das Foto zeigt die jugendliche Lolita Brieger. ARCHIV-FOTO: PRIVAT

Jahre älteren Landwirt zu schwärmen. Er lebte nur wenige hundert Meter entfernt im Nachbarort Scheid (Vulkaneifelkreis). Nachbarn beschreiben ihn später als Aufschneider und Angeber, er habe immer nach neuen Frauen gesucht. Die beiden wurden ein Paar, wollten heiraten. Im Frühjahr 1982 wurde Lolita schließlich schwanger.

Für den Vater des Landwirts war das eine Katastrophe: Der wohlhabende Großbauer war strikt gegen die Beziehung des Sohnes zu der mittellosen jungen Frau, die mittlerweile als Näherin in Jünkerath arbeitete. „Die kommt mir nicht ins Haus“, habe der Vater zu ihrem Mann gesagt, erinnerte sich Lolitas Mutter später. Gutachter und Zeugen beschreiben den Vater als herrischen Patriarchen. Während der Landwirt mit dem Hof überfordert gewesen sei, habe der Vater das Sagen gehabt. Unter diesem Druck soll der Landwirt die Beziehung zu Lolita schließlich am 3. November 1982 beendet haben. Für Lolita musste das ein schwerer Schlag gewesen sein. Sie ließ sich am folgenden Tag noch einmal von einer Freundin nach Scheid fahren, um mit dem Landwirt zu sprechen. Die letzten Meter zum Hof ging sie zu Fuß. Von hier an verliert sich ihre Spur. 29 Jahre lang.

In Scheid geht das Leben bald normal weiter. Ein früherer Selbstmordversuch Lolitas lässt manche vermuten, sie könne sich selbst etwas angetan haben. Der Landwirt streut derweil Gerüchte, seine Ex-Freun-

din arbeite in Holland als Prostituierte. Dabei vermuten einige im Ort weiterhin, der Landwirt oder dessen Vater könnten hinter dem Verschwinden der schwangeren Frau stecken. Die Akten im Fall Brieger werden größer – doch ohne Licht ins Dunkel zu bringen. 1987 werden die Ermittlungen eingestellt. Vorerst.

Die Wende im Fall Lolita Brieger gelingt durch einen engagierten Kriminalbeamten. Wolfgang Schu gilt als erfahrener Ermittler, der sich immer wieder für ungelöste Kriminalfälle interessiert, sich mühevoll in dicke Akten einliest. Im Jahr 2002 stößt er auf den mysteriösen Vermisstenfall. In den Unterlagen findet er den entscheidenden Hinweis, der Jahre zuvor übersehen wurde: Möglicherweise hat es einen Zeugen für das Verbrechen gegeben. Der damals beste Freund des Landwirts soll in einer Nacht zwei Tage nach dem Verschwinden von Lolita nicht nach Hause gekommen sein. Als seine Mutter ihn gefragt habe, wo er nachts gewesen war, soll er gesagt haben: „Das kann ich in diesem Leben nie jemandem erzählen.“

Doch vorerst vergehen weitere Jahre der Ungewissheit. Der Fall wendet sich schließlich, als Ermittler Wolfgang Schu und der Trierer Staatsanwalt Eric Samel im August 2011 in der ZDF-Sendung „Aktenzeichen XY ... ungelöst“ die Öffentlichkeit um Hilfe bitten. Wolfgang Schu richtet sich direkt an den möglichen Mitwisser: „Wenn Sie zuschauen, bedenken Sie doch bitte auch die unerträgliche Situation der Angehörigen, insbesondere die der 80-jährigen Mutter, die nach 29 Jahren wissen will, was ihrer Tochter zugestoßen ist.“ Zahlreiche Hinweise erreichten die ZDF-Redaktion noch während der Sendung. Ein Tipp führte abermals auf den vermeintlichen Mitwisser.

Die Kriminaldirektion hat den Mann zum Verhör nach Trier geladen. Die geschickte Gesprächstaktik des Ermittlers Wolfgang Schu führte dazu, dass der Zeuge aussagte: Der Landwirt habe damals ihm gegenüber die Tat gestanden und ihn um Hilfe gebeten, die Leiche von Lolita Brieger zu verscharren. Neben dem Bekannten haben sich weitere Zeugen gemeldet. Die Aussagen reichten aus, um einen „hinreichenden Tatverdacht“ gegen den damals 50-jährigen Landwirt zu begründen. Auch den Ort, wo die Leiche vergraben sei, gab der Zeuge preis.

Auf der ehemaligen Mülldeponie entdeckten die Beamten nach zweiwöchiger Suche am 19. Oktober 2011 eine grüne Plastikfolie. Darin fanden sie die Überreste Lolita Briegers zusammen mit ihrer alten Kleidung: ein grüner Bundeswehr-Parka, eine karierte Bluse, ein blauer Pulli und eine selbstgenähte Umstandshose. An der Kleidung hängten insgesamt bis zu 30 Zentimeter lange Stücke eines verzinkten Bindedrahtes. Der Fundort lag nur wenige hundert Meter von jenem Haus entfernt, in dem Lolitas Mutter lebte.

Nach 30 Jahren gelang damit die Sensation: Der Landwirt konnte wegen Mordes vor Gericht gestellt werden. Dem Prozess folgte er regungslos. Viele Indizien stützten die Anklage. Demnach soll der Landwirt seine Ex-Freundin in einem Schup-



Die Leiche von Lolita Brieger fanden die Ermittler auf dem Gelände einer früheren Mülldeponie in Frauenkron. FOTO: DPA

pen des elterlichen Hofes mit einer Drahtschlinge erdrosselt haben. Danach habe er die Leiche der schwangeren Frau in einen grünen Plastiksack gesteckt und zwei Tage später zusammen mit einem Kumpel auf der damals noch existierenden Müll-

deponie im benachbarten Frauenkron verscharrt. Doch Beweise für einen Mord gab es nach 30 Jahren nicht mehr. Mordmerkmale wie Heimtücke und niedere Beweggründe waren nach nicht mehr nachzuweisen – und Totschlag war bereits verjährt. Obwohl

die Richterin sich überzeugt zeigte, dass der Landwirt seine Ex-Freundin Lolita 1982 getötet hat, musste sie ihn nach acht Prozesstagen freisprechen.

Lolita Brieger wurde im November 1982 auf einem Friedhof nahe ihres Heimatortes Frauenkron beigesetzt.

Anzeige



Jetzt der Konkurrenz eine Investition voraus sein.

Sichern Sie Ihren Vorsprung: mit der richtigen Finanzierung.

Bringen Sie Ihr Unternehmen einen Schritt nach vorne. Denn Investitionen in digitale Prozesse, nachhaltige Technologien oder globale Märkte sind Ihr Wettbewerbsvorteil der Zukunft. Jetzt Beratungstermin vereinbaren. sparkasse.de/investitionen



Weil's um mehr als Geld geht.

Trotz Niederlage: Trierer Hausoberer Leineweber bleibt Caritas treu

VON ROLF SEYDEWITZ

TRIER Der Hausobere des Trierer Bräderkrankenhauses, Markus Leineweber, will sich trotz seiner Niederlage bei der Wahl des neuen Caritaspräsidenten weiter im größten deutschen Sozialverband engagieren.

Das kündigte der 53-jährige Theologe am Montag im Gespräch mit unserer Redaktion an. Er werde sich weiterhin für die Caritas und das Wohl der Menschen einsetzen, dies

Produktion dieser Seite:
Heribert Waschbüsch

gelte auch für sein Engagement in seinem Hauptberuf als Hausoberer des Bräderkankenhauses, sagte Leineweber.

Markus Leineweber, Mitglied der vierköpfigen Klinikleitung, war in der vergangenen Woche bei der Wahl des neuen Caritaspräsidenten klar seinen beiden Mitbewerbern unterlegen. Das Rennen machte die Volkswirtin Eva Maria Welskop-Defaa (62). Das Amt der Caritas-Präsidentin gilt als eines der politisch einflussreichsten der katholischen Kirche.

Leineweber sagte, ihm sei von Anfang an bewusst gewesen, „dass es

aufgrund der zur Wahl stehenden Kandidatenkonstellation sehr offen war, wie die Wahl ausgehen würde“. Er sei trotz der Niederlage dankbar für die vielen positiven Rückmeldungen, die er erhalten habe.

Mit Eva Maria Welskop-Defaa steht erstmals eine Frau an der Spitze des mit über 690 000 Mitarbeitern größten deutschen Sozialverbands. Die 62-Jährige gehört dem Vorstand schon seit vier Jahren an. Markus Leineweber ist Chef des Trierer Caritasverbands und auf Bundesebene Mitglied der Kommission Sozialpolitik und Gesellschaft. Er sitzt auch für die CDU im Trierer Stadtrat.

LEITARTIKEL Reformkosten einer Ampel-Koalition

Kassensturz vor den Koalitions-Verhandlungen

Jetzt wird es ernst. Es geht ums Geld. Wenn die Sondierer von SPD, Grünen und FDP in dieser Woche in konkrete Koalitionsverhandlungen einsteigen, müssen sie Kassensturz machen. Bislang wichen die Unterhändler nach vier Sondierungsrunden gerne Fragen aus, wie sie ihre großen Reformvorhaben bezahlen wollen. Nur Geduld, das klären wir alles in Koalitionsverhandlungen! Aber nun kommen sie nicht mehr daran vorbei, sehr konkret zu werden, woher das viele Geld kommen oder wie es umgeschichtet werden soll, mit dem eine Ampel-Koalition Staat, Wirtschaft und Gesellschaft moderner, digitaler und klimagerechter machen will. Denn das ist der Plan.

Schon ist dabei auch ein Wettlauf um das Bundesfinanzministerium entbrannt. FDP oder Grüne? Christian Lindner oder Robert Habeck? Beide wollen, aber nur einer kann es werden. Beide wissen, dass in einer Bundesregierung, die sich den Aufbruch auf ihre Koalitionsfahnen geschrieben hat, das Finanzministerium ein absolutes Schlüsselresort sein wird – neben dem Kanzleramt. Wer die Hoheit über die Finanzen hat, kann in Verhandlungen über künftige Bundeshaushalte entscheidend steuern, wie viel einer rot-gelb-grünen Regierung Klimaschutz, Ausbau des öffentlichen Personenverkehrs mit Bahn und Bus oder digitale Netze wert sind. Der Minister fürs Geld wird in dieser nächsten Regierung mehr Einfluss haben als die Ministerinnen oder Minister für Außen, Verteidigung und Innen – gleichfalls zentrale Posten einer Regierung.

Ja, die Ampel und das liebe Geld. Das wird noch ungemütlich werden. Die Grünen wären bereit, für ihren großen Klima-Plan, aber auch um den unstrittigen Investitionsstau in vielen Kommunen aufzulösen und den Konsum anzukurbeln, die Schuldenbremse aufzuweichen. Die FDP ist strikt dagegen.

Die SPD verweist pragmatisch darauf, dass eine Zwei-Drittel-Mehrheit in Bundestag und Bundesrat für ein starkes Verändern der Schuldenbremse ohnehin nicht in Sicht ist. Die Schuldenbremse zwingt Parlamente und Regierungen, ihre Entscheidungen für Investitionen mit Bedacht zu treffen. Die Gießkannen-Methode funktioniert da nicht mehr. Ein Investitionsprogramm von 500 Milliarden Euro in zehn Jahren, wie es etwa den Grünen vorschwebt, will bezahlt sein. Mit oder ohne neue Schulden – das ist hier die Frage?

Allein mit dem Streichen von Subventionen oder den Einnahmen aus einer Mindeststeuer für Großkonzerne wie Amazon oder Google wird der Aufbruch in eine neue Zeit nicht zu bezahlen sein. Auch die Hoffnung der FDP, mit einem Koalitionsvertrag den Rahmen dafür zu schaffen, dass in der Folge mehr privates Kapital, also unternehmerischer Wagemut, für Transformationsprojekte aktiviert wird, dürfte alleine nicht ausreichen. Es wird auch nicht genügen, dass öffentliche Förderbanken wie etwa die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) Investitionen absichern. All dies zusammengekommen reicht nicht aus für einen 500-Milliarden-Euro-Investitionsplan in zehn Jahren. Also werden sich die Unterhändler ehrlich machen und neue Finanzquellen aus dem Ampel-Hut zaubern müssen, sonst trägt es nicht. Noch steht alles unter Finanzierungsvorbehalt. Und so lange schaltet die Ampel auch nicht auf Grün – für freie Fahrt.



HOLGER MÖHLE

GLOSSE

Hosen im Weltall

VON PIA ROLFS

Im Weltall sieht es aus wie bei Hempels unterm Sofa. Es geht drunter und drüber, und überall fliegt etwas herum. Und selbst auf der Raumstation ISS lässt die Hygiene offenbar zu wünschen übrig.

So berichtet Astronaut Matthias Maurer, dass er im All nur einmal im Monat die Hose wechseln kann – es gäbe keine Möglichkeit zum Wäschewaschen. Höchste Zeit also, dass mehr Frauen den Weltraum erobern und dort Waschmaschinen anschließen, betrieben

mit Sonnenenergie und regelmäßig gewartet von Außerirdischen, die eher verfügbar sind als Handwerker.

Zudem lässt das Hosengeständnis auch Rückschlüsse auf irdische Verhältnisse zu. Mancher, der sich im Homeoffice eine ähnliche Frequenz beim Kleiderwechseln angewöhnt hat, ist vielleicht gar nicht schlunzig. Sondern er bereitet sich auf den Weltraum vor – die Mission ist nur so geheim, dass er selbst nichts davon ahnt. Verräterisch allerdings scheint, wenn die Hose endlich in die Maschine gestopft wird mit den Worten: „ISS dreckig.“



KARIKATUR: HARM BENGEN

ANALYSE Russland hat seinen Corona-Impfstoff in Entwicklungsländern vermarktet. Mehr als 60 Staaten haben eine Milliarde Dosen bestellt. Doch die lassen auf sich warten.

Russland hat ein massives Problem mit Sputnik V

VON REGINA GARCIA CANO, DARIA LITVINOVA UND JULIO PABLO ARRAEZ

CARACAS (ap) Esperita García de Perez hat ihre erste Corona-Impfung mit dem russischen Mittel Sputnik V im Mai erhalten. Die zweite Dosis sollte sie ein paar Wochen später bekommen. Aber die 88-Jährige wartet immer noch auf diese Spritze, hat sich im September das Virus zugezogen und ihre Hoffnung auf Überleben konzentriert sich jetzt auf diverse Arzneien.

Millionen Menschen in Entwicklungsländern von Lateinamerika bis hin zum Nahen Osten warten ebenfalls auf mehr Sputnik-Dosen, deren Auslieferung sich unter anderem wegen Herstellungsproblemen verzögert hat. Ein Unternehmen schätzt, dass Russland bislang nur 4,8 Prozent der versprochenen rund eine Milliarde Dosen exportiert hat.

Venezuela hat von Sputnik im Dezember 2020 zehn Millionen Dosen bestellt, aber weniger als vier Millionen bekommen. Argentinien, das den russischen Stoff als erstes Land in der westlichen Hemisphäre eingesetzt hat, erhielt Ende Dezember seine erste Lieferung, aber wartet immer noch auf viele der 20 Millionen Dosen, die es gekauft hat.

Der Impfstoff wurde im August 2020 eingeführt und stolz nach dem ersten Satelliten der Welt benannt, um Russlands wissenschaftlichen Fähigkeiten zu symbolisieren. Die Weltgesundheitsorganisation und

die Europäische Arzneimittelbehörde Ema haben die Nutzung von Sputnik V bislang nicht genehmigt, aber es ist in etwa 70 Ländern zugelassen. Moskau hat das Mittel offensiv vermarktet, nachdem sich abzeichnete, dass reiche Nationen Vorräte an im Westen entwickelten Impfstoffen für sich selbst behalten. Russische Staatsmedien ließen sich im Frühjahr triumphierend darüber aus, wie das Vakzin „die Welt erobert“.

Aber die Gelegenheit, sich „wirklich als Retter“ in der Pandemie präsentieren zu können, sei ver-

Ein Unternehmen schätzt, dass Russland bislang nur 4,8 Prozent der versprochenen rund eine Milliarde Dosen exportiert hat.

passt worden, sagt Judy Twigg, eine auf globale Gesundheit spezialisierte Professorin an der Virginia Commonwealth University. Im Gegensatz zu anderen Covid-19-Vakzinen sind Sputniks erste und zweite Injektion verschieden, lassen sich nicht austauschen, und es hat wiederholt Berichte über Herstellungsprobleme insbesondere der zweiten Dosis gegeben. Experten führen das zum einen auf begrenzte Produktionskapazitäten zurück, aber sie weisen auch auf die komplizierte Prozedur bei dem Vektorimpfstoff hin.

RÜCKBLENDE

Was geschah am 19. Oktober?

2016 Das Kabinett bringt einen Gesetzentwurf zur Entsorgung von Atommüll auf den Weg. Der Staat ist für die Lagerung zuständig. Die Energiekonzerne sollen bis zum Jahr 2022 rund 23,5 Milliarden Euro in einen staatlichen Fonds zahlen. Bundestag und Bundesrat stimmen im Dezember 2016 zu.

2011 Das erste gemeinsame Kind von Frankreichs Präsident Nicolas Sarkozy und seiner Frau Carla Bruni-Sarkozy wird geboren. Die Tochter erhält den Namen „Giulia“. Es ist das erste Mal, dass ein französischer Präsident während der Amtszeit Vater wird.

2006 Bundestagsbeschluss: Der Sozialhilfegesetz in Ostdeutschland wird 16 Jahre nach der deutschen Einheit auf Westniveau angehoben.

2001 Die Prostituierten in Deutsch-

land können sich nach einem Beschluss des Bundestages künftig sozialversichern und ihr Entgelt gerichtlich einklagen. Prostitution und deren Förderung ist ab dem 1. Januar 2002 strafrei, wenn sie ohne Zwang ausgeübt wird.

1996 Im Taunus wird die Leiche des entführten Millionärs Jakob Fiszman gefunden. Das Opfer war bereits tot, als die Entführer vier Millionen Mark Lösegeld kassierten.

1951 Der US-Kongress in Washington erklärt den Kriegszustand zwischen den USA und Deutschland für beendet.

1856 Das Sultanat von Sansibar wird nach dem Tod von Said bin Sultan gegründet. Sein Sohn Madschid bin Said wird der erste Sultan von Sansibar. Vorher hatte Sansibar zum Sultanat von Oman gehört.

1781 Nach der Schlacht von York-



FOTO: DPA

Vor fünf Jahren hat das Bundeskabinett die Entsorgung des Atommülls auf den Weg gebracht.

town (Virginia) muss sich das britische Heer den amerikanischen und französischen Truppen ergeben. Damit ist der Erfolg der Amerikaner im Unabhängigkeitskrieg nicht mehr zu verhindern.

1466 Im Zweiten Thorer Frieden wird der Deutsche Orden zu Gebietsabtretungen an den König von Polen gezwungen.

PRESSESCHAU

Die „Hannoversche Allgemeine Zeitung“ schreibt zu den Koalitions-Verhandlungen:

Die FDP schlägt einen Pflock ein, indem sie das Finanzministerium für ihren Vorsitzenden reklamiert. Aus Sicht der Liberalen ist das nachvollziehbar. Guido Westerwelle hat 2009 auf das Finanzministerium verzichtet. CDU-Finanzminister Wolfgang Schäuble hat ihn daraufhin am langen Arm verhungern lassen. Doch auch den Grünen ist klar, dass das Finanzministerium das wichtigste Ministerium ist. Der Finanzminister ist nicht de jure, aber de facto Vizekanzler. Vier Jahre lang. Man darf bei allem Aufbruch also nicht naiv sein. Politik ist ein stetes Ringen unterschiedlicher Anschauungen und Interessen. Auch in der Ampel wird es harte Machtkämpfe geben.

Die „Mitteldeutsche Zeitung“ (Halle) kommentiert die Rolle der FDP:

Entscheidend wird, an welche Parameter die Regierung ihr Handeln knüpft. Spielt die Inzidenz noch eine Rolle? Oder nur die Belastung der Kliniken? Wie werden diejenigen geschützt, für die es noch keine Impfung gibt? Zu all diesen Details hat sich die FDP bislang nicht geäußert. Daran aber wird sich bemessen, ob die Regierung im Team Vorsicht bleibt – oder ob sie einen gänzlich neuen Weg einschlägt.

Die „Südwest Presse“ (Ulm) meint zum Wahlrecht ab 16:

Die Senkung des Wahlalters wäre gut fürs Land – aus zwei Gründen. Erstens würde sie vermutlich die Wahlbeteiligung erhöhen. Das erste Mal politisch mitbestimmen zu dürfen, ist reizvoll. Zweitens gilt, so Wahlforscher: Je früher man zum Erstwähler wird, desto höher ist die Chance, später regelmäßig zur Wahl zu gehen. Beides ist gut für die Demokratie, unabhängig vom Parteibuch.

Die „Neue Osnabrücker Zeitung“ wirft einen Blick auf die Lage der Union:

Die CDU muss aufpassen, dass sie vor lauter unbedingtem Willen nach Erneuerung nicht einen Irrweg einschlägt. Beim Deutschlandtag der Jungen Union mahnte Armin Laschet richtigerweise an, die Union dürfe in der Opposition nicht schrill und plump werden. Andere konservative Volksparteien in Europa haben sich erst nach ganz rechts und dann in die Bedeutungslosigkeit verabschiedet. Auch die CDU wird nur als konservative Kraft der Mitte wieder erfolgreich sein. Carsten Linnemann und Jens Spahn wären beide Kandidaten für den Parteivorstand, die für diesen Kurs und gleichzeitig für einen Generationenwechsel stehen könnten. Bei den Jungen in der Partei sind sie wohl die Favoriten für die Nachfolge von Armin Laschet. Bei der CDU muss achtsam renoviert, nicht rigoros saniert werden.

Produktion dieser Seite:

Martin Wittenmeier, Manuel Görtz
David Seel, Peter Stefan Herbst

Trierischer Volksfreund

Gegründet 1875 von Nikolaus Koch

Verlag:
Volksfreund-Druckerei Nikolaus Koch GmbH
54294 Trier, Hanns-Martin-Schleyer-Str. 8,
PF 3770, 54227 Trier
Leser-Service 06 51/71 99-0
Leser-Fax 06 51/71 99-9 90
Abo-Service 06 51/71 99-998
Abo-Fax 06 51/71 99-9 78
Anzeigen-Service 06 51/71 99-990
Anzeigen-Fax 06 51/71 99-5 90
Internetadresse: www.volksfreund.de
E-Mail Redaktion: redaktion@volksfreund.de
E-Mail Verlag: kontakt@volksfreund.de

Geschäftsführer:
THOMAS DEICKE, THOMAS MARX

Verlagsleiter:
RÜDIGER KRUPPA

Chefredakteur: THOMAS ROTH

Stellv. Chefredakteur: Peter Reinhart

Chef vom Dienst: Alexander Houben

Newsmangement: Marek Fritzen, Alexander Houben, Inge Kreutz, Peter Reinhart, Thomas Roth
Reporterchef: Lars Ross, Rebecca Schaal (Stellv.)
Digitaldesk: Johanna Heckeley
Printdesk: Marcus Hormes, Ralf Jakobs (Stellv.)

Verantwortliche Redakteure:
Birgit Markwitan (Magazine)
Ralf Jakobs (Redaktionsmanagement)

Chefreporter: Katharina de Mos, Rainer Neubert, Rolf Seydewitz, Bernd Wientjes

Berliner Büro: Kerstin Münstermann, Werner Kolhoff

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Rüdiger Kruppa

Zeitungszustellung: TV-Logistik GmbH

Bezugspreise: Die Zeitung erscheint täglich außer an Sonntagen und mit einer Doppelausgabe an den Feiertagen und kostet monatlich 41,95 Euro einschließlich Zustellerlohn, Postvertriebsstück: Inland monatlich 46,25 Euro, Ausland monatlich 68,15 Euro. Alle Preise verstehen sich einschließlich 7 % Mehrwertsteuer.
Der Bezugspreis ist im Voraus zu entrichten. Bei Nichterscheinen in Folge höherer Gewalt, bei Streik oder Aussperrung, Störung usw. kein Anspruch auf Entschädigung.
Eine Abbestellung des Abonnements kann nur schriftlich beim Verlag mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende erfolgen.

Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 65 vom 1. Januar 2021. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Druckerei:
Saarbrücker Zeitung Verlag und Druckerei GmbH
66117 Saarbrücken, Untertürkheimer Str. 15

Reise nach Jerusalem im Bundestag

Unabhängig vom Ausgang der Koalitionsverhandlungen will die FDP in der kommenden Legislaturperiode nicht mehr neben der AfD sitzen. Die Union will allerdings nicht mit den Liberalen tauschen.

VON GREGOR MAYNTZ

BERLIN Als der sogenannte Vorlätstenrat die Konstituierende Sitzung des neuen Bundestages nächsten Dienstag vorbereitete, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wer wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) als Aufgabe seiner Nachfolger an. Und so macht sich die neue Mehrheit aus SPD, Grünen und FDP noch nicht so gleich bemerkbar, bleibt es bei der Premiere nächste Woche wie gehabt: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken ganz links, dann die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte. Und sie findet dabei Unterstützung im Parlament.

„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt“, erläutert FDP-Fraktionsgeschäftsführer Florian Toncar. Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt – und wer weiß, wie die Stimmung in den dann gescheiterten Jamaika-Verhandlungen vor vier Jahren geworden wäre, wenn die Union beim Sitz-Wunsch der FDP nicht gleich auf stur geschaltet hätte. CDU und CSU konnten darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich bereits von Anfang der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt. Im ersten Bundestag saßen ganz links die (später verbotenen) Kommunisten,



Wer im Bundestag wo sitzt, ist nicht grundsätzlich geregelt, sondern beruht auf historischen Entwicklungen. Letztlich entscheidet die Mehrheit des Parlaments über die Sitzordnung.
FOTO: KAY NIETFELD/DPA

daneben die SPD, die Union, die FDP und ganz rechts die aus Zentrum und Bayernpartei hervorgegangene Föderalistische Union sowie die rechtsgerichtete Deutsche Partei. Von Wahl zu Wahl verschwanden mehr rechte Parteien und die FDP rutschte immer mehr nach rechts.

Da blieben die Freien Demokraten sogar in den Zeiten der sozialliberalen Koalition. Und als 1983 die Grünen neu hinzukamen, wollte die Union diese zunächst ganz links unterbringen. Das hätte im alten Bonner Plenarsaal den Nebeneffekt gehabt, dass sie unter den Presse- und Zuschauertribünen von den Kameras kaum wahrgenommen worden wären. Doch die SPD stand damals auf dem Standpunkt, dass es links neben ihr gefälligst keine Partei ge-

ben solle. Als die Grünen mit einem Stehprotest in die Konstituierung hineingehen wollten, gab die Union einen Tag vor der Sitzung nach. Seitdem sitzen die Grünen in der Mitte. Sie blieben dort selbst 1990, als sie

„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt.“

Florian Toncar
FDP-Fraktionsgeschäftsführer

nur noch mit sieben Bündnis-Abgeordneten vertreten waren.

Die Sitzordnung ist nicht ohne Belang. Schon die üblichen Charakterisierungen einer Partei als eher links oder eher rechts ist auf die ersten

Parlamente nach der Französischen Revolution zurückzuführen. In der Deputiertenversammlung von 1814 fühlten sich die Adligen rechts vom Präsidenten am wohlsten. Sie standen künftig für Parteien, die das Bewahren in den Vordergrund rückten. Dagegen fanden sich die Vertreter des dritten Standes links vom Präsidenten ein. Sie standen von nun an für Arbeitnehmer, die die bestehende Ordnung von „links“ verändern wollten.

Da die Liberalen häufig in linksgerichtete und national orientierte Gruppen zerfielen, ergibt sich für die Zeit bis 1949 kein einheitliches Bild. In den Landtagen wird es ebenfalls sehr unterschiedlich gehandhabt. In NRW sitzt die FDP neben der AfD, in Rheinland-Pfalz in der Mitte neben

Ungarn wählen Außenseiter zum Herausforderer von Orban

VON GREGOR MAYER

BUDAPEST (dpa) Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann der parteilose Konservative Peter Marki-Zay überraschend deutlich mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klara Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen. Marki-Zay, der als krasser Außenseiter in die Vorwahl gegangen war, ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des recht nationalen Ministerpräsidenten Viktor Orban.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die sechs Parteien, deren Spektrum von linksgrün bis rechtskonservativ reicht,

waren zuvor heillos zerstritten. Die Beteiligung an der Vorwahl, die im Vormonat begonnen hatte, übertraf alle Erwartungen. 630 000 Bürger stimmten in der ersten Runde ab, 660 000 in der zweiten.

„Dies ist die Revolution der kleinen Leute“, erklärte Marki-Zay am späten Sonntagabend. Der Opposi-



Peter Marki-Zay konnte sich in der Stichwahl durchsetzen und wird den ungarischen Präsidenten Viktor Orban bei den Parlamentswahlen im Frühjahr herausfordern.
FOTO: BALOGH/DPA

tion könne es nur gemeinsam gelingen, „die korrupteste Regierung der letzten 1000 Jahre“ zu abzuwählen. Dobrev bekräftigte ihre Unterstützung für den siegreichen Rivalen. „Von jetzt an beschäftigen wir uns alle nur noch damit, das Orban-System abzuräumen“, sagte sie.

Marki-Zays Stärke: Als Konserva-

tiver aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern kann er Wähler auf dem Land ansprechen, die von Orban nicht mehr überzeugt sind. Zugleich vergrault er die urbanen, eher linken Wähler der Großstädte nicht, weil sich sein Konservatismus mit Weltoffenheit, Toleranz und Kompromissfähigkeit verbindet.

Marki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er – gleichfalls überraschend – die Bürgermeisterwahl in Hodmezövasarhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orban-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg.

Die Wahlsiege in seiner südostungarischen Heimatgemeinde wa-

ren aber auch nur möglich, weil sich alle Oppositionsparteien um ihn geschart hatten. Insofern gelten die damaligen Kampagnen als die Blaupause für die derzeitige Oppositionsallianz. Die Idee der Vorwahl war wiederum von Politologen und Thinktanks entwickelt worden.

Die reale Dynamik der Vorwahl vermochte niemand vorherzusagen. Als die erste Runde begann, hatten Meinungsforscher Marki-Zay bestenfalls den vierten Platz unter fünf Bewerbern vorausgesagt. Doch als überraschender Drittplatzierter gelangte er in die Stichwahl. Der zweitplatzierte links-grüne Budapester Oberbürgermeister Gergely Karacsony verzichtete indes zugunsten von Marki-Zay auf ein Antreten in der zweiten Runde.

In der Opposition war inzwischen die Ansicht gereift, dass nur

Marki-Zay, nicht aber Dobrev in der Lage wäre, Orban bei einer Wahl zu schlagen. Die Sozialdemokratin ist nämlich mit dem ehemaligen Ministerpräsidenten Ferenc Gyurcsany verheiratet und gehört der von ihm gegründeten und geführten Demokratischen Koalition (DK) an. Gyurcsanys Amtszeit von 2004 bis 2009 war von Skandalen und den Budapester Straßenunruhen im Herbst 2006 überschattet.

Orban regiert seit 2010 in ununterbrochener Folge. Kritiker werfen ihm einen autoritären Führungsstil und massive Korruption vor. Staatliche Institutionen wie die Staatsanwaltschaft, die Gerichtsbarkeit und das Verfassungsgericht hat er mit loyalen Parteisoldaten vollgepackt. In Meinungsumfragen lagen Orbans Regierungspartei Fidesz und die vereinte Opposition zuletzt Kopf an Kopf.

Britisches Parlament erinnert an getöteten Abgeordneten

LONDON (ap) Das britische Parlament gedenkt am Montag des bei einem Messerangriff getöteten Abgeordneten David Amess. Premierminister Boris Johnson sollte die Sondersitzung in London leiten, die meisten anderen Punkte auf der Tagesordnung wurden gestrichen. Amess wurde am Freitag während einer Bürgerstunde in seinem Wahlkreis angegriffen und tödlich verletzt. Ein 25-jähriger Brite mit somalischen Wurzeln gilt als tatverdächtig und wurde festgenommen.

Die Abgeordneten kehrten nach einer dreiwöchigen Pause in das Unterhaus zurück. Nach der Feierstunde im Parlament war ein Gottesdienst in der benachbarten Kirche St. Margaret's geplant. Der Tod des beliebten Abgeordneten, der fast 40 Jahre die Konservativen im Parlament vertrat, hat das Land

und besonders die politische Klasse schockiert. Das Innenministerium kündigte an, die Sicherheitsvorkehrungen für Abgeordnete zu überprüfen. Der Verdächtige wird unter dem Anti-Terror-Gesetz festgehalten. Die Polizei teilte mit, er habe offenbar allein gehandelt. Die Tat könnte in Verbindung zum islamischen Extremismus stehen.

Britische Politiker erklärten, in den vergangenen Jahren hätten die gegen sie gerichteten Hassbotschaften enorm zugenommen, sowohl im Internet als auch bei persönlichen Begegnungen. Die Polizei in Wales teilte am Montag mit, sie habe einen 76-Jährigen festgenommen, der dem Labour-Abgeordneten Chris Bryant eine Morddrohung geschickt haben soll. Bryant erklärte, der Ton in der Politik sei derzeit so rau, wie er es in 20 Jahren nicht erlebt habe.

Frauenärzte raten Schwangeren zur Grippe-Impfung

BERLIN (dpa) Für Schwangere ist eine Impfung gegen Grippe in diesem Herbst laut Experten besonders wichtig. Nach der quasi ausgefallenen Welle vergangene Saison sei in diesem Jahr wieder mit mehr Erkrankten zu rechnen, sagte Cornelia Hösemann aus dem Vorstand des Berufsverbands der Frauenärzte am Montag der Deutschen Presse-Agentur. „Denn das Immunsystem muss erst wieder trainiert werden. Außerdem fällt bei 2- oder 3G-Regelungen die Pflicht zum Tragen der Maske weg, sodass Infektionen, die über Tröpfchen verbreitet werden, generell wieder mehr vorkommen werden.“ Schwangere könnten sich durchaus überlegen, ob sie zum eigenen Schutz unabhängig von geltenden Vorgaben einen Mund-Nase-Schutz tragen möchten.

Russland schließt vorerst seine Vertretung bei der Nato

MOSKAU (dpa) Als Reaktion auf entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland ab Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow am Montag laut Agentur Interfax bei einer Pressekonferenz mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. Zum 1. November werde ihren Mitarbeitern die Akkreditierungen entzogen.

„Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Lawrow. In dringenden Fällen könne sich das Militärbündnis an den russischen Botschafter in Belgien wenden.

Die Nato hatten vor gut zehn Tagen acht russischen Diplomaten ihre Akkreditierung entzogen, weil sie als Mitglieder der russischen Vertretung auch für den Geheimdienst gearbeitet haben sollen. Beschlos-



Russlands Außenminister Sergej Lawrow
FOTO: ALTAFFER/DPA

sen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission zu reduzieren. Statt 20 dürften künftig nur noch zehn Personen akkreditiert sein. Moskau kündigte daraufhin Gegenmaßnahmen an.

Ex-US-Außenminister Powell stirbt nach Corona-Infektion

WASHINGTON (dpa)

Der frühere US-Außenminister Colin Powell (Foto: dpa) ist infolge von Komplikationen nach einer Corona-Infektion gestorben.



Powell, ein pensionierter General und einstiger Chef des Generalstabs der US-Streitkräfte, starb am Montag im Alter von 84 Jahren. Er sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Powell hatte Medienberichten zufolge seit Längerem gesundheitliche Probleme.

Der Sohn jamaikanischer Einwanderer aus New York wurde 2001 unter dem damaligen Präsidenten George W. Bush der erste schwarze Außenminister der USA. Powells Amtszeit als Außenminister wurde von den Ereignissen nach den Anschlägen vom 11. September überschattet, also dem Kampf gegen den Terror und dem Beginn der Kriege in Afghanistan und dem Irak. Powell galt in der Bush-Regierung als Verfechter des Multilateralismus und als gemäßigte Kraft, wohingegen Vizepräsident Dick Cheney und Verteidigungsminister Donald Rumsfeld den Ruf von Hardliner hatten.

Dies zeigte sich besonders vor dem Beginn des Irakkriegs: Die Hardliner drängten unter Berufung auf angebliche Erkenntnisse der Geheimdienste zu Saddam Husseins Massenvernichtungswaffen auf ein militärisches Vorgehen. Im Februar 2003 warb Powell schließlich in einer Rede vor dem UN-Sicherheitsrat unter Berufung auf die später diskreditierten Geheimdienstkenntnisse um Zustimmung für den Irakkrieg. Im Ruhestand bezeichnete Powell diese Rede später als großen Fehler.

Produktion dieser Seite:

Martin Wittenmeier
David Seel

Facebooks schöne neue Welt

Mit europäischer Hilfe will der Konzern ein „Metaverse“ schaffen, das die „nächste Generation des Internets“ werden soll.

VON CHRISTOPH DERNBACH

MENLO PARK (dpa) Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10 000 neue Arbeitsplätze schaffen.

Das Projekt wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg und Javier Oliván am Montag in einem Blogeintrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente.“

Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, kurz: AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen. Nutzer sollen von allen Geräten wie Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle

und erweiterte Realitätserfahrungen darauf zugreifen können. Und man werde dort praktisch alles machen können, was im heutigen Internet auch möglich sei, also zum Beispiel mit Freunden kommunizieren, arbeiten oder einkaufen.

Wie das „Metaverse“ von Facebook genau aussehen wird, steht bislang noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Finanzanalysten das Metaversum als die „nächste

„Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie.“

Facebook-Blog

Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für Facebook als Unternehmen.

In einem Interview mit dem US-Technologie-Portal The Verge sagte Zuckerberg, das „Metaverse“ sei sicherlich nicht etwas, das ein einzelnes Unternehmen aufbauen werde. Man könne sich das „Metaverse“ als ein verkörpertes Internet vorstellen,

in dem man Inhalte nicht nur anschau, sondern in dem man sich befinde. „Man fühlt sich mit anderen Menschen verbunden, als wäre man an anderen Orten und könnte verschiedene Erfahrungen machen, die man auf einer 2D-App oder Webseite nicht unbedingt machen könnte, wie zum Beispiel Tanzen oder verschiedene Arten von Fitness.“

Der britische Ex-Vizepremier Clegg, der quasi die Rolle des Chef-Lobbyisten des Internet-Konzerns ausfüllt, erklärte, Facebook stehe am Anfang einer Reise, die dazu beitragen solle, die Plattform der Zukunft zu bauen. „Zusammen mit Partnerunternehmen entwickeln wir das ‚Metaverse‘ – eine neue Phase vernetzter, virtueller Erfahrungen mithilfe von Technologien wie virtueller und erweiterter Realität.“

Das „Metaverse“ habe das Potenzial, den Zugang zu völlig neuen kreativen, sozialen und wirtschaftlichen Möglichkeiten zu eröffnen. „Und Europa wird es von Anfang an mitgestalten.“ Kein individuelles Unternehmen werde das „Metaverse“ besitzen und betreiben. „Wie auch das Internet wird sich das „Metaverse“



Laut Facebook-Gründer Mark Zuckerberg sollen sich Nutzer im „Metaverse“ unter anderem in virtuellen Räumen treffen können.

FOTO: FACEBOOK/DPA

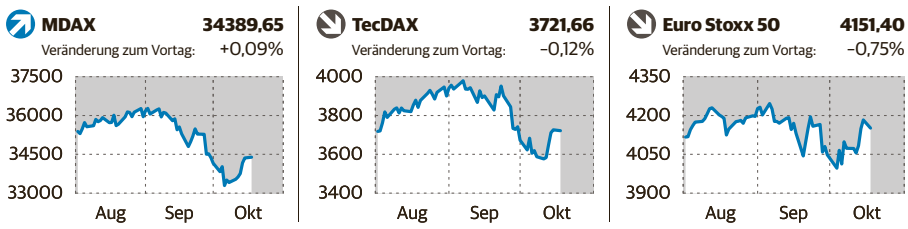
se“ durch Offenheit und Interoperabilität auszeichnen.“

Europa sei für Facebook enorm wichtig, betonte Clegg. „Hier tragen Tausende von Mitarbeitenden und Millionen von Unternehmen, die unsere Apps und Tools täglich nutzen, zu unserem Erfolg bei.“ Die EU habe viele Vorzüge, die sie zu einem großartigen Investitionsstandort für Technologieunternehmen mache.

Die Ankündigung von Facebook kommt zu einem Zeitpunkt, an dem der US-Konzern international massiv unter Druck steht. Die ehemalige Facebook-Managerin und Whist-

leblowerin Frances Haugen hatte Anfang Oktober bei einer Anhörung im US-Senat die Politik dazu aufgerufen, das Online-Netzwerk zu mehr Transparenz zu zwingen. Die 37-Jährige warf Facebook unter anderem vor, man habe aus internen Studien gewusst, dass Instagram der psychischen Gesundheit einiger Teenager schade – aber nichts dagegen unternommen. Negative Schlagzeilen produzierte das Unternehmen auch, weil ein Fehler zu einem rund sechsstündigen Ausfall bei Facebook sowie den Töchtern Whatsapp und Instagram geführt hatte.

meine-reisewelten.com



MDAX				DEUTSCHE AKTIEN			
	Dividende	Schluss	in %		Dividende	Schluss	in %
		18.10.21	z.Vortag			18.10.21	z.Vortag
Aixtron	0,11	20,92	-7,02	1188 O Sol.	-	1,74	-0,57
Alstria Off.	0,53	16,25	-0,31	2invest	-	12,82	-0,31
Aroundtown	0,07	6,03	-0,13	A.S. Créat. NA	0,90	20,60	0,00
Aurubis	1,30	73,12	-0,33	Adler Real Est.	-	8,60	-0,58
Auto1 Group	-	30,50	+1,80	ALBA	4,17	60,00	-0,83
Bechtle	0,45	58,86	+0,55	Baader Bank	0,25	6,62	-3,22
Befesa	1,17	68,70	+4,41	Bastel Lübbe	0,29	7,30	0,00
Beiersdorf	0,70	94,22	+0,58	Biotech St.	-	43,30	+0,46
Caracum	0,75	66,00	-0,47	Brenntag NA	1,35	82,38	-0,65
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	-1,11	BMW VZ	1,92	71,20	-1,59
Commerzbank	0,50	71,25	+0,14	Braun Biot.	-	10,05	+1,11
CompUGroup	0,50	71,25	+0,14	Ceconomy St.	-	3,73	+0,11
CTS Eventim	-	66,44	-0,48	Cenit	0,47	14,35	+1,06
Dürr	0,30	37,88	-0,99	Dt. Bettelg.	0,75	36,90	-0,67
Evonik	1,15	27,75	+0,76	Dt. Rohstoff	-	24,90	+0,81
Evotec	-	42,02	+1,13	Dt. Konsum R.	0,40	14,35	0,00
Frapirot	0,65	62,24	-1,02	ElingKl. NA	-	11,82	-3,27
Freemove NA	1,65	22,37	-0,80	Eurocom	-	0,02	0,00
Fuchs P. VZ	0,99	42,86	-1,61	Ferratum Op.	0,18	4,97	+0,40
GEA Group	0,85	40,36	+0,02	First Sensor	0,56	42,50	-0,70
Gesertheimer	1,25	78,20	-2,25	Fortec	0,60	19,00	+1,60
Grand City	0,82	22,28	+0,81	Frivo	-	31,40	1,88
Hann. Rück.NA	4,50	153,00	-0,42	Fuchs P. St.	0,98	32,44	-0,06

SDAX				REGIONALE AKTIEN			
	Dividende	Schluss	in %		Dividende	Schluss	in %
		18.10.21	z.Vortag			18.10.21	z.Vortag
18I	0,05	26,48	-0,97	Nagarro	-	166,50	+4,39
Aareal Bank	0,40	27,52	-0,07	New Work	2,59	206,00	-0,24
About You	-	20,00	+1,01	Nordex	-	14,99	-0,46
Adler Group	0,46	12,01	+1,61	Norma Group	0,70	37,40	-0,48
ADVA Optical	-	12,44	+1,97	Patrizia	0,30	22,20	-1,55
Amadeus Fire	1,55	190,80	+2,47	Pfeiffer Vac.	1,60	191,80	-0,14
Atoss Softw.	1,67	178,60	+1,36	PVA TePla	-	38,80	+0,83
BayWa vNA	1,00	35,40	-0,28	RTL Group	3,00	49,46	+0,37
Bilfinger	1,88	29,80	+1,75	S&T	0,30	22,50	-0,27
Ceconomy St.	-	3,74	+0,43	S&F Holland	-	11,90	-0,59
CeWe Stift.	2,30	120,60	+0,50	Salzgitter	-	28,94	-0,62
Dermapharm	0,88	84,65	+0,12	Schaeffler	0,25	6,85	-0,33
Deutz	-	7,20	-0,42	Secunet	2,54	462,00	0,00
DIC Asset	0,70	15,34	+1,59	SGI Carbon	-	9,26	-0,43
Dräger VZ	0,19	68,05	-1,38	Shop Apotheke	-	140,60	-0,36
Dt. EuroShop	0,04	17,46	-0,37	Siltronics NA	2,00	135,65	+1,41
Dt. Pfandb.	0,26	32,04	+0,17	Sixt St.	-	138,10	-1,77
DWS Group	1,81	36,76	+0,33	SMA Solar	0,30	40,24	-0,25
Ekert&Ziegler	0,45	121,30	+1,42	Stabilus	0,50	63,55	-0,37
Encavis	0,28	16,10	+0,40	Sto & CoVz	0,01	13,04	-0,39
Fiellmann	1,20	57,10	+0,44	Stratex	0,90	127,20	+0,63
flatexDEG	-	18,93	-0,26	SüdZucker	0,20	13,43	-0,15
Global Fashion	0,26	3,36	+1,89	Suse	-	39,00	-0,59
Grenke NA	0,47	9,76	+1,64	Synlab	-	20,62	+0,49
Hambroer Reit	0,47	9,76	+1,64	Takkt	1,10	14,28	+1,42
Hensoldt	0,13	13,56	-0,44	Talanx	1,50	39,26	+0,31
Hochtieff	3,93	71,20	-1,00	Tiratone	0,25	21,90	-1,35
home24	-	11,89	-1,08	Verbio	0,20	62,25	+1,63
Hornbach H.	2,00	103,00	+1,78	Wacker	0,60	26,18	+0,77
Indus Hold.	0,80	33,65	-1,75	Westwing	-	27,96	-0,50
Intel. Real	0,26	22,15	-1,34	Zeal Netw.	0,90	38,00	-0,91
Jenoptik	0,25	30,40	-0,46				
Just Werke	1,00	49,30	+2,82				
Kloßner & Co.	-	11,91	-0,92				
Krones	0,06	87,05	-0,17				
KWS Saat	0,70	73,90	+2,50				
LPKF Laser	0,10	19,90	+0,40				
Metro St.	0,70	11,13	-2,40				
MorphoSys	-	37,61	-4,11				

EURO STOXX 50				EURO STOXX 50			
	Dividende	Schluss	in %		Dividende	Schluss	in %
		18.10.21	z.Vortag			18.10.21	z.Vortag
AB Inbev (BE)	0,50	47,70	-0,30	Iberdrola (ES)	0,03	9,30	-1,92
Adyen (NL)	-	2639	+0,80	Inditex (ES)	0,35	31,32	+1,26
Ahold Delh. (NL)	0,43	2770	-0,75	ING Groep (NL)	0,48	13,05	+0,54
Air Liquide (FR)	2,75	143,06	-0,32	Intesa Sanp. (IT)	0,07v	2,52	-2,50
ASML Hold. (NL)	1,55	676,50	+0,52	Kering (FR)	5,50	648,50	-3,25
AXA (FR)	1,43	23,84	-0,81	Kone Corp. (FI)	2,25	58,72	-2,00
BVBA (ES)	0,08	5,62	-0,30	Permord Ricard (FR)	1,79v	198,05	-0,58
Bco Santander (ES)	0,50	3,33	-1,29	Philips (NL)	0,85	37,60	-2,24
BNP (FR)	1,55	58,17	+0,03	Prosus (NL)	0,11	73,42	-0,39
CRH (IE)	0,20	40,32	-1,80	Safarim (FR)	0,04	13,04	-0,87
Danone (FR)	1,94	57,23	+0,19	Sanofi S.A. (FR)	3,20	82,69	-0,85
Enel (IT)	0,18	6,86	-1,02	Schneider El. (FR)	2,60	142,72	-1,22
Eni (IT)	0,43	12,26	+0,07	Stellantis (NL)	0,32	16,87	-2,08
Essilor Lux. (FR)	1,08	165,96	+0,40	TotalEnerg. (FR)	0,66v	44,70	+0,74
Fluttr Ent. (IE)	0,67	173,70	+0,99	Univ. Music Gr. (NL)	0,20v	24,62	+0,39
				Vinci (FR)	0,65v	89,52	-0,87

GEWINNER & VERLIERER			
des Tages	18.10.	Veränd.	
Befesa	68,70	+4,41	
Hypoport	495,40	+3,29	
Rational	818,00	+3,26	
Nemetschek	91,70	+2,55	
HellFresh	82,48	+1,88	
Aixtron	20,92	-0,72	
Monte Rosso	37,61	-4,11	
Porsche VZ	87,20	-3,29	
Covestro	56,36	-3,37	
VW VZ	192,34	-3,18	

DEVISEN			
1 Euro entspricht	Geld	Brief	
Australien / austr. Dollar	1,5655	1,5665	
Kanada / kanad. Dollar	1,4357	1,4363	
Schweiz / schweiz. Franken	1,0717	1,0720	
Dänemark / dän. Kronen	7,4406	7,4409	
Großbrit. / brit. Pfund	0,8460	0,8462	
Japan / japan. Yen	132,73	132,76	
Norwegen / norw. Kronen	9,7788	9,7818	
Schweden / schw. Kronen	10,5053	10,5053	
Türkei / türk. Lira	10,8232	10,8262	
USA / US-Dollar	1,1618	1,1620	

SORTEN			
1 Euro entspricht	Ankauf	Verkauf	
Australien / austr. Dollar	1,47	1,68	
Kanada / kanad. Dollar	1,37	1,53	
Schweiz / schweiz. Franken	1,04	1,12	
Dänemark / dän. Kronen	7,10	7,86	
Großbrit. / brit. Pfund	0,80	0,88	
Japan / japan. Yen	126,75	140,89	
Norwegen / norw. Kronen	9,17	10,41	
Schweden / schw. Kronen	9,58	10,79	
Türkei / türk. Lira	10,28	11,23	
USA / US-Dollar	1,09	1,23	

ROHSTOFFE			
in Euro, Spannen mit - Vortag in Klammern			
Rohöl Brent, London (\$)	84,56	(84,92)	
Gold (g)	48385,0	50143,0	
Gold (250g)	12096,0	12626,0	
Feinsilber (g)	632,00	869,30	
Platin (g)	31502,0	42527,0	
Messing M58	84,00	81,00	
Aluminium (100kg)	1045,25	(1049,73)	
Alu. 99,97% (100kg)	301,00	(299,00)	
Zink, London (\$/t)	3815,00	(3795,00)	

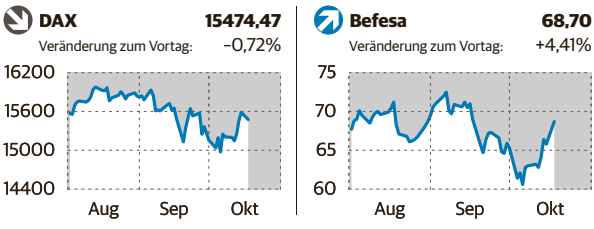
ANLEIHEN			
Zins	Anleihe	Kurs	Rend. %
2,000	Bund v. 11/22	100,58	-0,804
1,750	Bund v. 12/22	101,76	-0,724
1,500	Bund v. 12/22	101,94	-0,712
1,500	Bund v. 13/23	102,92	-0,696
1,500	Bund v. 13/23	103,47	-0,695
2,000	Bund v. 13/23	105,00	-0,716

Emissionen Saarl			
0,550	Hyp.Pfb.R125	101,15	-0,343
0,625	Hyp.Pfb.R131	102,00	-0,161
1,000	Hyp.Pfb.R136	104,60	0,123

Kurse in EURO oder CHF, DAX, MDAX und SDAX auf Xetra-Börsen (Schluss 17:30 Uhr), *Kurse Werte Frankfurter Börse oder Zürich (*Kurse der Schweizer Börse in Franken), Div.-letzt gezahlte Dividende in Landeswährung (=Vorschlag), institutsabhängig von der Zahlungsweise entweder als Jahres-, Halbjahres- oder Quartalsdividende, Edelmetalle/Münzen = Degussa Goldhandel (Endkundenpreise), Preise sind institutsabhängig, Nikkei = © Nihon Keizai Shimbun, Inc. = Kurse vom Vortag oder letztverfügbar, Fondskurse kursen, wenn nicht in €, Angaben ohne Gewähr.			
			Infront

China-Daten drücken DAX zu Wochenbeginn

Der deutsche Aktienmarkt ist mit Abgaben in die neue Woche gestartet. Fundamental belasteten enttäuschende Wachstumsdaten aus China bei zugleich weiter anziehenden Rohstoffpreisen. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt leidet unter den jüngsten Lockdowns sowie galoppierenden Strompreisen. Das chinesische BIP-Wachstum hat sich daher im dritten Quartal mit 4,9 Prozent stärker verlangsamt als mit 5,1 Prozent erhofft. Der DAX verlor 0,7 Prozent auf 14 474 Punkte. Sehr schwach lagen Autotitel im Markt. Hier warf die gerade beginnende Berichtssaison ihre Schatten voraus. Der Sektor dürfte wegen der anhaltenden Lieferkettenprobleme deutliche Gewinnrückgänge zum zweiten Quartal ausweisen. So büßten Porsche 3,4 Prozent ein, VW 3,2 Prozent oder Daimler 2 Prozent. Aktien von Luxusgüterherstellern lagen zu Wochenbeginn sehr schwach im Markt. Hintergrund waren die enttäuschenden Wirtschaftsdaten aus China. China stellte in den vergangenen Jahren den mit Abstand wichtigsten Wachstumsmarkt für die Branche. (Quelle: Dow Jones)



DAX									
e = auch im Euro Stoxx 50									
18.10.2021	Div. in €	Schluss Kurs	in % z. Vortag	12 Monate Vergleich	Tief	Hoch	Mrd. €		
Adidas NA /e	3,00	270,65	-1,37	252,05	336,25	54,24			
Airbus /e	-	113,36	-1,34	59,29	120,92	89,10			
Allianz vNA /e	9,60	198,54	-1,03	148,60	223,50	81,86			
BASt NA /e	3,30	64,06	-1,45	45,92	72,88	58,84			
Basf NA /e	2,00	166,62	-2,65	39,91	57,73	45,45			
BMW AG /e	1,80	87,17	-1,30	75,33	96,35	84,04			
Brenntag NA	1,35	82,38	-0,65	53,92	87,40	12,73			
Continental	-	98,70	-1,58	79,14	118,65	19,74			
Covestro	1,30	56,36	-2,39	39,50	63,24	10,89			
Damianer NA /e	1,35	81,95	-2,03	43,12	83,95	87,67			
Deliv Hero	-	114,00	-0,25	90,40	96,40	28,40			
Dt. Bank NA	-	11,45	0,25	7,51	12,56	23,64			
Dt. Börse NA /e	3,00	147,35	0,00	124,85	152,65	28,60			
Dt. Post NA /e	1,35	52,91	0,28	37,67	61,38	65,21			
Dt. Telekom /e	0,60	16,49	-0,24	12,59	18,92	82,56			
Dt. Wohnen	1,00	10,10	0,08	1,93	53,04	9,40			
E.ON NA	0,47	10,56	-0,47	8,27	11,43	27,88			
Fres. M.C.St.	1,34	60,42	-0,44	51,18	75,08	17,70			
Freiburger	0,88	40,58	-0,29	31,03	47,60	18,44			
Heidelberg.Cem.	2,20	62,50	-0,83	47,35	81,04	12,40			
Hellorfresh	-	82,48	1,88	38,02	92,38	19,88			
Henkel NA	1,85	77,64	0,13	76,36	99,50	13,83			
Infineon NA /e	0,22	37,54	1,27	23,38	38,50	49,02			
Linde PLC /e	1,06	264,10	-1,09	181,25	271,56	24,96			
Merck	1,40	193,75	0,39	121,25	207,90	146,92			
MTU Aero	1,20	121,90	-0,33	142,40	214,90	19,90			
Münch. R. vNA /e	9,80	243,15	-0,49	194,00	269,30	34,07			
Porsche VZ	2,21	87,20	-0,37	44,40	102,00	13,35			
Puma	1,06	100,20	-1,33	74,08	109,50	15,51			
Qiagen	-	44,87	0,31	36,00	48,05	10,23			
RWE ST	0,85	191,92	-0,63	163,39	218,95	21,58			
Sartorius	1,55	124,98	-1,03	89,83	131,34	34,78			
Siemens.Si	0,71	528,40	0,38	332,00	599,60	19,78			
Siem. Health	0,80	57,00	-0,59	36,16	61,50	64,30			
Siemens Energy	-	23,68	-0,96	18,36	34,48	17,21			
Siemens NA /e	3,50	139,86	-0,91	99,58	151,86	118,68			
Synlab	0,15	11,15	0,11	95,88	17,15	15,50			
Vonovia NA /e	1,69	53,84	0,90	48,57	61,66	30,97			
VW VZ /e	4,86	192,34	-0,38	122,96	255,20	39,66			
Zalando	-	79,54	0,23	73,60	102,90	20,20			

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen:
Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige Wirkung einem

speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der
SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese
Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.³ Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis des untersuchten Wirkstoffs

ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem keine



★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCOP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.³

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.³ Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

Die Nr. 1*
Tablette bei
ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.^{*}



Abbildung wahre Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021. 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chruschik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachogiannis. Phytother. Res. 2006; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskralle-Wurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dtl. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaft-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter-Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.

Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

^{**} Marktforschung, N = 53



SWISS MADE

Ohne Job: Wenn niemand mehr an einen glaubt

Voller Scham und entmutigt sperren sich viele Jugendliche weg. In der Schule gescheitert, ohne Ausbildung oder trotz Diplom arbeitslos, fühlen sie sich wertlos. Wenn keiner an einen glaubt, mag man sich selbst irgendwann nicht mehr. Genau in diesem Vakuum arbeitet Youth & Work. Dort dürfen sie sein, was sie sind: Junge Menschen auf der Suche - mit ihren Schwächen und Stärken.

VON WIEBKE TRAPP

LUXEMBURG Schon zweimal hat sich Laura Semedo (21) nach ihrem Diplom am „Lycée des arts et métiers“ an der Willem de Kooning Academy in den Niederlanden beworben. Sie will Grafikdesign studieren. „Mobbing, Diskriminierung und eine andere Vorstellung von der Ausbildung“ beenden nach eigener Aussage ihren ersten Versuch an einer deutschen Universität. Rotterdam (NL) ist vielversprechender.

So wie ihre Bewerbungen mit aufwendiger Mappe rausgehen, kommen die Absagen. Mittlerweile putzt sie, um sich etwas dazuzuverdienen, und wohnt noch zu Hause. Die vorangegangene Arbeitssuche im Bereich Grafik und Design gestaltet sich schwierig. Mit ihrer „Scout“-Erfahrung soll die Arbeit nachhaltig sein, der Arbeitsplatz muss gut erreichbar sein. Ein Auto kann sie sich nicht leisten.

Nichts davon klappt. „Mein Selbstvertrauen ist immer mehr gesunken“, sagt sie. „Ich habe oft noch nicht mal eine Antwort bekommen.“ Schließlich findet sie zu Youth & Work. Ihre Geschichte steht für viele. Immerhin hat sie einen Abschluss. In einer gerade erschienenen Studie zählt das Luxembourg Institute of Socio-Economic

Research (Liser) 1600 Schulabbrecher für das Schuljahr 2019/2020.

Das trifft auf 65 Prozent der Klientel der Organisation zu. Die Studie identifiziert drei Bereiche, die viele Jugendliche ins Straucheln bringen: mangelnde Unterstützung durch das familiäre und freundschaftliche Umfeld, Probleme mit dem Schulsystem, vor allem mit den Sprachen, und mangelnde Vorbereitung für den Einstieg in den Beruf.

„Sie sind praktisch alle nicht auf den Arbeitsmarkt vorbereitet“, bestätigt Ariane Toepfer (55), eine der Gründerinnen und Geschäftsführerin von Youth & Work. Die Organisation ist mittlerweile eine „Société d’impact sociétal“ (SIS). Ihre Worte beinhalten eine fundamentale Kritik am Bildungssystem. Seit der Gründung im Jahr 2012 haben sie und ihre Kollegen rund 2500 junge Menschen gecoacht und in ein Berufsleben begleitet.

Beobachtungen wie diese hat sie immer wieder gemacht, genauso wie eine andere, die ihre Kollegin Kristina Nincevic (46) zusammenfasst. „Wenn wir im Süden coachen, können sie häufig kein Deutsch, wenn wir im Norden coachen, können sie meistens kein Französisch“, sagt sie. „Wo sollen sie dann in einem Arbeitsmarkt unterkommen, der diese Sprachen fordert?“

Beide Frauen haben andere berufliche Karrieren hinter sich, bevor die eine sich zur Gründung der SIS entscheidet und die andere einsteigt, weil sie etwas „Sinnvolles“ tun möchte. Beide sagen, sie haben Glück im Leben gehabt und Führungspositionen erreicht. Die Jugendlichen, die sie betreuen, haben das nicht.

„Sie waren einfach zur falschen Zeit am falschen Ort und haben nicht das Umfeld, was sie brauchen“, sagt Nincevic. Fehlende moralische Unterstützung, kein Schulabschluss, Jugendarmut, drohende Obdachlosigkeit, traumatische Erfahrungen und mangelndes Selbstvertrauen sind nur einige Beispiele dafür, was zusammenkommt.

Zwar ist Youth & Work hauptsächlich auf den Gebieten berufli-

Sachen, die Menschen weg-
geworfen haben: Das Museum entsteht im Gedanken der Wiederverwertung, und die „Museumsmitarbeiter“ können Erfahrungen sammeln.

FOTO: TAGEBLATT



cher und schulischer Orientierung, Arbeitssuche und Ausbildung aktiv, das ist aber nur ein Teil des Problems.

„Bei den meisten ist es nicht nur die Arbeitslosigkeit, die sie in ihre Situation gebracht hat“, sagt Toepfer. Nach so vielen Jahren kann sie die emotionale Lage der meisten Schützlinge in einem Satz zusammenfassen: „Es hat noch nie jemand an mich geglaubt.“

Dazwischen wirken Semedo und Anna Berkes (28) als Ausnahmen. Beide haben einen Abschluss und noch das größte Selbstvertrauen. Die meisten anderen sind viel zu schüchtern, um über ihr Schicksal zu sprechen. Sie schämen sich, arbeitslos zu sein. Berkes hat einen Bachelor in Sozialwissenschaften und einen Master in Medien- und Kulturosoziologie an der Universität Trier gemacht.

Sie interessiert sich für Entwicklungshilfe, will vorzugsweise bei einer NGO arbeiten. Zwanzig Bewerbungen und so manche Vorstellungsrunde später stellt sie fest. „Ich bekomme gar keine Chance, zu beweisen, dass ich autonom arbeiten kann.“ Fehlende Berufserfahrung, die sie als Einsteiger gar nicht haben kann, versperrt ihr den Weg. „Ich trete auf der Stelle und kann meine Zukunft nicht planen“, sagt sie.

Damit zählt sie zu den knapp 3000 Personen, die laut ADEM aktuell in der Alterskategorie der 16-

bis 29-Jährigen arbeitslos gemeldet sind. Dem stehen 9914 offene Stellen, die bis zum 31. August im Land gemeldet waren, gegenüber. Das ist die offizielle Statistik. Jeder zweite Jugendliche, der bei Youth&Work freiwillig am Coaching teilnimmt, ist allerdings nicht gemeldet.

Die meisten tauchen in gar keiner Statistik auf. „Unsere Aufgabe ist es, die Jugendlichen an die Hand zu nehmen und ihnen zu zeigen, wozu sie in der Lage sind“, sagt Toepfer. Das Versprechen ist die Be-

gleitung bis zum Ziel. Die Coachs sind lösungsoffen und wollen, dass sich die Jugendlichen ihre Ziele selbst stecken.

Bis dahin haben „ihre“ Schützlinge staatliche Hilfsangebote, die eine weitere Schwäche zeigen, schon ausgeschöpft. Ministerien leben die Silomentalität. „Das Ministerium für Arbeit redet wenig mit Bildung, redet wenig mit Familie, redet wenig mit Wirtschaft“, sagt Toepfer. „Die Probleme sind aber übergreifend.“ Deshalb ist die Arbeitswei-

se bei Youth&Work beziehungsorientiert und vor allem ganzheitlich.

Der Bedarf ist da. „Wir sind ausgelastet und suchen dringend einen weiteren Coach“, sagt Toepfer. Nach neun Jahren am Markt kann sich die Bilanz sehen lassen. Über 80 Prozent der Jugendlichen schaffen nach eigenen Angaben nach dem Coaching den Sprung ins Berufsleben.

Das lässt hoffen und zeichnet das Engagement der Organisation umso mehr aus.

EXTRA

Pop-up-Projekt „Musée des déchets“

Zurzeit arbeiten 20 Jugendliche, die bei Youth & Work einen Coachingvertrag abgeschlossen haben, am „Musée des déchets“. Es ist ein temporäres Museum, das von November bis Weihnachten 2021 in der Rue Genestre in der Hauptstadt seine Türen öffnen wird. Die Idee dieses weltweit einmaligen Museums ist es, sich in das Jahr 2050 zu versetzen, in dem alles im Hinblick auf die Wiederverwertung, sprich der Kreislaufwirtschaft, produziert und alles zu einer Ressource wird – und

der Begriff „Abfall“ verschwindet. In Arbeitsfeldern wie Kommunikation, Logistik, Design und Schreinerarbeiten können die „Museumsmitarbeiter“ zeigen, dass sie etwas bewirken können, und zwar im nachhaltigen Bereich. Die Exponate sind aus gebrauchtem Material, das die Organisation über Spenden einsammelt. Das Luxembourg Center for Circular Economy ist Träger dieses Museums und begleitet von Unternehmensseite das Projekt. Es ist Teil des Projektes „Future Generation“, das von der André-Losch-Stiftung und der „Oeuvre“ finanziert wird.



Ariane Toepfer (55, links): Volkswirtin und Journalistin: Nach einer Bank- und Verlagskarriere gründet sie 1996 eine PR-Agentur in Luxemburg. 2012 gründet sie nach einer Ausbildung zum Coach Youth & Work, damals unter dem Namen Youth4work. Kristina Nincevic (46, rechts): Bankerin. Sie kündigt 2018 ihre Position als Abteilungsleiterin bei einer Bank und macht eine Coachingausbildung an der Universität Trier. Seit 2020 arbeitet sie bei Youth & Work.

FOTO: TAGEBLATT

EXTRA

Hilfe für Jugendliche: Youth & Work

Die „Société d’impact sociétal“ hat Verträge mit 35 Gemeinden, die Jugendliche an Youth&Work verweisen. Dort arbeiten fünf Personen, davon vier als Coach. Der Jahresumsatz 2020 betrug 450 000 Euro. Mit 40 Jugendlichen geht es bei der Gründung 2012 los. Bis heute haben rund 2500 Jugendliche dort Hilfe gefunden. Es ist nach eigenen Angaben neben der ADEM die einzige Organisation in diesem Bereich, die Unternehmen miteinbezieht und Kontakte dorthin unterhält. Das Durchschnittsalter der jungen Erwachsenen beträgt 22 Jahre. youth-and-work.lu

Luxemburg bietet Steuervergünstigungen: Impulse für die Fotovoltaik

VON CHRISTIAN MULLER

LUXEMBURG Um die Entwicklung der Solarenergie in Luxemburg weiter voranzutreiben, hat die Regierung die Steuerbefreiungsgrenze für kleine Solaranlagen angehoben. Zudem wurde eine neue Ausschreibung für Fotovoltaik-Großkraftwerke veröffentlicht.

Mit vorteilhafteren Bedingungen hofft Energieminister Claude Turmes mehr Menschen davon überzeugen zu können, „dass die Fotovoltaik nicht nur dem Klima nützt, sondern auch eine rentable und lukrative Investition ist“. Dabei denkt er sowohl an Privatpersonen, die kleine Fotovoltaikanlagen installieren, als auch an Akteure mit großen Flächen.

Die Regierung hat demnach entschieden, die Leistungsgrenze, ab

der Einkünfte aus dem Betrieb einer Fotovoltaikanlage steuerpflichtig sind, anzuheben, schreibt sie in einer Pressemitteilung. So werden Einkünfte aus dem Verkauf von Strom aus einer Fotovoltaikanlage rückwirkend zum 1. Januar 2021 von der Steuer befreit, wenn die Gesamtleistung der Anlage 10 Kilowatt-Peak (kWp) nicht übersteigt. Bisher waren es 4 kWp. Mit dieser Reform knüpfe man an die technologischen Fortschritte an, die zu einer allgemeinen Leistungssteigerung der privaten Fotovoltaikanlagen geführt haben, so die Regierung.

Gleichzeitig hat das Ministerium für Energie und Raumentwicklung auch eine vierte Ausschreibung für Fotovoltaik-Kraftwerke mit einem Gesamtvolumen von 55 MW veröffentlicht. Dies habe zum Ziel, die Entwicklung großer Solaranlagen zu unterstützen.

Das ausgeschriebene Volumen entspreche der Produktion von grü-

nem und erneuerbarem Strom für etwa 35 000 Einwohner.

Insgesamt 19,3 Prozent des nationalen Stromverbrauchs konnte Luxemburg 2020 durch die heimische Produktion decken. Für etwa 15,6 Prozentpunkte davon stand Energie aus erneuerbaren Quellen. Innerhalb von fünf Jahren hat sich ihr Volumen mehr als verdoppelt. 2015 lag die Quote der Erneuerbaren bei gerade mal 6,8 Prozent.

Die Zahl der Fotovoltaikanlagen, mit denen hierzulande Sonnenenergie in elektrischen Strom umgewandelt wird, ist zwischen 2015 und 2020 explodiert. 2382 Anlagen sind in diesem Zeitraum hinzugekommen, so dass im Juli 2020 genau 8361 Anlagen gezählt wurden. Die installierte Leistung stieg in diesen Jahren von 116 MW auf 187 MW (plus 61,2 Prozent). Solaranlagen aus Luxemburg deckten letztes Jahr fast drei Prozent des nationalen Stromverbrauchs.



Mit Steuervergünstigungen will die Regierung in Luxemburg den Ausbau der Fotovoltaik fördern.

FOTO: DPA

UMFRAGE
Wie sind die Meinungen zum
Thema Cannabis? Seite 10

Lokales

ZEITUNG FÜR DEN LANDKREIS BERNKASTEL-WITTLICH

MUSIK
Die Altricher Orgel und ein
besonderes Projekt. Seite 11

WWW.VOLKSFREUND.DE

Der Traum vom Moselhöhenradweg

Um Fahrradstaus im Moseltal im Sommer zu vermeiden und die Region attraktiver zu machen, wünschen sich viele Politiker und Touristiker einen Moselhöhenradweg. Aber mit dem Aufstellen von Schildern ist es nicht getan.

VON HANS-PETER LINZ

BERNKASTEL-KUES Der Fahrradtourismus boomt, das zeigt sich auch an der Mosel. In der Hauptsaison fahren immer mehr Menschen mit dem Fahrrad oder E-Bike an der Mosel entlang.

Dort gibt es schon seit vielen Jahren ein funktionierendes Radwegenetz, das im Laufe der Zeit immer stärker genutzt wird.

Dadurch werden es eben auch immer mehr Fahrräder, die auf dem engen Weg fahren. Hinzu kommen Lastenfahräder und moderne E-Bikes, die ebenfalls ihren Platz brauchen. Kurzum: Es staut sich bisweilen auf der Strecke.

Schnell wurden Rufe nach einem Moselhöhenradweg laut. Schließlich sei ein alternativer Radweg, der den Höhenzügen der Mosel folgt, eine weitere touristische Attraktion und



Radeln wird immer beliebter. Deshalb ist auch das Interesse an Radwegen immer größer. Aber bis es einen richtigen Moselhöhenradweg gibt, ist noch einiges zu beachten.

FOTO: HARALD TITTEL/DPA

vor allem für E-Biker eine Alternative, die von dort aus mühelos Abstecher ins Tal – und mit Motorunterstützung – auch wieder hinauf machen könnten. Und mancherorts hört man bereits, dass der Weg so gut wie fertig sei. Schließlich sei es ja nur nötig, Schilder aufzustellen. Doch so einfach ist das nicht, wie der TV-Faktencheck zeigt.

Was bringt ein Moselhöhenradweg?

Ein solcher Weg wäre ein neuer touristischer Leuchtturm, äußer-

te sich Wiebke Pfitzmann vom Tourismusverband Traben-Trarbach-Kröv bereits gegenüber dem TV. Er würde für Gäste neue Perspektiven eröffnen und das bestehende Radwegenetz entzerren. Deshalb hat die Moselland-Touristik in Bernkastel-Kues einen Prüfauftrag erhalten, um erste Planungen zu machen. Dafür sollen auch Förderprogramme der EU geprüft werden.

Worum geht es bei der Prüfung?

Nach Auskunft von Thomas Kalff von der Moselland-Touristik soll zu-

nächst eine Machbarkeitsstudie erstellt werden. Der Radweg soll die gesamte Region von Perl bis zur Untermosel erschließen. „Es geht jetzt erst einmal um einen Korridor, in dem so ein Radweg möglich wäre“, sagt Kalff. Dabei seien noch keine konkreten Wegstrecken festgelegt.

Was muss dabei berücksichtigt werden?

Dabei gilt es, mit den Anrainergemeinden abzustimmen, inwieweit ein solcher Weg möglich ist. Zudem müssen Besitzverhältnisse ge-

klärt werden. Außerdem gilt es, die Seitentäler der Mosel entsprechend einzubinden und den Weg durch diese Täler zu führen. So müsse geprüft werden, wo dies möglich ist. „Das wird eher eine attraktive Strecke für sportliche Radfahrer“, sagt Kalff. Noch sei alles offen – vor allem, auf welcher Seite der Mosel der Weg entlang führt und wo er möglicherweise die Seite wechselt.

Reicht es aus, Schilder aufzustellen und vorhandene Wirtschaftswege zu nutzen?

Die Antwort ist ein klares Nein. Es gibt zwar schon entsprechende Karten, die sich zum Beispiel über die Outdoor-Active-App herunterladen lassen, wie Wiebke Pfitzmann erklärt. Mit diesen Karten könnten sich Radfahrer schon heute über die Moselhöhen orientieren, freilich bei wechselnder Weg-Beschaffenheit – vom Feldweg bis zur Straße. Aber: Für einen Radweg gelten wesentlich höhere Voraussetzungen, wie Thomas Kalff erläutert. Dazu zählt ein entsprechender Fahrbelag mit Beschilderung. Ein Radweg unterliegt damit den üblichen verkehrsrechtlichen Bedingungen und wird dann auch als solcher im Wegenetz klassifiziert.

Kalff betont, dass derzeit lediglich eine Machbarkeitsstudie in Arbeit sei. Sie soll klären, ob ein Radweg überhaupt möglich ist. Danach wird entschieden, ob das Projekt weiter verfolgt werden kann. „Es gilt, Nutzungs-Konkurrenzen zu ermitteln, Wegerechte und Besitzverhältnisse zu klären. Es sind viele Dinge, die bei solch einem Projekt zu beachten sind“, sagt Kalff. Es handle sich ja eben nicht um einen Vorschlag für eine Radtour auf einem bestehenden, völlig unterschiedlichen Wegenetz, sondern um eine neue Strecke. Insofern müssen auch viele Interessen berücksichtigt werden – vom Winzer oder Waldbesitzer, der seine Grundstücke erreichen will, bis zum sportlichen Mountainbiker.

Ein offenes Ohr bei Hochwasserproblemen

Die Stadt Wittlich hat im Juli den Techniker Michael Rausch eingestellt, der für die Umsetzung des Starkregen- und Hochwasserkonzeptes zuständig ist.

VON CHRISTINA BENTS

WITTLICH „Hochwasserschutz hat immer seine Grenzen“, sagte Wehrleiter Christian Vollmer zum Hochwassereinsatz in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli dieses Jahres. Nach Starkregen und einem Pegelstand von 3,60 Meter brachen provisorischen Holzdämme, die das THW und die Feuerwehr gebaut hatten, die steinerne Hochwasserschutzmauer wurde unterspült und an mehreren Stellen des Hochwasserschutzes brach das Wasser durch. An etlichen Gebäuden sind hohe Schäden entstanden. Die Pressestelle der Stadt sagte kurz nach dem Ereignis: „Wir können lediglich versuchen, das Schadenspotential so weit wie möglich zu reduzieren und Personenschäden zu verhindern.“ Dabei soll Michael Rausch unterstützen. Er ist Mitarbeiter der Stadtwerke und soll die Maßnahmen zur Umsetzung des Starkregen- und Hochwasservorsorgekonzeptes betreuen. Einen guten Überblick über die Starkregen- und Hochwassersituation der Stadt Wittlich konnte er sich schon verschaffen. Er sagt: „Ich sehe das Thema grundsätzlich als wichtige Aufgabe der Kommunen und Bürger, die wir nur gemeinsam bewältigen können. Im Konzept sind Maßnahmen und Zuständigkeiten aufgeführt, die wir im Anschluss an das vergangene Hochwasserereignis evaluiert haben.“ Der einheitliche Hochwasserschutz an der Lieser in der Kernstadt und die Außengebietsentwässerung in der Belinger Straße im Gewerbegebiet Wengerohr gehören zu den Punkten, die mit als erstes angegangen werden sollen. Bei seiner Arbeit sind für ihn die Gesamtheit der Aufgaben und die fortlaufende Anpassung der Starkregen- und Hochwasservorsorge



Michael Rausch ist bei den Stadtwerken Wittlich für die Starkregen- und Hochwasservorsorge zuständig.

FOTO: PRIVAT

die besondere Herausforderung. Michael Rausch erklärt: „Mein Ziel ist es, möglichst reibungslos für eine Umsetzung der einzelnen Starkregen- und Hochwasserschutzmaßnahmen zu sorgen. Dazu gehören auch die Verwaltungsabläufe und der Kontakt mit den Bürgern.“ Zur Kommunikation mit den Bürgern stehen E-Mail oder Gespräche im Anschluss an Rats- oder Ausschusssitzungen zur Verfügung. „Aber auch vor Ort spreche ich gerne Anlieger auf ihre Erfahrungen hinsichtlich vergangener Starkregen- oder Hochwasserereignisse an. Man kann sich

so ein besseres Bild von der Situation vor Ort verschaffen“, sagt er. Freude macht ihm an seiner Arbeit der Bereich Wasserwirtschaft, in dem er sehr gern tätig ist. Dazu kommen die Kollegen, die zu einem angenehmen Umfeld beitragen. „Weiter ist mir wichtig, ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Bürger zu haben, um daraus gegebenenfalls technische Lösungen entwickeln zu können, die beim Schutz miteinfließen.“

Dabei sieht er den Hochwasserschutz als Prozess, der einem stetigen Soll-Ist-Vergleich unterliegt. Mittelfristig will er die Abwicklung von Maßnahmen mit hohem Gefahrenpotential vorantreiben. Das Zusammenwirken vieler einzelner Maßnahmen, wie beispielsweise Gewässerrenaturierung, die Schaffung von Retentionsräumen, die Herstellung von Notwasserwegen bei zukünftigen Straßenausbaumaßnahmen sollen langfristig zu einer deutlichen Entlastung der Starkregen- und Hochwassersituation in Wittlich führen. Seine Fachkenntnis hat Michael Rausch, der in einer Handwerkerfamilie in Speicher groß geworden ist, durch seine Ausbildung. Dazu macht er eine Fortbildung zum staatlich geprüften Bautechniker, Fachrichtung Tiefbau, und zum staatliche geprüften Bautechniker, Fachrichtung Hochbau. Beide hat er nebenberuflich in Teilzeitform am Balthasar-Neumann-Technikum in Trier absolviert. Im Januar nächsten Jahres wird er als Verwaltungswirt abschließen. In seiner Freizeit ist er gerne draußen in der Natur und treibt dort Sport. Beim Radfahren, Wandern und Klettern ist er dabei.

Produktion dieser Seite:
Nora John

INTERNET - FRUST?

– Brillenfassungen 3x Hin & Her geschickt
– Umwelt belastet · hoher persönlicher CO₂ Fußabdruck
– Falsche Größe · Falsche Farbe (kann man nur live vor Ort beurteilen)
– Drückt und rutscht
– UND die Sehqualität?

MANGELHAFT

KAUFEN SIE DOCH GLEICH BEI brillenmüller

Eine Brille ist mehr. Sie unterstreicht oder verändert die Optik der Träger:innen.

Brillen sind die Möglichkeit die Welt richtig und in ihrer vollen Pracht wahrzunehmen.

Verlassen Sie sich auf Experten, die ihren Beruf lieben und qualifiziert sind.

Sie haben es sich verdient.

- professionelle Farb- und Stilberatung
- Brillengläser und Brillenfassung harmonisch aufeinander abgestimmt
- garantierte Sehqualität: alle relevanten optischen Parameter werden mit modernster Technik vor Ort gemessen, z. B. Vorneigung der Fassung (Inklination), Abstand Fassung - Auge, optische Höhe etc.

OPTIK & AKUSTIK

Wittlich · Burgstr. 61
Tel.: (065 71) 91 64-0
@/brillenmuellerwil

Bernkastel-Kues · Cusanusstr. 9
Tel.: (065 31) 97 00 21
/BrillenMueller

Kostenloses Parken für unsere Kunden direkt an den Geschäften!
www.brillen-mueller.com

Cannabis bald legal? Das sagt die Region dazu

Wenn die Ampelkoalition kommt, könnte Cannabis legal werden. Eine gute Idee? Was halten die Menschen in der Eifel und von der Mosel davon?

VON CHRISTIAN MOERIS

BERNKASTEL-WITTLICH/EIFEL „Morgens ein‘ Joint und der Tag ist dein Freund“, heißt ein alter Spruch der Achtundsechziger-Bewegung. Doch bis heute ist Cannabis, das hierzulande im vergangenen Jahrhundert als Hippie-Droge bekannt wurde, in Deutschland verboten. Aber das Verbot könnte bald fallen.

Falls es zu einer Ampelregierung im Bund kommt, scheint die Legalisierung von Cannabis durchaus möglich zu sein. Wenn SPD, FDP und Grüne sich bei einem möglichen Koalitionsvertrag tatsächlich darauf verständigen, Cannabis freizugeben.

Es ist zwar nicht das bedeutendste, jedoch einzige Thema, das vor dem Beginn möglicher Koalitionsverhandlungen schon jetzt relativ konkret ist. Deshalb ist nun im ganzen Land eine erneute Debatte zur möglichen Cannabislegalisierung entbrannt.

Legalisierung von Cannabis: Das sagen die Menschen in der Mosel-Region FDP und Grüne sind für eine Legalisierung von Cannabis und einen „Verkauf in lizenzierten Fachgeschäften“. Eine Entkriminalisierung könnte, so die beiden Parteien, weniger Ressourcen bei Polizei und Justiz binden und auch den Schwarzmarkt austrocknen.

Die SPD ist für eine „regulierte Abgabe“ an Erwachsene in Modellprojekten, die von Präventions- und Beratungsangeboten begleitet werden. Auch SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach hat sich dafür ausgesprochen, die Legalisierung von Cannabis in einem möglichen Koalitionsvertrag der drei Parteien festzuschreiben. Demnach sind sich die möglichen Koalitionspartner einig: Der Verkauf von Cannabis soll in Deutschland legalisiert werden. Aber ist das eine gute Idee? Ist Cannabis so harmlos, dass man die Droge frei verkaufen sollte? Das meinen die

Menschen im Kreis Bernkastel-Wittlich dazu:

Ibrahim Sarikaya, Wittlich „Eine Legalisierung macht schon Sinn. Wer Cannabis konsumieren möchte, der macht das eh. Wer Cannabis kaufen möchte, der kennt die Personen, bei denen er es bekommt. Ich halte Cannabis nicht für bedenklich. Aber man bekommt es ja eh an jeder Ecke. Dabei könnte man mit einer Legalisierung und dem kontrollierten Verkauf den Schwarzmarkt austrocknen und der Staat auch noch Steuern einnehmen.“



Ute Löw, Wittlich „Ich rauche nicht und habe auch keine Erfahrungen mit Cannabis. Darüber muss die Politik entscheiden. Vielleicht ist es aber besser, man kommt bei den Koalitionsverhandlungen den Grünen in diesem Punkt entgegen als in anderen Punkten. Den Klimawandel kann man nicht von heute auf morgen stoppen, wie sich die Grünen das vorstellen. Man sollte besser Wälder aufforsten, statt drastisch den Benzinpreis zu erhöhen. Denn das trifft den kleinen Mann – und der ist schon gebeutelt genug. Und von dem Argument, der Staat könnte durch eine Legalisierung mehr Steuern einnehmen, halte ich gar nichts. Der Staat kassiert schon genug Steuern.“



Ramona Julianu, Wittlich „Von einer Cannabislegalisierung halte ich gar nichts. Für junge Menschen, die in vielen Dingen keine Grenzen kennen, wäre das gefährlich.“

Alvin Boudy, Texas (USA) „Eine Legalisierung von Cannabis im medizinischen Bereich kann ich verstehen. Vielleicht ist es auch gar nicht so schlimm wie Alkohol. Aber jeder trägt das anders. Wie andere Drogen schädigt auch Cannabis den Körper. Eine Legalisierung in Deutschland, bei der es sicher auch



Cannabis gehört zu den Hanfgewächsen und enthält psychoaktive Wirkstoffe.

FOTOS (8): OLIVER BERG/DPA, CHRISTIAN MOERIS (5), STEPHAN SARTORIS, VERONIKA KÖNIGER



Tamara Becker, Wittlich „Jeder, der diese Droge in Deutschland

nehmen möchte, macht das eh. Der Staat könnte mit den Cannabiskonsumenten doch einen Haufen Geld einnehmen. Ich denke, Alkohol, die verbreitetste Droge in Deutschland, ist da gefährlicher. Sie ist überall erhältlich. Und wer kiffen will, der kiff. Verbote bringen da doch eh nichts. Wer lässt sich dadurch abhalten? Da sollte man doch besser kontrollierte Ware in kontrollierten Cannabis-Shops verkaufen.“

nur ums Geld ginge, würde ich auch wegen meiner christlichen Werte ablehnen.“



Pjer Schmiedel, Stipshausen „Cannabis ist besser als Alkohol und mal was anderes. Da sind keine extremen Gesundheitsschädigungen

zu erwarten, wie ich es einschätze, sondern eher eine ähnliche Wirkung wie beim Alkohol.“

Silvia Thees, Wittlich „Eine Legalisierung wäre meiner Meinung nach unvernünftig. Diese würde jungen



Leuten suggerieren, Cannabis wäre harmlos und so ungefährlich, wie wenn man sich beim Bäcker ein Brötchen kauft. Dabei hat die Droge negative Auswirkungen auf die Gesundheit. gerade junge Menschen wie im Alter von 18 Jahren können noch gar nicht wirklich abschätzen, welche Auswirkungen der Cannabiskonsum dauerhaft haben kann.“

Ramona Kaufmann, Spangdahlem „Ich sehe das neutral. Ob einer Cannabis konsumieren möchte, sollte jeder für sich entscheiden. Jeder ist seines Glückes Schmied. Besser ist, man kauft es vom Staat als auf der Straße.“

Hannah Lindstaedt, Wittlich „Cannabis sollte ein Tabu bleiben. Eine Legalisierung fände ich nicht so gut, denn dann würden Jugendliche denken, Cannabis wäre nicht so schlimm.“

Bernhard Kläs, Daun-Waldkönigen Ein schwieriges Thema, als ehemaliger Leiter einer Krankenkassen-Geschäftsstelle habe ich in vielen Fällen gesehen, was Sucht anrichten kann. Eine pauschale Freigabe von Cannabis darf es nicht geben. So etwas will gut überlegt sein. Ich bin dafür, erst einmal zu definieren, was man genau will, und dann entscheiden, ob es einen tragfähigen Mittelweg geben kann.“



Petra Neuhaus, Bitburg „Auf der einen Seite finde ich es gut, wer möchte, macht es ja sowieso schon. Auf der anderen Seite wäre es vielleicht so, wenn es legalisiert werden wür-

de, dass dann viele denken, dann können sie es ja einfach machen. Was ich gut finde, aber das ist ja ein anderes Thema, ist, wenn es gegen Schmerzen eingesetzt wird.“

Mandy K. und Marie-France F., Bitburg „Wir finden es auf der einen Seite gut, weil es dann nicht mehr so viel Kriminalität gibt. Für medizinische Zwecke finden wir es sowieso gut, wenn kranke Menschen es zum Beispiel nutzen, um ihre Schmerzen zu lindern. Wenn es legalisiert werden würde, dann wäre das für diese Menschen vielleicht auch nicht mehr so teuer und leichter zu bekommen. Das Kontra ist, dass das Verlangen bei Jugendlichen zu groß werden könnte, wenn sie da so leicht rankommen.“



IHRE MEINUNG

Kunden möchten mit dem Auto kommen Parkplätze

Zum Artikel „Moselufer wird neu gestaltet“ vom 9. Oktober:

Haben wir nicht gerade eine Corona-Welle mit großen Einbußen hinter uns?

Klar ist, dass der Tourist, aber auch der einheimische Kunde am liebsten vor oder im Geschäft oder Restaurant parken würde.

Schon die Wittlicher Stadträte haben es vorgemacht, wie man eine Burgstraße und das Umfeld geschäftlich unattraktiv für den Endverbraucher macht.

Natürlich profitieren wir Hoteliers und Zimmervermieter vom Angebot und Sehenswertem in der Stadt Bernkastel-Kues. Jetzt schon parken Autos und andere Fahrzeu-

ge in der Saison weit in Richtung Graach - irgendwann ist auch da Schluss mit der Akzeptanz der Anlieger und der Parkenden. Da kann die Stadt so viel Werbung und verkaufsoffene Sonntage anbieten wie sie möchte– der Kunde möchte mit dem Auto kommen. Oder man setzt sich in den immer fast leeren Bus des Verkehrsverbunds und fährt (wenn er dann fährt) mit dem Bus in die Stadt und schleppt seinen Einkauf zu Fuß nach Hause. Mit sehr viel Respekt habe ich die letzten Bauprojekte der Stadt wahrgenommen, aber dass jetzt viele Parkplätze auf der Kippe stehen ist noch mal zu überdenken.

Jens Schiffmann, Brauneberg

Es gibt sinnvollere Investitionen

Lüftungsanlagen

Zum Artikel „Wittlich investiert Millionen in frische Luft“ und dem Kommentar von Hans-Peter Linz „Langfristige Lösung für eine kurze Ausnahmesituation“ vom 25. September:

Endlich lese ich mal einen Beitrag, in dem die so oft geforderten Lüftungsanlagen auch mal kritisch gesehen werden. In Schulen und Kindergärten gibt es sicherlich sinnvollere Investitionen. Für mich stellt sich die Frage, was mit diesen Anlagen passieren soll,

wenn die Pandemie nächstes Jahr vorbei ist. Die Grippewellen der letzten Jahre haben wir auf jeden Fall ohne diese Dinger überlebt. Selbst wenn Ihre „Hochrechnung“ zu hoch gegriffen ist, wird dieser gewaltige Betrag in anderen Bereichen (Jugendarbeit, Spielplätze, genug Lehrer und Erzieher....) eingespart (werden müssen).

Joachim Degen, Morbach

Produktion dieser Seite:
Nora John

Für ein klimaneutrales Vitellius Familien- und Sport-Wohlfühlbad

Vitelliusbad

Zum Artikel „Vitelliusbad vor Gericht: Es ist auf der Kippe“ vom 8. Oktober schreibt dieser Leser:

Zu dem vom Stadtrat 2020 beschlossenen Plan für das Kombi-bad (Variante I) schlage ich – wie den Stadtratsfraktionen und der Verwaltung mehrmals mitgeteilt – für den Hallenbadneubau folgende Änderungen zwecks Energieeinsparung beziehungsweise Verbesserung des Klimaschutzes und Vermeidung von Co2-Ausstoß – gleich von Anfang an – vor:
1) Statt eines Cabriodaches mit Fotovoltaikanlage ein konventionelles Dach mit möglichst großer, leistungsfähiger ganzjährig nutzbarer thermischer Solaranlage einplanen. Begründung: schlechte-

re Wärmedämmwerte als konventionelles Dach, etwa 60 Prozent der gesamten Dach-Flächen entfallen für eine thermische ganzjährige Solaranlage, begrenzte Lebensdauer der pneumatischen Abdichtung, hohe Wartungs- und Reparaturkosten; Gesundheitsschutz eines konventionellen Daches vor Hautkrebs, besonders bei sonnigem Wetter.

2) Streichung der optional geplanten ganzjährig nutzbaren Röhrenrutsche. Stattdessen entsprechend der alten Riesenrutsche eine Sommerrutsche in Verbindung mit dem Freibad einplanen. Eine ganzjährige Rutsche (mit beheiztem Treppenaufgang, Röhre,

Auffangbecken) würde, besonders bei niedrigen Außentemperaturen, einen erhöhtem Wärmeenergiebedarf verursachen.

3) Vergrößerung des Schwimmerbeckens von fünf auf sechs Bahnen. (Vorschlag gemäß Leserbrief vom 14/15. Dezember 2020 von Herrn Otto Schmid.) (Gleichzeitige Nutzbarkeit von Gruppen, Schulen und allgemeinem Publikum, bessere Ausweichfunktion des Hallenbades bei schlechtem Wetter.)

4) Optionaler Vorschlag: Ausrüstung eines Teilbereichs der Decke über dem 25-Meter-Sportbecken im Hallenbad mit Spiegelemen-

ten. Vorteil: bequeme Orientierungshilfe beim Rückenschwimmen, ermöglicht sichere, mehrfache Bahnnutzung. Den fundamentalen Unterschied zwischen einer Sommerrutsche und einer ganzjährigen Rutsche im Wärmeenergiebedarf, eventuell mit Rückwirkung auf den Eintrittspreis, sollten sowohl die Zielgruppe Jugendliche, als auch die Entscheidungsträger beachten. Die durch den Rechtsstreit (BI - Stadt) eingetretene Zwangspause sollte für eine Abwägung und Umsetzung in baureife Planung einschließlich Erhaltung der Zuschüsse genutzt werden.

Rudolf Kemmer, Wittlich



NATUR

Eine interessante Entdeckung

WAXWEILER (red) Die Natur steckt voller Wunder und ist einzigartig, so auch die Raupe der gelben Variante des Buchen-Streckfußes, eines Nachtfalters. Das Foto wurde an der Furt durch die Prüm unterhalb der Kläranlage in Waxweiler aufgenommen. In unmittelbarer Nähe führt eine Brückentreppe über den Heimbach, der in einem kleinen Wasserfall in die Prüm mündet.

FOTO: MICHAEL FISCHER

Eine besondere CD zum 90. Geburtstag

Solotrompeter Thomas Hammes spielt in den großen Konzertsälen Europas und ist überaus gefragt. Auch der Trierer Domorganist Josef Still klagt selten über Arbeitsmangel. Dennoch haben beide sofort zugesagt, als Kulturmacher Hermann Lewen sie bat, bei einem Herzensprojekt mitzumachen.

VON VERONA KERL

ALTRICH/TRIER Wenn Hermann Lewen an der Altricher Klais-Orgel sitzt und Bach spielt, übermannt ihn Nostalgie. An diesem Instrument durfte er bereits als Zehnjähriger üben. „Ich hatte nie richtigen Unterricht, denn ich habe Klavier gelernt. Zwar spielte ich Gottesdienste, aber ein richtig guter Organist bin ich nie geworden.“ Um die berühmte Toccata in d-Moll von Johann Sebastian Bach bemühte sich der Gründungsintendant des Mosel Musikfestivals mit Hingabe – allein an der Fuge scheiterte er. Seiner Leidenschaft für Bach im Allgemeinen und Orgeln im Speziellen tat dies jedoch keinen Abbruch.

Die Idee, seine Verbundenheit zu zeigen, kam dem gebürtigen Altricher vor einiger Zeit. Seine Mutter, die 70 Jahre lang im Kirchenchor von Altrich gesungen hat und darüber hinaus 25 Jahre als Küsterin tätig war, feierte im Februar ihren 90. Geburtstag, und Lewen fragte sich: „Was schenke ich meiner Mutter?“ Wie der Zufall es will, stammt auch die Klais-Orgel aus dem Jahr 1931. „So kam ich auf die Idee mit der CD-Produktion ‚90 Jahre Klais-Orgel St. Andreas Altrich‘. Ich mache also gleichzeitig meiner Mutter und der Gemeinde ein Geschenk.“

Weil Kulturmacher Lewen keine halben Sachen mag, engagierte er für die CD-Produktion gleich drei Hochkaräter: Thomas Hammes, Solotrompeter im SWR-Sinfonieorchester Stuttgart, Josef Still, Domorganist in Trier, und Martin Frommen aus Heckenmünster, ein gefragter Tonmeister für Orgelaufnahmen.



Die Klais-Orgel in Altrich wurde 1931 erbaut. Die Nummer 766 besagt, dass es die 766. Orgel des Orgelbauers ist.

FOTO: VERONA KERL

Für den gebürtigen Moselaner Hammes, der gerade seine Europatournee mit Stardirigent Teodor Currentzis und dem MusicAeterna-Orchester beendet hat, war es eine Frage der Ehre zuzusagen. „Das Spannende an dem Projekt waren mehrere Faktoren. Zum einen fand die Aufnahme aufgrund von Hermann Lewens Bestrebungen statt. Er war einer meiner größten Förderer in den Anfängen meiner Karriere.“



Auf der Empore hat Hermann Lewen (rechts) schon als kleiner Junge gesessen und Orgel gespielt. Daher ist die Klais-Orgel in Altrich für ihn ein ganz besonderes Instrument. Für sein Projekt konnte er den Trierer Domorganist Josef Still und den Solotrompeter des SWR-Sinfonieorchesters Stuttgart Thomas Hammes aus Maring-Nowiand gewinnen.



FOTOS (3): VERONA KERL, ROSWITHA KASTER, THOMAS HAMMES

det, dennoch bin ich für all meine heimatlichen Anfänge sehr dankbar. Ohne diese wäre meine Karriere niemals möglich gewesen.“

Altrichspielte für den Osann-Monzeler dabei eine besondere Rolle, denn im hiesigen Musikverein suchte er die Herausforderung in der damaligen Oberstufenkapelle Osann. „Somit habe ich zu beiden Orten eine feste, dankbare Bindung

und somit stand die Unterstützung der ansässigen Orgel absolut außer Frage.“

Hat die Aussicht, mit so einem vorzüglichen Trompeter zusammenzuarbeiten, die Entscheidung für Domorganist Josef Still leicht gemacht? Immerhin ließ er sich ebenfalls nicht lange bitten. „Ich mag Hermann Lewen und kenne die Altricher Klais-Orgel schon lange. Er hat mich nicht lange überreden müssen. Und Thomas Hammes ist ein Spitzentrompeter. Dass er überhaupt mitspielt, ist wie ein Wunder...“

Aber was ist eigentlich das besondere an dieser 766. Klais-Orgel, die 1931 für 18 000 Reichsmark (entspricht heute einem Wert von 400 000 Euro) von der berühmten Firma Klais aus Bonn gebaut wurde? Experte Still erklärt, dass diese Orgel mit Luftdruck betrieben wird, zu vergleichen etwa mit dem Spiel auf einem Akkordeon. Pneumatisch nennen das die Fachleute. „Obwohl man 1931 schon nicht mehr pneumatisch gebaut hat. Da gab es schon elektrisch betriebene Orgeln. Aus irgendeinem Grund aber wollte jemand in Altrich eine pneumatische Orgel haben.“ Doch die Ausführung

„Verdammt gut gespielt“

Ein Schlagzeugensemble der Musikschule „Spiel mit“ hat beim Bundesentscheid von „Jugend musiziert“ in Bremen gegen die deutsche Schlagzeugelite in ihrer Altersgruppe gespielt und den dritten Preis erhalten.

VON BRIGITTE BETTSCHIEDER

DAUN/WITTLICH/MANDERSCHIED/DOCKWEILER „Das ist wie Bundesliga“, meint Klaus Behütuns-Steffens mit Blick auf den Wettbewerb in Bremen, für den er seine Schüler Constantin Glombeck, Maximilian Irle und Fabian Kurtz zunächst einzeln und zuletzt als Ensemble vorbereitet und zu dem er sie dann auch begleitet hatte.

Die Gewinnchancen seien schwer einzuschätzen gewesen, meint Behütuns-Steffens. Immerhin seien die besten zwölf Schlagzeugensembles aus ganz Deutschland angereist und hätten sich der Jury gestellt. „Meine Jungs haben verdammt gut gespielt“, lobt er nun – „und der dritte Preis war absolut verdient“, meint er.

Für den Gründer, Geschäftsführer und Schlagzeuglehrer der gemeinnützigen Musikschule „Spiel mit“ mit Standorten in Daun und Wittlich bedeutet die Teilnahme an dem Musikförderprojekt „Jugend musiziert“ (siehe Info) eine sehr wichtige Rückmeldung. Er beobachte in den mehr als 20 Jahren seit der Gründung von „Spiel mit“, dass sich Schüler, die an dem Wettbewerb teilnehmen, sowohl musikalisch als auch persönlich erkennbar weiterentwickelten. „Denn noch mehr als im Unter-



Die Preisträger von Bremen und ihr Lehrer (von links): Constantin Glombeck, Maximilian Irle, Klaus Behütuns-Steffens und Fabian Kurtz.

FOTO: CHRISTIAN IRLE

richt wird bei dem Wettbewerb auf Performance und Ausdruck Wert gelegt“, weiß Behütuns-Steffens. Coronabedingt habe es in diesem Jahr eine besondere Herausforderung auf Landesebene gegeben, erklärt der 56-Jährige. Denn die Beiträge hätten aufgezichnet und online eingereicht werden müssen.

Für Constantin Glombeck aus dem Wittlicher Stadtteil Wengerohr war es die erste Teilnahme an „Jugend musiziert“. „Es dann bis zur Bundesebene geschafft und dort den dritten Preis geholt

zu haben, das war stark“, meint er. Der 16-Jährige besucht das Cusanus-Gymnasium in Wittlich, erhält seit 2014 Schlagzeugunterricht bei Klaus Behütuns-Steffens, ist Mitglied im Musikverein (MV) Wengerohr. Und ist von der Vielzahl der unterschiedlichen Möglichkeiten, die er als Schlagzeuger in einem Orchester hat, begeistert. Der zwölfjährige Maximilian Irle wohnt in Manderscheid und ist Schüler am Thomas-Morus-Gymnasium in Daun. Er wird seit 2017 an der Musikschule „Spiel mit“ in Schlagzeug unterrichtet und hat

Erfahrung mit öffentlichen Auftritten beim Jugend-MV Manderscheid sowie im Rahmen von bisher vier Teilnahmen an „Jugend musiziert“.

Am Schlagzeug schätzt er besonders die Vielfalt an Musikrichtungen und Instrumenten.

Der Dritte im Bunde ist Fabian Kurtz aus Dockweiler, 14 Jahre alt und Schüler am Geschwister-Scholl-Gymnasium in Daun sowie seit sieben Jahren an der Musikschule „Spiel mit“.

Er ist Mitglied des Jugend-MV Manderscheid und des MV Man-

derscheid. „Beim Schlagzeug hat man unendlich viele Möglichkeiten, sich weiterzubilden und immer besser zu werden“, erklärt er zu seiner Motivation, wie seine Mitsstreiter beim wöchentlichen Unterricht und nicht zuletzt beim Bundeswettbewerb alles zu geben.

Und „verdammt gut zu spielen“, wie es ihr Lehrer Klaus Behütuns-Steffens auf den Punkt bringt.

INFO

Jugend musiziert

„Jugend musiziert“ ist das renommierteste Musikförderprojekt Deutschlands. Knapp eine Million Kinder und Jugendliche haben in den 58 Jahren seines Bestehens bei „Jugend musiziert“ mitgemacht. Für viele von ihnen war dies der erste Schritt in eine erfolgreiche Musikkarriere. Bei dem Projekt des in Bonn beheimateten Deutschen Musikrats betreuten die Teilnehmer auf Regional-, Landes- und Bundesebene mit einem Instrument oder als Sänger oder Sängerin die Konzertbühne, stellen sich dem Vergleich mit anderen und werden von einer Fachjury bewertet.

beeindruckt noch heute. „Die Orgel funktioniert super. Sie ist immer gut gepflegt worden. Sie kann wahnsinnig viel, obwohl sie natürlich nicht so groß ist. Klanglich ist sie ein Zwitzer.“ Ein Zwitzer? Tatsächlich, führt Still aus, sei das Instrument mit 20 Registern in einer Zeit entstanden, als man sich vom dunklen orchestral-romantischen Klang langsam verabschiedete und sich wieder zum hellen barocken Klang hin orientierte.

Daher kommt auf der CD die ganze klangliche Bandbreite der Klais-Orgel zum Tragen, von Bach über Mozart bis hin zu Beethoven und Sigfrid Karg-Elert. Die Werke hat hauptsächlich Josef Still ausgeschrieben. Hermann Lewen hatte nur zwei Wünsche: das Choralvorspiel „Nun danket alle Gott“ von Bach in einer Bearbeitung von Karg-Elert als Erinnerung an seinen Vater, der sich in den 1960er Jahren sehr für die Restaurierung der Orgel eingesetzt hat. Und die Toccata von Bach in d-Moll, damit die „mal ohne Fehler auf der Orgel zu hören ist“.

Den Erlös aus dem CD-Verkauf will Hermann Lewen nach Abzug aller Produktionskosten für die Unterhaltung der Orgel stiften. Eine Ehrensache für Josef Still und Thomas Hammes, auf ihr Honorar zu verzichten.

INFO

Konzerte und CD

Domorganist Josef Still und der Solotrompeter des SWR-Sinfonieorchesters Stuttgart, Thomas Hammes, spielen am Sonntag, 31. Oktober, um 17 Uhr und 20 Uhr in der Altricher Kirche Werke von Bach, Mozart, Beethoven und Karg-Elert. Die CD „90 Jahre Klais-Orgel St. Andreas Altrich“ wird an diesem Tag offiziell vorgestellt. Um eine Mindestspende von 9 Euro wird gebeten. Es gilt die aktuelle Corona-Verordnung. Reservierung per E-Mail bei: h.Lewen@cultexpert.de Die CD ist für 18 Euro erhältlich bei: Musikhaus Kessler Trier, h.lewen@cultexpert.de, Spielzeugmuseum Kloster Machern, Domino Trier, Bäckerei Eifel Altrich, Altstadtbuchhandlung Wittlich, Dorfladen Klausen.

Unfallflucht: Blauer LKW gesucht

MORBACH/BRUCHWEILER (red) Nach einem Unfall auf der L 160 zwischen Morbach und Bruchweiler am vergangenen Samstag, 12.30 Uhr, wird ein blauer LKW mit Kipper gesucht. Er war auf die Gegenfahrbahn geraten. Ein Autofahrer musste ausweichen, dessen PKW stark beschädigt wurde. Hinweise: Polizei Morbach, Telefon 06533/93740.

Autofahrerin leicht verletzt

HECKENMÜNSTER (red) Wie die Polizei mitteilte, kam es am Montag gegen 7.50 Uhr zu einem Unfall, als eine 31-jährige Autofahrerin die K40 von Dodenburg in Richtung Sehlern befuhr. Vor einer Linkskurve bremsste die Fahrerin ihren Mercedes-Benz ab. Ihren Angaben zufolge lief ein Tier von rechts auf die Fahrbahn, sodass sie ihr Fahrzeug erneut abbremsste, die Kontrolle verlor und nach rechts von der Fahrbahn abkam. Die Fahrerin wurde leicht verletzt, sie wurde vom DRK in ein Krankenhaus gebracht und nach ambulanter Behandlung entlassen. Ihr Auto wurde total beschädigt und musste abgeschleppt werden. Hinweise zum Unfallgeschehen an die Polizei Wittlich, 06571/9260.

Produktion dieser Seite:
Nora John

Grüne Wiese statt tristem Stall

Duroc-Schweine sind die Spezialität von Landwirt Bernd Schording. Der Gonzerather hat sich des Tierwohls wegen für diese besondere alte Rasse entschieden. Wie die Tiere auf dem Hof leben und warum der beliebte Metzger und Gastronom von dem Fleisch schwärmt.

VON HERBERT THORMEYER

MORBACH-GONZERATH Bernd Schording ist sich sicher: „Schweinebauern ist ein Beruf für Idealisten.“ Denn leben könne die junge Familie aus dem Morbacher Ortsteil Gonzerath allein von dieser Arbeit nicht. Der Landwirtschaftsmeister ist hauptberuflich in der örtlichen Papierindustrie tätig, seine Frau ist Zahnarzt-helferin. Um profitabel wirtschaften zu können, sagen beide, müssten sie 600 bis 800 Schweine halten – ein riesiger Aufwand. Und: „Es dürfte dann keine Krise kommen.“ Zurzeit leben 64 Schweine auf dem Hof. Vertreten sind zwei Rassen – Duroc-Schweine und Deutsche Landrasse. Duroc-Schweine sind eine alte Hausschweinrasse, eine Kreuzung aus dem Jersey-Schwein



Neben den Freilandschweinen leben auch Kühe, Hühner und weitere Tiere auf dem Schording-Hof in Gonzerath.



Schweinebauer Bernd Schording (Mitte) aus Morbach-Gonzerath, einer seiner Fleisch-Abnehmer Markus Reis und Ehefrau Sissy (rechts) freuen sich, dass sich die Tiere im Freien so gut entwickeln.

FOTOS (2): HERBERT THORMEYER

aus den USA und dem Ibero-Schwein aus Spanien. Er habe sich aus Gründen des Tierwohls für diese Tiere entschieden, sagt der Schweinebauer. Die rotbraunen bis goldgelben Tiere mit Schlappohren sind robuster als manche ihrer Artgenossen und können das ganze Jahr über im Freien gehalten werden. Das hat auch Auswirkungen auf Geschmack und Qualität ihres Fleisches. Beides schätzt Markus Reis, der seit drei Jahren eine enge Geschäftsbeziehung zu der Hunsrücker Bauernfamilie unterhält. Der Gastronom, Hotelier und Koch betreibt den Zeltlager Hof in Zeltingen-Rachtig.

„Als ich von dem Hof mit den Duroc-Schweinen gehört habe, war ich sofort begeistert“, schwärmt Reis. Seine Gäste schmeckten den Unterschied, denn die Tiere lebten in Gonzerath bis zum Schluss stressfrei, ohne Adrenalinausschüttung vor der Schlachtung. Das Fleisch sei fein marmoriert und habe wegen eines hohen intramuskulären Fettanteils einen ganz besonderen Geschmack. Der Gastronom, der auch das Metzger-Handwerk gelernt hat, spricht außerdem von einer besseren Fleischreife: „Meine Gäste wissen, was bei uns auf den Tisch kommt, und dass die Tiere nur 17 Kilometer weit weg in

Freilandhaltung aufgezogen werden.“ Er verkaufe das Fleisch vom Schording-Hof auch außer Haus. Üblicherweise brauchen Schweine vier bis fünf Monate bis zur Schlachtreife, bei den Durocs sind es acht bis neun Monate. Geschlachtet werden die Tiere in der Metzgerei von Klaus Kneppel in Morbach, der wie Schording Mitglied der Regionalinitiative Ebbes von Hei ist (siehe Hintergrund) und Anbieter des Gonzerather Fleisches. Die derzeit 64 Schweine werden auch von dem ernährt, was auf den 140 Hektar großen Feldern wächst. 3,8 Hektar davon sind eingezäunt. Hier können die Tiere ihr natürli-

ches Wühlverhalten ausleben und sich frei bewegen. Mit neun Monaten leben sie deutlich länger als ihre Artgenossen, die in Ställen eingepfercht sind. Bernd Schording ist klar, dass er damit ein Exot unter den Schweinezüchtern ist und eine Marktlücke für Konsumenten nutzt, die das zu schätzen wissen und auch bereit sind, dafür etwas tiefer in die Tasche zu greifen. Zum Mehraufwand gehört auch eine zweifache Einzäunung, damit keine Wildschweine eindringen und eventuell die Afrikanische Schweinepest übertragen können. In der Initiative Ebbes von Hei

Werkstatt zur Zukunft der Erbeskopf-Region

HERMESKEIL/THALFANG/MORBACH (red) Wie soll sich die Region rund um den Erbeskopf weiterentwickeln? Das ist das Thema eines digitalen Jugend-Workshops, zu dem die Lokale Aktionsgruppe (LAG) Erbeskopf für Donnerstag, 21. Oktober, einlädt. Von 16 bis 18 Uhr können dort Jugendliche und junge Erwachsene (zwölf bis 25 Jahre) aus dem Raum Baumholder, Birkenfeld, Herrstein-Rhaunen, Hermeskeil, Saarburg-Kell, Ruwer, Morbach, Thalfang und Idar-Oberstein ihre Bedürfnisse und Ideen zur Regionalentwicklung einbringen. Hintergrund des Workshops ist die neue Strategie zur Förderung von Projekten von 2023 bis 2029, an der die LAG Erbeskopf zurzeit arbeitet. Für diese neue Förderphase sollen die Bürger mitentscheiden, für welche Projekte dann Zuschüsse der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz in den Hunsrück und Hochwald fließen. Wer an dem digitalen Workshop teilnehmen möchte, erhält den Link zum Einwählen bei Anmeldung unter <https://jugendworkshop-erbeskopf.questionpro.eu>. Im Sommer fanden bereits vier Ideen-Workshops zur neuen Förderstrategie der LAG Erbeskopf statt. Deren Ergebnisse sollen am Dienstag, 26. Oktober, in einer Zukunftswerkstatt ab 18 Uhr in der Hochwaldhalle in Hermeskeil vertieft werden. Dazu wurden Einladungen per E-Mail an die Besucher der Workshops versendet. Aber auch Besucher, die sich bislang noch nicht eingebracht haben, sind willkommen: Anmeldung unter <https://zukunft-lag-erbeskopf.questionpro.eu>

Artikel aus dem Hunsrück für Japaner

Der Neunkirchener Richard Pestemer hat seine Korrespondententätigkeit für japanische Zeitungen wieder aufgenommen. Dabei geht es um Klimafragen und Corona.

VON CHRISTOPH STROUVELLE

NEUNKIRCHEN 9000 Kilometer oder zwölf Flugstunden ist Deutschland von Japan entfernt. Ein anderer Kontinent, eine andere Mentalität. Und trotzdem schauen Japaner immer wieder nach Deutschland, sagt der Neunkirchener Richard Pestemer. „Die Japaner sind sehr deutschlandbezogen. Vieles in Deutschland interessiert sie“, sagt er. Dazu gehören die aktuellen Entwicklungen der vergangenen beiden Jahre hierzu-lande, wie der Umgang der Deutschen mit der Corona-Pandemie, die Querdenkerszene und die jüngste Bundestagswahl mit dem Wiedererstarken der Sozialdemokratie. Nicht einfach, einen geeigneten Menschen zu finden, der weiß, was die Japaner an Deutschland interessiert. Deshalb hat man aus dem Land der aufgehenden Sonne den Neunkirchener wieder als Berichterstatter akquiriert, acht Jahre, nachdem der heute 75-Jährige eigentlich seine journalistische Tätigkeit für japanische Zeitungen beendet hatte. Doch die aktuellen Ereignisse rund um die Pandemie und auch die Wahl im September haben seine japanischen Bekannten veranlasst, den Neunkirchener wieder als Berichterstatter für japanische Zeitungen zu gewinnen. „Die Japaner merken: In Deutschland tut sich was“, sagt Pestemer. Zu den Themen, die in dem fernöstlichen Land interessant sind, gehören laut Pestemer die gesellschaftliche Entwicklung, aber auch politische Tendenzen und die Klimafrage in Verbindung mit sozialen Aspekten. Für den Neunkirchener war das das



Richard Pestemer mit einem Exemplar der japanischen Zeitschrift, für die er Artikel verfasst.

FOTO: CHRISTOPH STROUVELLE

prägende Thema im diesjährigen Bundestagswahlkampf. Dabei versucht Pestemer Aspekte aufzugreifen, die sich in großen deutschen Zeitungen, die von japanischen Korrespondenten gelesen werden, nicht

finden. Dazu gehören auch profunde Kenntnisse der japanischen Politik, um die richtigen Themen zu finden. „Die japanische Politik bewegt sich in einem Spannungsfeld zwi-

schen Klimapolitik, Energieunabhängigkeit und dem außenpolitischen Spielraum gegenüber den USA“, erklärt Pestemer. Er versuche in seinen Texten eine deutsch-japanische Auseinandersetzung. Der Neunkirchener hatte sich schon früh, in der vor 1968-Zeit, mit Taoismus und Zen-Buddhismus befasst und sich aufgrund dieser Erfahrungen entschieden, neben Politologie Japanisch zu lernen und zu studieren. Als er Anfang der 1980er als Journalist in Bonn tätig war, knüpfte er Kontakt mit dem Chefredakteur der Parteizeitung der Sozialdemokraten Japans, als sich dieser in Deutschland aufhielt. Dieser bemerkte die japanischen Sprachkenntnisse Pestemers und sprach ihn daraufhin an, ob er nicht für das Blatt namens Chakai Shinpo arbeiten wolle. Zumal Pestemer aufgrund seiner sonstigen journalistischen Tätigkeit über Insiderkenntnisse verfügte, die den japanischen Korrespondenten fehlte. Bei Japanreisen Pestemers seien gegenseitige Infos ausgetauscht und der Kontakt vertieft worden. Wer den Neunkirchener kennt, der weiß, dass dieser stets politisch aktiv gewesen ist, einst als Ortsbürgermeister seines Heimatdorfes, jetzt immer noch als Mitglied des Thalfanger Verbandsgemeinderates. Und das soll sich auch bei seiner wiederaufgenommenen Arbeit nicht ändern. Pestemer: „Solange ich kann, arbeite ich weiter als Journalist.“

Produktion dieser Seite:
Nora John

Weg mit negativen Gedanken

MORBACH-HUNOLSTEIN (red) Die Landfrauen laden für Samstag, 23. Oktober, um 9.30 Uhr zu einem Frühstück mit anschließendem Vortrag um 10.30 Uhr in den Hunolsteiner Hof in Morbach-Hunolstein ein. Dabei geht es um das Vermeiden eines Gedankenkarussells und Grübeleien, die das Positive im Leben blockieren und im schlimmsten Fall zu Depressionen führen können. In diesem Vortrag wechseln sich Informationen, Tipps und kleine Übungen ab. Der Vortrag ist kurzweilig und auch der Humor kommt nicht zu kurz. Die Teilnehmer lernen Denkfallen zu vermeiden und stärkende Gedanken aufzubauen. Mitglieder zahlen 25 Euro, Gäste 30 Euro. Referent ist Michaela Haas. Anmeldungen beim Landfrauenverband Wittlich, Montag, Mittwoch und Freitag, von 8 bis 11 Uhr, Telefon 06571/953100 oder unter www.land-frauen.de/Weiterbildungen

Gemeinderat trifft sich in Gusenburg

GUSENBURG (red) Der Gemeinderat Gusenburg trifft sich am Dienstag, 19. Oktober, um 19.30 Uhr in der Grenderichhalle zu einer Sitzung. Dabei sollen mehrere Eilentscheidungen getroffen werden. Zudem steht die Beauftragung von Straßensanierungsarbeiten im laufenden Jahr auf der Tagesordnung. Beauftragt werden sollen auch die Öffnung Flurgräben sowie Sanierungsarbeiten an der Freizeitanlage. Desweiteren geht es um eine Vereinbarung mit der Stadt Hermeskeil und die Aufhebung des Sperrvermerk Haushalt 2021.

Weniger Wildbaden im Naturschutzgebiet

Die Maare der Vulkaneifel liegen in einem Naturschutzgebiet. Baden ist nur in den dortigen Schwimmbädern erlaubt. In den vergangenen Jahren war das aber vielen Menschen egal.

VON LYDIA VASILIOU

DAUN/GILLENFELD/SCHALKENMEHREN Das Gute gleich vornweg: Während sich im vergangenen Jahr noch unzählige Menschen wenig um den Naturschutz rund um die Maare der Vulkaneifel scherten, hat sich in diesem Jahr die Situation wesentlich gebessert. Die Gewässer vulkanischen

Ursprungs sind ein beliebtes Ausflugsziel. Schwimmen ist dort aber nur in den Badeanstalten erlaubt. In Naturschutzgebieten rund um die Maare jedoch darf nicht gezeitet, gelagert oder gebadet werden. Die Hinweise der Behörden verhalten vor allem 2020 ungehört. Was an einem Kontrolltag im August vergangenen Jahres dazu führte, dass mehr als 30 Bußgeldverfahren eingeleitet wurden.

Angeichts der Situation hatten sich auch die Ortsbürgermeister der an den Maaren gelegenen Orte an die Öffentlichkeit gewandt und die Behörden um Unterstützung bei der Bekämpfung des Wildbadens und -lagerns gebeten. Denn hier in Naturschutzgebieten hat die Natur Vorrang vor dem Vergnügen. Noch dazu liegt die Region im Natur- und Geo-



Wildes Lagern am Maarufer des Naturschutzgebietes am Schalkenmehrener Maar ist untersagt. Dennoch haben in den vergangenen Jahren immer wieder Menschen das Verbot missachtet.

FOTO: ARCHIV/BERND SCHLIMPEN

park Vulkaneifel und zählt seit 2015 zum Unesco Weltkulturerbe. „Vielen ist nicht bewusst, dass auch unter der Wasseroberfläche die Flora und Fauna geschützt werden muss“, sagt Peter Hartogh, Ortsbürgermeister von Schalkenmehren.

Die Gemeinde hat nun Vorkehrungen getroffen. „Die Untere Naturschutzbehörde hat einen Zaun bezahlt. Und die Vogelschutzgruppe Darscheid hat ihn an den wichtigsten Stellen, die immer wieder verbotenerweise zum Einstieg ins

Wasser genutzt wurden, errichtet“, sagt Hartogh.

Viele Menschen fänden den Zaun gut, „und auch die Einsicht der Besucher hat sich gebessert“, bestätigt der Ortsbürgermeister. „Der Zaun ist allerdings nicht primär wegen der Wildbader angebracht worden“, sagt Dr. Hendrik Albrecht von der Unteren Naturschutzbehörde. Er solle vornehmlich „die frisch angebrachten Schilfwalzen am Wasser schützen und verhindern, dass diese zerstört werden“.

Sobald das Röhricht sich richtig entwickelt und eine dichte Umrandung gebildet hat, so dass dadurch der Zugang zum Wasser verhindert wird, könne der Zaun weg, sagt Albrecht. Über das Ordnungsamt seien in diesem Sommer sporadische Kontrollen an den Maaren gemacht worden, sagt er. Zwar seien Belehrungen und Verwarnungen ausgesprochen worden, „aber ansonsten gab es keine großen negativen Vorkommnisse“. Die Lage sei in diesem Jahr „bei weitem nicht so hochge-

kocht wie im Vorjahr“. So sieht es auch Dauns Stadtbürgermeister Friedhelm Marder: „Die Situation hat sich gegenüber vergangenen Jahr zum Positiven verändert.“ Zwar habe es immer noch trotz der Schilder Vorfälle gegeben, bei dem sich die Leute unbelehrbar gezeigt hätten, „aber bei weitem nicht mehr so viele wie im letzten Jahr“. Auch Wohnmobilsten hätten im Naturschutzgebiet übernachtet,

„Vielen ist nicht bewusst, dass auch unter der Wasseroberfläche die Flora und Fauna geschützt werden muss.“

Peter Hartogh
Ortsbürgermeister von Schalkenmehren

was sich wohl im kommenden Jahr erledigt haben werde, hofft Marder, da ein Stellplatz für derartige Fahrzeuge in Daun beschlossene Sache sei.

Dass es auch am Pulvermaar nicht so schlimm wie in 2020 mit Wildbädern gewesen sei, bestätigt Gillenfelds Ortsbürgermeister Karl-Heinz Schlifter.

Allen ist allerdings bewusst, dass auch das unbeständige Wetter dieses Sommers ein Grund gewesen sein kann, warum es an den Maaren ruhiger war.

Produktion dieser Seite:
Nora John

Globus-Fleischkäse gibt ab April in Wittlich

Für das neue Globus-SB-Warenhaus an der Monaiser Straße in Trier ist „2023/2024“ die Eröffnung vorgesehen. Einen konkreten Termin gibt es hingegen schon für den künftigen Markt in Wittlich. Was sonst noch auf der Pressekonferenz des Unternehmens besprochen wurde.

VON CHRISTIANE WOLFF

TRIER/WITTLICH Den 1. April 2022 nannte Jochen Baab, Sprecher der Globus-Geschäftsführung, bei der Bilanz-Pressekonferenz des Unternehmens am Montagvormittag als konkreten Eröffnungstermin für den neuen Globus-Markt in Wittlich. Bislang hieß es lediglich, der Markt würde „vor Ostern“ fertig. Beim Markt in Trier, der komplett neu gebaut wird, war bislang 2024 als Termin für die Fertigstellung bekannt gegeben worden.

Große Herausforderungen für Globus in Wittlich Beim Komplettumbau des ehemaligen Real-Markts in Wittlich stehe man noch „vor sehr großen Herausforderungen“, sagte Unternehmenssprecher Baab. In den Standort werde sehr viel Geld investiert, „allerdings ist es derzeit sehr schwierig, Baumaterial zu bekommen und Menschen zu finden, die die Pläne umsetzen.“

Beim Neubau in Trier handle es sich um einen „Herzensstandort“, der ebenfalls seitens Globus mit

viel Engagement vorangetrieben werde. „Den Standort Trier verfolgen wir schon sehr, sehr lange und es geht positiv voran“, sagte Baab. „Richtung 2023/24 werden wir den Markt eröffnen – wann genau, hängt von den Behörden ab, sobald alles genehmigt ist, legen wir los.“ Die Zusammenarbeit mit der Stadt Trier laufe dabei „sehr konstruktiv“.

Globus-Neueröffnungen im Saarland Im Saarland sind drei neue Globus-Märkte geplant: in Dudweiler (Eröffnung voraussichtlich

im Oktober 2022), in Neunkirchen (geplante Eröffnung im ersten Quartal 2022) und in Merzig (noch kein Eröffnungstermin prognostiziert). Das saarländische Familien-Großunternehmen hat im eigenen Bundesland dann neun statt wie bislang sechs SB-Markt-Filialen.

Alle neuen Standorte sollen mit elektronischen Preisschildern ausgestattet werden. „Nicht, um die Preise ständig hoch und runter zu fahren“ und die Kunden abzuschöpfen, sondern „um die Preise

am Regal schneller ändern zu können, wenn die Waren ablaufen“, sagte Baab. So könne die Menge an Lebensmitteln, die ansonsten weggeworfen werden müssten, reduziert und „günstige Preise an Kunden“ weitergegeben werden.

Aus dem „zweiten Corona-Jahr“-gehe die Globus-Gruppe gestärkt hervor, hieß es außerdem in der Jahrespressekonferenz. Die 49 deutschen Globus SB-Warenhäuser hätten im zum Juli 2021 abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich zugelegt und ein Umsatzwachs-

tum von 3,4 Prozent auf 3,5 Milliarden Euro (inklusive Tankstellen) erwirtschaftet. „Wir sind mit viel Rückenwind unterwegs und erleben eine tolle Entwicklung“, sagte Matthias Bruch, Sprecher der Globus-Holding. Die Globus Bau-Fachmärkte haben das Geschäftsjahr nach nahezu dreimonatiger Komplettschließung im zweiten Lockdown mit einem Umsatz von 1,87 Milliarden Euro abgeschlossen – was ein Minus von 3,7 Prozent bedeutet.

PR-KOLUMNE

GESCHEHEN...

GESEHEN...

NOTIERT.

Verantwortlich: Rüdiger Kruppa

Ausgezeichnet: Augenoptiker ROMAN WAGNER

FaceFashion-Magazine ehrt das Schweicher Augenoptiker-Unternehmen für besondere Leistungen in herausfordernden, besonderen Zeiten.

SCHWEICH (red) Das Team von Der Augenoptiker ROMAN WAGNER freut sich über eine ganz besondere Auszeichnung: Für seine umfassende, professionelle Beratung, hervorragende Hygienemaß-

nahmen, Top-Qualität und ausgezeichneten Service in besonders herausfordernden Zeiten ist das Unternehmen Der Augenoptiker ROMAN WAGNER vom FaceFashion-Magazine der Optiker Gilde in

Hagen mit einer Urkunde geehrt worden. Zur Gewährleistung eines sicheren Geschäftsbetriebs hat das Unternehmen seit nunmehr fast einem Jahr enormen Einsatz gezeigt. Intelligente Lösun-



gen und Konzepte zur Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregelungen machen es möglich, dass die Sicherheit und Gesundheit von Kunden und Mitarbeitern weiterhin garantiert werden.

Und nicht nur das: Auch unter erschwerten Bedingungen nehmen sich die geschulten Mitarbeiter viel Zeit für die kompetente, persönliche Beratung, um den Bedürfnis-

sen der Kunden wie gewohnt gerecht zu werden. Grund genug für das FaceFashion-Magazine, dem augenoptischen Magazin für Endverbraucher, das Augenoptik-Fachgeschäft mit der Urkunde zu ehren: „In Corona-Zeiten hat das gesamte Team von Der Augenoptiker ROMAN WAGNER überdurchschnittliche Leistungen erbracht, um seinen Kunden den gewohnten Service und Produkte für den täglichen Bedarf bieten zu können. Das verdient eine Auszeichnung“, begründet das FaceFashion-Team die Anerkennung.

„Uns ist es wichtig, den individuellen Ansprüchen unserer Kunden auch unter Pandemiebedingungen gerecht zu werden. Daher sind wir besonders stolz auf die Auszeichnung des FaceFashion-Magazines“, freut sich Geschäftsinhaber Roman Wagner.

Zufriedene Patienten bei Heilpraktiker Ingomar Polley

Ingomar Polley kümmert sich als Heilpraktiker um das Wohlergehen seiner Patientinnen und Patienten.

TRIER (red) In seiner langjährigen beruflichen Laufbahn war und ist es Heilpraktiker Polley ein Grundbedürfnis, seinen Patientinnen und Patienten mit ergänzenden Methoden zur Schulmedizin zu einer verbesserten Lebensqualität zu verhelfen. Ziel ist eine Verbesserung der Beweglichkeit und eine Schmerzreduktion. Hierzu bedient er sich

schonender Methoden, darunter die Injektion von Schlangengiftenzymen und modifizierten Stammzellextrakten. In seinen großzügigen Praxisräumen in Trier und Mönchengladbach behandelt der naturheilkundliche Experte vorwiegend Rückenprobleme wie Bandscheibenleiden und Verschleiß der Knie oder Hüfte und anderer Gelenke.

Weitere Infos unter www.praxis-polley.de

Die zufriedene Patientin Carmen Malburg bedankt sich bei Heilpraktiker Ingomar Polley vor seiner Praxis im Wissenschaftspark in Trier am Petrisberg.



Foto: Madeja

8 Lieblings-Weinorte in der Region

Von Alexander Schumitz

Ein herrlicher Ausblick auf die Mosel, ein lauschiges Plätzchen in den Weinbergen: Wo kann man sich gut entspannen und vielleicht ein Gläschen genießen? Wir haben bei den Kultur- und Weinbotschaftern nachgefragt und acht Genießerecken aufgelistet. Kleiner Tipp: Weitere Lieblings-Weinorte und eine Karte gibt es im Internet auf www.volksfreund.de

Produktion dieser Seite:
Anja Theis

Dienstleistungen

GLAS GmbH

MOSKE

Fenster – Türen – Rollläden

aus PVC + Holz + Aluminium

novoferm Garagentore

Gewerbegebiet Saarufer 3 • 54439 Saarburg
Tel.: 06581/9197-0 • Fax: 06581/9197-20
E-Mail: info@glasmoske.de • www.glasmoske.de

Bestattungen

Grandjean

TRAUERRaum & TRAUERcafé

Trier • Wisportstraße 7

Tel.: 0651 - 99 30 450

www.bestattungen-grandjean.de

Frisko

Kälte- & Klimatechnik

NEU: Roderstr. 1 D 54340 Trierweiler

Tel. 0651/147350 • Fax 1473540

Der Profi in Kälte + Klima

POLSTERARBEITEN?

WERTE ERKENNEN WERTE ERHALTEN
WERTE SCHAFFEN

GELZ

Meistergeführte Polstermanufaktur

Römerstr. 5 • Trierweiler-Sirzenich

Tel.: 0651-851 95 • www.gelz.de

Reisemobil-Service-Trier

Fachwerkstatt - Zubehör

Gasprüfung G-607 & G-612

Hafenstraße 24 • 54293 Trier

Telefon: 0651/967 967 46

GARDINEN & SONNENSCHUTZ?

WERTE ERKENNEN WERTE ERHALTEN
WERTE SCHAFFEN

GELZ

Meistergeführte Polstermanufaktur

Römerstr. 5 • Trierweiler-Sirzenich

Tel.: 0651-851 95 • www.gelz.de

1. Wolfer Goldgrube



„Von diesem Platz aus hat man einen wunderschönen Blick auf die Wolfer Moselschleife. Abends kann man hier bis zur letzten Minute die Sonne genießen. Hier oben findet man mit einem Glas Wein und einem Picknick Ruhe und kann den Alltag Revue passieren lassen.“

FOTOS (16) ALEXANDER SCHUMITZ

Alexandra Boor-Krüger, Wolf
Landkreis Bernkastel-Wittlich
Lieblingsplatz: Wolfer Goldgrube



2. Bleidenberg in Oberfell



„Von hier aus hat man einen traumhaften Blick ins Moseltal und die geschichtsträchtige Burg Thurant. Der Weg hierauf ist eine Zeitreise durch die Kulturgeschichte der Mosel, von der Steinzeit bis in die Gegenwart.“

Christiane Horbert, Oberfell
Landkreis Mayen-Koblenz
Lieblingsplatz: Bleidenberg in Oberfell



3. Weinberge in Oberemmel



„Mir gefällt dieser Platz so gut, weil man hier zur Ruhe kommt und mal einen Gang zurückschalten kann. Und man kann an dieser Stelle vieles zum Thema Wein sehr gut erklären.“

Stefan Britz, Konz-Oberemmel
Landkreis Trier-Saarburg
Lieblingsplatz: Weinberge in Oberemmel



4. Doktorberg in Bernkastel



„Ich liebe diesen Platz, weil man von hier einen wunderschönen Blick auf die Dächer meiner Geburtsstadt samt Michaelsturm und Kloster hat.“

Hans-Peter Kuhn, Bernkastel-Kues
Landkreis Bernkastel-Wittlich
Lieblingsplatz: Doktorberg in Bernkastel



5. Domfreihof in Trier



„Ich liebe den Domfreihof, weil er so vielfältig ist: Man kann hier chillen oder in einer Weinstube sitzen und sich ein Glas Moselriesling schmecken lassen.“

Carmen Müller, Trier
Lieblingsplatz: Domfreihof in Trier



6. Weinberge in Olewig



„Von diesem Weinberg aus hat man einen phänomenalen Blick ins Olewiger Tal. Gerade abends trifft man hier viele Jugendliche und Studenten, die den Sonnenuntergang genießen.“

Felix von Nell, Trier
Lieblingspunkt: Weinberge in Trier-Olewig



7. Weinberg in Lörsch



„Wir stehen hier neben meinem eigenen Weinberg mit alten Reben, den ich auch selbst bearbeite. Er liegt in einem Steilsthang des Mehlinger Zellerberges.“

Hans Jonas, Schweich
Landkreis Trier-Saarburg
Lieblingspunkt: Weinberg in Mehring-Lörsch



8. Eulenköpfchen in Neef



„Ich mag diesen Ort, weil man nach einem kurzen Spaziergang über den Friedhof und durch den Wald den hektischen Alltag schnell hinter sich lässt. Man schwebt quasi über den Wolken, schaut abends auf die glitzernde Mosel und kommt im Urlaub an.“

Irmgard Spreier, Neef
Landkreis Cochem-Zell
Lieblingsplatz: Eulenköpfchen in Neef



ZURÜCK UNTER STROM

Der Ex-Elektriker Rob Cross ist erneut Darts-Europameister. Warum dieser Erfolg eine Sensation ist. Seite 16

IHR HÖHENFLUG GEHT WEITER

Wie Chiara Bermes beim IRT-Läufermeeting die Konkurrenz düpiert. Seite 17

VOLKSFREUND.DE/SPORT

Der Sohn des Perlenfischers

Nasser Al-Khelaifi ist nicht nur Präsident von Paris Saint-Germain. Er gilt als einer der mächtigsten Strippenzieher im Weltfußball. Ein Porträt des Mannes, dessen Team am heutigen Dienstag in der Champions League gegen RB Leipzig spielt.

VON ROBERT PETERS

PARIS Nasser Al-Khelaifi (47) ist ein reicher Mann. Die Schätzungen über sein Vermögen gehen auseinander – irgendwo zwischen einer Viertel und einer ganzen Milliarde Euro liegen sie. Sicher ist, dass er sich keine Gedanken um die Finanzierung der nächsten warmen Mahlzeit machen muss. Nasser Al-Khelaifi ist auch ein einflussreicher Mann. Er ist der Vorsitzende von Paris Saint-Germain, dem Fußball-Ableger des katarischen Staatsunternehmens Qatar Sports Investment (QSI), der am heutigen Dienstag in der Champions League auf eine andere Fußballfirma, RB Leipzig, trifft (21 Uhr/DAZN). Er ist Geschäftsführer des Medienunternehmens BeIN, einem Ableger der Al Jazeera-Gruppe. Er sitzt in allen wichtigen Gremien des europäischen Fußballs, und er führt als Präsident die Vereinigung der europäischen Clubs (ECA), den Dachverband von 246 Vereinen. Er ist

„Wir haben festgestellt, dass wir uns Messi leisten können“

Nasser Al-Khelaifi
Präsident Paris Saint-Germain

Minister ohne besondere Aufgaben. Natürlich sitzt er im Organisationskomitee für die Weltmeisterschaft 2022 in seinem Heimatland Katar. Kein Zweifel: Er ist einer der mächtigsten Männer im Fußball.

An der Wiege ist ihm das nicht gesungen worden. In Katar erzählt man sich gern die märchenhafte Geschichte vom Sohn eines Perlenfischers, der auf dem Tennisplatz den Sohn des Emirs kennenlernte. Die beiden jungen Leute wurden Freunde, weil Tamin bin Hamad Al Thani geradezu verrückt nach Tennis war und seinen Trainingspartner als Sportler verehrte. Schließlich wurde dieser in der ATP-Rangliste auf Platz 995 geführt und war in seinem Land der beste Spieler.

Als der Sohn des Emirs selbst den Thron bestieg, machte er seinen Kumpel zum wichtigsten Sportfunktionär des Landes. Al-Khelaifi übernahm den Vorsitz bei Qatar Sports Investment, das mit seinen Investi-

tionen den Namen des Staats in die Welt tragen soll – „National Branding“ nennt man das.

Fußball, so dachten sie im Emirat, sei der beste Werbeträger für ein Land, über dessen prekäre Praktiken in Fragen der Menschenrechte ansonsten Organisationen wie Amnesty International kritisch berichteten. QSI stieg deshalb 2011 bei Paris Saint-Germain ein. Aus katarischer Sicht mit Kleingeld. 30 Millionen Euro kosteten die Aktienanteile, 20 Millionen wurden zur Schuldentilgung eingebracht. Inzwischen besitzt QSI den Club zu 100 Prozent. Rund 1,5 Milliarden hat Katar in dieses Projekt gesteckt. Mit einem einzigen Ziel: Der Verein möge die Champions League gewinnen. Dafür wurde für Neymar die höchste Ablösesumme der Geschichte gezahlt (222 Millionen Euro). Dafür leistet

sich der Club eine schon obszön glitzernde Angriffsbesetzung mit dem Brasilianer Neymar, den Argentinern Lionel Messi und Angel di Maria und dem fran-

zösischen Superstar Kylian Mbappé. Geld spielt keine Rolle. Und das Financial Fair Play, das die Europäische Fußball-Union (Uefa) bis zum Sommer zum wirtschaftlichen Imperativ erklärte, offenbar auch nicht. Nasser Al-Khelaifi versicherte nach dem Transfer von Messi in bester Geberlaune: „Wir achten immer auf das Financial Fair Play. Wir haben die Zahlen gecheckt, und wir haben festgestellt, dass wir uns Messi leisten können. Sie würden schockiert sein, wenn wir Ihnen die Zahlen präsentieren.“ Natürlich wurden die Zahlen nicht präsentiert, allenfalls die Spekulationen, dass die Einnahmen im Merchandising Messis Gehalt übersteigen werden.

Solche Feststellungen trifft der Präsident von PSG bei seinen wenigen öffentlichen Auftritten immer freundlich, immer undurchdringlich hinter dem Kostüm aus dunklem Maßanzug und feinem Lächeln. So reagiert er auch auf unbequeme Fragen zu



Nasser Al-Khelaifi – sein Konto ist prall gefüllt, und sein Einfluss im Weltfußball ist immens. FOTO: DPA

den Menschenrechtsverletzungen auf den WM-Baustellen. „Menschenrechtsverletzungen gibt es nicht“, beteuert er: „Katar ist ein sehr herzliches Volk, das so etwas nicht dulden würde.“ Ende der Durchsage.

Als großer Menschenfreund darf sich Al-Khelaifi auch als Chef der Clubvereinigung ECA inszenieren. Neben Karl-Heinz Rummenigge vom FC Bayern München trat er mit dem größten Nachdruck gegen die Gründung einer Super League ein, mit der Vereine wie Real Madrid, FC Barcelona und Juventus Turin den drohenden wirtschaftlichen Kollaps verhindern wollen. Al-Khelaifi wurde für sein Engagement vom Uefa-Präsidenten Aleksander Ceferin nahezu in den Rang des Retters von Fußball und Fankultur befördert. Die Wahrheit ist: QSI und damit Paris Saint-Germain können sich ein Luxus-Leben ohne Super League leisten. Nasser Al-Khelaifi kann das ohnehin. Seine Spitzenämter erlauben ihm die Bemerkung: „Wir sind sehr stolz darauf, uns als eine der führenden Gruppen in den Bereichen Sport, Unterhaltung und Medien etabliert zu haben.“ Den politischen Bereich, „Imageverbesserung für Katar“ hat er nicht erwähnt. Der aber gehört selbstverständlich dazu.

EXTRA

Wo RB-Trainer Marsch Vorteile gegen Paris sieht

Trainer Jesse Marsch von RB Leipzig hat bei der Gegneranalyse eine kleine Schwachstelle beim Fußball-Starensemble von Paris Saint-Germain ausgemacht. „Vielleicht ein Vorteil für uns können Standardsituationen sein, wir haben in dieser Saison gut mit Standards gespielt. Fast jede Mannschaft gegen Paris schaut und probiert es mit Umschalten, auch das werden wir probieren“, sagte Marsch am Montag während der Pressekonferenz in Leipzig vor dem Champions-League-Spiel an diesem Dienstag (21 Uhr/DAZN) in Paris. (dpa)

Fußball: Teil von Tribüne in Nijmegen stürzt ein

NIJMEGEN (dpa) Nach dem Siegestaumel von Arnheimer Fußball-Fans sind einige Ränge einer Tribüne des Stadions im niederländischen Nijmegen eingestürzt. Nach dem 1:0-Erfolg gegen NEC Nijmegen hüpfen die Anhänger im Rhythmus, worauf die sechs bis sieben unteren Ränge wegsackten. Sie wurden von einem darunter stehenden Container aufgefangen. Nach ersten Erkenntnissen sei niemand verletzt worden, berichtete die niederländische Nachrichtenagentur ANP. Die darüberliegenden Ränge blieben intakt.

Nach dem Sieg eilten die Vitesse-Spieler im Goffertstadion vor die Tribüne mit den eigenen Fans und hüpfen auf dem Spielfeld, die Anhänger taten es ebenfalls – und die Ränge brachen ein. Was Fans und Spieler aber nicht davon abhielt, weiter zu jubeln.

„Zum Glück ist so weit bisher bekannt, niemand verletzt worden“, sagte Nijmegens Bürgermeister Hubert Bruls: „Ich möchte, dass so schnell wie möglich untersucht wird, was hier passiert ist.“ Bruls hatte sich die Partie mit seinem Amtskollegen aus Arnheim angeschaut.

Erstes Endspiel um den Gruppensieg

Fußball-Champions-League: Borussia Dortmund ist bei Ajax Amsterdam gefordert.

AMSTERDAM (dpa) In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am heutigen Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte BVB-Trainer Marco Rose voller Vorfreude auf die Partie in der vollen Amsterdam Arena. Wie der Coach verspürt auch Mittelfeldspieler Julian Brandt eine besondere Anspan-



Dortmunds Trainer Marco Rose (hier mit Axel Witsel) hat großen Respekt vor dem Ajax-Pressing. FOTO: DPA

nung: „Das ist ein Spiel, in dem jeder brennt.“

Im mit 55 000 Plätzen größten Stadion der Niederlande am Johan Cruijff Boulevard steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie, der die bisher punktlosen Gruppenkontrahenten aus der Türkei (5:1) und Portugal (2:0) noch souverän besiegte, hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB. „Die Stimmung ist heiß, der Gegner stark. Das wird eine sehr große Herausforderung“, kommentierte Rose vor der Busreise des Teams in die niederländische Metropole.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem Coach Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben.“ Ähnlich groß ist die Wertschätzung bei Brandt: „Was Ajax momentan für einen Fußball spielt, ist herausragend.“

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in 19 Tagen erfüllen sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht.

Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphael Guerreiro und Youssoufa Moukoko kommt die Partie in Amsterdam noch zu früh. Immerhin steht der Langzeitverletzte Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten wieder im Kader. Ungeachtet der weiterhin angespannten Personallage gab Nationalspieler Emre Can die Richtung vor: „Wir müssen selbstbewusst auftreten. Unser Ziel ist es, da zu gewinnen.“

Angesichts der vielen Ausfälle und der bevorstehenden Terminhatz legt Trainer Rose derzeit großen Wert auf Belastungssteuerung. So fehlten mit Erling Haaland, Mats Hummels, Manuel Akanji, Thomas Meunier, Nico Schulz und Brandt gleich sechs Profis am Montag beim noch in Dortmund abgehaltenen Team-Abstraining. Sie stehen aber in Amsterdam zur Verfügung.

Das Duell des Ersten mit dem Zweiten wird auch zum Kräftemessen der beiden Torjäger Sebastian Haller und Haaland. Der ehemalige Frankfurter und heutige Ajax-Angreifer führt mit fünf Treffern die aktuelle Torjägerliste der Königsklasse an und traf auch am Wochenende beim 2:0 von Ajax in Heerenveen.

Bayerns Hernández droht Haftantritt am 28. Oktober

MADRID (dpa) Fußball-Profi Lucas Hernández vom FC Bayern München ist schon am Montag vor Gericht in Madrid erschienen und muss in Spanien innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten. Hernández sei darüber persönlich und offiziell benachrichtigt worden, teilte das zuständige Gericht mit. Der 25 Jahre alte Franzose war eigentlich erst für Dienstag vorgeladen worden, erschien den amtlichen Angaben zufolge aber einen Tag früher am Strafgericht 32 im Osten der spanischen Hauptstadt.

Man müsse zwar noch die Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts zu einer von Hernández' Anwälten eingelegten Berufung abwarten, betonte der Gerichtssprecher. Sollte diese allerdings am 28. Oktober um Mitternacht noch nicht vorliegen, werde der Fußballer die Haftstrafe umgehend in einem spanischen Gefängnis seiner Wahl antreten müssen. Damit würde der Abwehrmann beim deutschen Rekordmeister bis Ende April 2022 ausfallen.

Hernández wird von seiner Vergangenheit eingeholt: Die Haftstrafe war nämlich schon 2019 we-

Fifa diskutiert WM-Pläne mit Nationaltrainern

ZÜRICH (dpa) Der Fußball-Weltverband Fifa will die umstrittenen Pläne für eine Weltmeisterschaft alle zwei Jahre in dieser Woche mit den Trainern der Männer-Nationalmannschaften debattieren. Für Dienstag und Donnerstag sind Online-Video-Konferenzen angesetzt, wie die Fifa am Montag mitteilte. Die Reform des internationalen Terminkalenders wird derzeit kontrovers diskutiert, die Europäische Fußball-Union Uefa und der Kontinentalverband Conmebol lehnen die Verkürzung des WM-Rhythmus von vier auf zwei Jahre ab. Auch das Internationale Olympische Komitee hatte die Pläne zuletzt kritisiert und „Sorgen“ geäußert.

„Als Trainer der Männer-Nationalmannschaften ist ihr Input unerlässlich“, sagte Arsène Wenger, Fifa-Chef für globale Fußballentwicklung, zu den geplanten Konsultationen. Weiter führte er aus: „Die Möglichkeiten für uns, zusammenzukommen, sind gering, aber wir müssen diese Gelegenheiten annehmen, da ein solcher Dialog uns allen hilft, den einzigartigen Platz, den der Fußball in der Welt hat, zu schützen und ihn wirklich global zu machen.“

Eine Technische Beratungsgruppe der Fifa um Direktor Wenger hatte die WM-Ausrichtung alle zwei Jahre vorgeschlagen, auch der Rhythmus der Kontinentalturniere wie der EM würde dabei verkürzt. Demzufolge sollen die Änderungen nach der WM 2026 in den USA, Kanada und Mexiko mit erstmals 48 Nationen endgültig greifen. 2027 würden dann die Turniere der Konföderationen ausgerichtet werden.

Torjäger Weghorst mit Coronavirus infiziert

WOLFSBURG (dpa) Torjäger Wout Weghorst vom Fußball-Bundesligisten VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Der 29 Jahre alte Niederländer wird dem VfL deshalb am Mittwoch im wichtigen Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg (18.45 Uhr/DAZN) fehlen.



Lucas Hernández ist gestern vor Gericht in Madrid erschienen. FOTO: DPA

Produktion dieser Seite:
Mirko Blahak

FUSSBALL

BUNDESLIGA HERREN				
FC Augsburg - Arminia Bielefeld.....	1:1			
1. Bayern München	8	29:8	19	
2. Borussia Dortmund	8	22:14	18	
3. Bayer 04 Leverkusen	8	21:12	16	
4. SC Freiburg	8	12:6	16	
5. 1. FC Union Berlin	8	12:9	15	
6. VfL Wolfsburg	8	9:10	13	
7. 1. FC Köln	8	13:14	12	
8. RB Leipzig	8	16:8	11	
9. 1899 Hoffenheim	8	17:11	11	
10. Mönchengladbach	8	10:11	11	
11. 1. FSV Mainz 05	8	8:8	10	
12. VfB Stuttgart	8	13:14	9	
13. Hertha BSC	8	10:21	9	
14. Eintracht Frankfurt	8	9:12	8	
15. VfL Bochum	8	5:16	7	
16. FC Augsburg	8	4:14	6	
17. Arminia Bielefeld	8	4:11	5	
18. Greuther Fürth	8	5:20	1	

FC Augsburg - Arminia Bielefeld 1:1 (1:0)
FC Augsburg: Gikiewicz - Gumny, Gouwelleeuw, Oxford - Caligiuri (85. Sarenren-Baze), A. Maier, Strobl, Pedersen (78. Iago) - Zegiri (67. Moravek) - An. Hahn (85. Finnbogason), Vargas (67. Cordova)
Arminia Bielefeld: Ortega - Brunner, Pieper, J. Nilsson, Laursen - Wimmer (46. E. Fernandes), Prietl, F. Kunze - Hack (88. F. Krüger), Okugawa (46. Schöpf) - Serra (64. Klos)
Schiedsrichter: Robert Schröder (Hannover),
Zuschauer: 17 500, **Tore:** 1:0 Oxford (19.), 1:1 Laursen (77.)

KURZPÄSSE

Fußball-Drittligist **MSV Duisburg** hat **Hagen Schmidt als neuen Cheftrainer** und Nachfolger von **Pavel Dotchev** verpflichtet. Dies gab der Tabellen-17. am Montag bekannt. Der 51-Jährige war zuvor im Nachwuchseistungszentrum von **Borussia Mönchengladbach** beschäftigt und erhält in Duisburg einen Vertrag bis zum 30. Juni 2023. „Er hat uns in seiner Analyse des Teams, der Situation und dem Aufzeigen der Wege daraus absolut überzeugt“, sagte MSV-Präsident Ingo Wald. Bereits am Mittwoch wird Schmidt im Niederrheinpokal gegen Hellas Krefeld in Homberg sein neues Team betreuen.

Sport-Geschäftsführer **Jörg Schmadtke** vom **VfL Wolfsburg** hat die Entscheidung verteidigt, bei Bundesliga- oder Champions-League-Spielen seines Clubs nur noch geimpfte oder genesene Zuschauer ins Stadion zu lassen. Hintergrund ist die Kritik einiger Fans daran, dass man von Stadionbesuchern eine Impfung verlange, einige Spieler dagegen womöglich gar nicht geimpft seien. Das Verhältnis zwischen Club und Spieler sei ein Verhältnis „von Arbeitgeber zu Arbeitnehmer“, sagte Schmadtke dazu.

Wegen der **Ausschreitungen rund um das Finale der Fußball-EM** im Londoner Wembley-Stadion muss die **englische Nationalmannschaft** ihr nächstes Pflicht-Heimspiel im Rahmen eines Uefa-Wettbewerbs unter **Ausschluss der Öffentlichkeit** spielen. (dpa)

Corona-Ausbruch in der DEL - 14 Eishockeyprofis betroffen

MÜNCHEN (dpa) Mit 18 positiven Tests beim EHC Red Bull München gibt es in der Deutschen Eishockey Liga (DEL) ein massives Corona-Problem. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien betroffen, teilte der dreimalige deutsche Meister am Montag mit. Davon seien 16 Personen vollständig und zwei einfach geimpft, hieß es auf Nachfrage. Als Konsequenz fällt nach der Absage des Münchner Heimspiels am vergangenen Sonntag gegen Nürnberg auch das Spitzenspiel am Mittwoch gegen den Titelrivalen Adler Mannheim aus. Darüber, wie es zu dem Corona-Ausbruch kommen konnte, machte der DEL-Club keine Angaben.

Das Topspiel gegen die Adler soll nun am 2. Dezember nachgeholt werden. Über die angesetzten Partien des EHC am Freitag bei Aufsteiger Bietigheim und am Sonntag gegen Meister Berlin soll nach Angaben der DEL kurzfristig entschieden werden. Für geimpfte Spieler könnte nach negativen Tests die Quarantäne

Produktion dieser Seite:
Mirko Blahak

Zurück unter Strom

Quereinstieg, WM-Titel, Morddrohungen, Siegesserie, Flaute: Die kurze Darts-Zeit des ehemaligen Elektrikers Rob Cross hat bereits Wendungen für eine ganze Karriere. Dass er mit 31 Jahren nun wieder den EM-Thron erobert, kommt vollkommen überraschend.

VON PATRICK REICHARDT

SALZBURG (dpa) Als der frühere Elektriker Rob Cross zum bis dato letzten Mal ein wichtiges Darts-Turnier gewann, wusste die Welt noch nichts von der Corona-Pandemie. Im Oktober 2019 eroberte er vor gut gefüllten Rängen und vielen kostümierten Fans den EM-Titel in Göttingen – es folgten die pandemiebedingte Vollbremsung und ein sportliches Tief für Cross, der in rund fünf Jahren als Darts-Profi schon so viele Auf- und Abs miterlebt hat. Umso emotionaler wurde der 31 Jahre alte Engländer mit dem Spitznamen „Voltage“ nun in Salzburg, als er völlig überraschend zum zweiten Mal Europameister wurde.

„Nach diesen 18 Monaten ist es großartig, wieder zu gewinnen. Das war wahrscheinlich die härteste Zeit meines Lebens“, schilderte Cross, nachdem er im Endspiel den langjährigen Dauerrivalen Michael van Gerwen (Niederlande) mit 11:8 bezwungen hatte. Cross, der Ende Januar 2020 bei der Darts-Night in Wittlich teilgenommen und gewonnen hatte, war zuletzt bei den großen Turnieren kein wirklicher Titelkandidat mehr und rutschte in der Weltrangliste immer weiter ab. Er fiel zuletzt sogar aus den Top zehn. In Salzburg



Rob Cross aus England hat in seiner kurzen Darts-Karriere bereits viele Höhen und Tiefen erlebt. Nun peilt er einen weiteren Coup an.

FOTO: DPA

war es nun anders. „Ich habe den Job erledigt“, sagte Cross. Der Siegerpokal und die umgerechnet rund 140 000 Euro Preisgeld sind für Cross wichtig. Doch das Gefühl, die ganz großen Turniere noch gewinnen zu können, dürfte ihm mit Blick auf die Weltmeisterschaft in London (15. Dezember bis 3. Januar) noch mehr bedeuten.

Der Quereinsteiger befindet sich gerade einmal fünf Jahre als Profi auf der Darts-Tour und hat doch schon die komplette Bandbreite der Gefühle durch: erst ein märchenhaftes erstes Jahr mit dem WM-Titel gegen Legende Phil Taylor, später Morddrohungen, weitere große Titel und

im Anschluss der tiefe sportliche Fall. Nun dieses Comeback, quasi aus dem Nichts.

In der Stunde des Sieges wirkte Cross angriffslustig, formulierte direkt forschende Ziele: „Ich denke, dies wird ein Wendepunkt für mich sein. Mit der Zuversicht, die es mir gibt, weiß ich, dass ich in den nächsten Monaten besser sein werde. Ich würde gerne einen weiteren WM-Titel gewinnen.“ Der wieder einmal besiegte van Gerwen war bei der Siegerehrung mehr damit beschäftigt, sich selbst schlecht zu reden. „Ich habe Mist gespielt im Finale, wirklichen Mist. Ich kann mir nur selbst die Schuld geben“, sagte „Mighty Mike“. Zwei-

ter zu sein, das sei für ihn „nichts“.

In den kommenden acht Wochen bis zur WM werden Cross und van Gerwen gewiss als Herausforderer für den Coup im Alexandra Palace gelten. Als Nummer eins etabliert hat sich derweil der Waliser Gerwyn Price, der in Salzburg erst nach einem famosen Viertelfinale an van Gerwen gescheitert war. Spannend zu sehen sein wird bis dahin auch die Entwicklung der deutschen Profis. Gabriel Clemens und Martin Schindler haben ihr London-Ticket sicher, für den zuletzt schwachen Max Hopp und EM-Überraschung Florian Hempel gilt es, dieses bis Ende November noch zu erobern.

Viel Sonne, viel Schatten

Das Olympische Feuer für die Winterspiele 2022 brennt. Demonstranten protestieren gegen Gastgeber China.

ATHEN/OLYMPIA (dpa) Begleitet durch Proteste von Demonstranten gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde am Montag mithilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar 2022 statt. Wenige Demonstranten protes-

tierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtslage in Tibet und Hongkong an. Sie trugen ein Transparent mit dem Spruch „Keine Völkermord-Spiele“ („no genocide games“) und versuchten, den Zaun rund um die antike Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, berichtete das griechische Staatsfernsehen.

Dem autoritär regierten China werden Menschenrechtsverletzun-

gen vor allem gegen Minderheiten wie den muslimischen Uiguren vorgeworfen. Menschenrechtsgruppen nennen als Beispiele für chinesische Repressalien die autonome Region Xinjiang, Tibet und Hongkong.

Das Zeremoniell wurde durch die Protestaktion nicht unterbrochen. Die Flamme sollte am Montag nach Athen auf die Akropolis getragen werden. Gleich am heutigen Dienstag soll sie dann den Organisatoren übergeben werden. Dieses

Zeremoniell wird im alten Panathinaikon Stadion von Athen stattfinden, dem Austragungsort der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit im Jahr 1896.

Thomas Bach, der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), sagte in einer kurzen Rede, dass die Olympischen Spiele eine „Brücke zwischen den Menschen bauen“, egal welche politischen oder kulturellen Unterschiede es gebe.

Peter Peters will DFB-Chef werden

Im Machtkampf im deutschen Fußball verabschiedet sich der Ex-Finanzvorstand von Schalke 04 vorzeitig aus der DFL.

VON ULRIKE JOHN
UND FLORIAN LÜTTICKE

FRANKFURT (dpa) In den Poker um die Führungspositionen im deutschen Fußball kommt überraschend neue Bewegung. Peter Peters (Foto: dpa) tritt vorzeitig als Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Fußball Liga (DFL) zurück und will sich unter bestimmten Bedingungen nun doch um den Posten als Präsident des Deutschen Fußball-Bunds (DFB) bewerben. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte Peters. Er ist derzeit gemeinsam mit Rainer Koch interimsmäßig Chef des DFB, nachdem Fritz Keller im Mai zurückgetreten war.

Am vergangenen Freitag soll der 59-Jährige seinen Entschluss in einer Sitzung mit Vertretern der DFL, die in einem DFB-Gremium sitzen, bekannt gegeben haben. Peters kündigte an, noch in diesem Jahr von seinen Ämtern bei der DFL zurückzutreten.

Als Favorit auf seine Nachfolge gilt Hans-Joachim Watzke, Ge-



schäftsführer von Borussia Dortmund. „Jetzt geht es für mich im Wesentlichen darum, bei der DFL einen geordneten Übergang hinzubekommen“, sagte Peters, der in Richtung Watzke sagte: „Ich halte Aki in diesen schwierigen Zeiten aufgrund seiner Erfahrung und Durchsetzungsfähigkeit für den absolut geeigneten Kandidaten als DFL-Aufsichtsratsvorsitzenden.“

Watzke äußerte zuletzt, er denke bei einer Vakanz darüber nach. „Dass ich es anstrebe, das ist ein Tick zu viel“, sagte er Ende September. Wegen der Folgen der Corona-Krise hatte Watzke seinen eigentlich für 2022 avisierten Ausstieg bei den Dortmundern verschoben und seinen Vertrag bis zum 31. Dezember 2025 verlängert. Der 62-Jährige soll nun bereits bei der Versammlung der 36 Profiklubs am 14. Dezember

gewählt werden.

Sowohl der DFB als auch die DFL sind inmitten großer Umbrüche an der Spitze. Bei der DFL löst Donata Hopfen zum 1. Januar den langjährigen Geschäftsführer Christian Seifert ab. Der DFB sucht wieder einmal einen neuen Präsidenten. Gewählt wird beim Bundestag am 11. März 2022 in Frankfurt. Neben Peters hat noch niemand seine Ambitionen bekundet.

Dieser hatte seine eigenen Chancen auf die Keller-Nachfolge nach dem Beschluss der Landeschefs im DFB am vorletzten Wochenende, dass der Kandidat aus dem Amateurbereich kommen soll, noch kritisch bewertet. „Ich habe Interesse gezeigt“, sagte der frühere Finanzvorstand des FC Schalke 04 damals. „Ich habe aber genauso deutlich gesagt, dass ich das nur mache, wenn ich das Vertrauen der Amateurrepräsentanten habe. Und ich denke, die Amateurrepräsentanten werden den alten Weg einschlagen und wieder einen Vertreter aus ihrem Kreise wählen. Das muss man respektieren.“

Nun formulierte Peters seine Bedingungen für eine Bewerbung, die zu einer möglichen Kampfkandida-

„Pietätloses“ Banner: Hansa-Fans sorgen für Empörung

ROSTOCK (dpa) Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion während des Spiels gegen den SV Sandhausen haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte am Montag Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU).

Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (die Abkürzung steht für „All cops are bastards“ – „Alle Bullen sind Schweine“) und bezog sich laut Renz, „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPoG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben.

„Dass hier offen der Tod eines jungen Polizisten mit höhnischer Genugtuung begrüßt wird, ist eine Stufe von Menschenverachtung, die wir in deutschen Stadien so noch nicht erlebt haben“, sagte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD). Unabhängig von der Arbeit der Strafverfolgungsbehörden sei die Vereinsführung gefordert, schnelle und klare Maßnahmen gegen die Verantwortlichen zu ergreifen. „Wer alle Werte des Sports und der Menschlichkeit mit Füßen tritt, hat in Fußballstadien nichts mehr verloren“, sagte Grote.

Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen: „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“ Hansa Rostock hatte am Montagvormittag in einem Statement das Banner verurteilt.

Der Landesvorsitzende der DPoG Hamburg, Thomas Jungfer, verurteilte „mit aller Schärfe die widerwärtige und menschenverachtende Hassbotschaft sogenannter Fußballfans“. Wer den tragischen Tod eines jungen Menschen benutze, um seinen Hass gegenüber Polizisten auszuleben, verletze sehr den Anstand, das respektvolle Miteinander und das Werteverständnis in der Gesellschaft.

Jungfer forderte Grote auf, Strafantrag zu stellen. Hansa Rostock sollte bei den Eltern des toten Polizisten um Entschuldigung bitten. Die Gewerkschaft erwarte zudem vom FC St. Pauli, bei dem Hansa Rostock am Sonntag zu Gast ist, ein positives Signal in Richtung Polizei.

HANDBALL

OBERLIGA RPS HERREN			
KL-Dansenberg 2 - Kastellaun/Simmern ..	30:27		
TV 05 Mülheim - HSG Völklingen	34:27		
HSG Rhein-Nahe Bingen - SG Saulheim	25:32		
HSG Eckbachtal - TV Nieder-Olm	25:32		
VTV Mundenheim - MSG HF Illtal	30:21		
HSG Worms - TuS 05 Daun	25:24		
TV Offenbach - HV Vallendar	30:27		
1. VTV Mundenheim	4	113:89	8:0
2. TuS KL-Dansenberg 2	4	113:93	8:0
3. TV Offenbach	3	93:71	6:0
4. TV Homburg	4	97:82	6:2
5. HSG Worms	3	84:74	4:2
6. HSG Bingen	3	85:79	4:2
7. TV 05 Mülheim	3	92:92	4:2
8. SG Saulheim	3	74:70	3:3
9. MSG HF Illtal	2	47:52	2:2
10. TV Nieder-Olm	3	84:95	2:4
11. TuS 05 Daun	4	101:104	2:6
12. VTZ Saarpfalz	4	82:89	2:6
13. HV Vallendar	4	88:102	2:6
14. HSG Eckbachtal	4	89:108	2:6
15. Kastellaun/Simmern	4	102:120	1:7
16. HSG Völklingen	4	102:126	0:8

BASKETBALL

NBBL U 19 MÄNNLICH, GRUPPE WEST			
RheinStars Köln - Young Gladiators Trier...	75:71		
Bonn/Rhöndorf - Giants Düsseldorf	80:83		
USC Heidelberg - s.Oliver Würzburg	69:61		
1. USC Heidelberg	2	163:136	4:0
2. ART Giants Düsseldorf 2	161:139	4:0	
3. RheinStars Köln	2	150:165	2:2
4. Young Gladiators Trier	2	133:131	2:2
5. Team Bonn/Rhöndorf	2	136:145	0:4
6. s.Oliver Würzburg	2	120:147	0:4

JBBL U16 MÄNNLICH, GRUPPE S			
Bonn/Rhöndorf - Young Gladiators Trier...	98:52		
RS Köln - Gießen 46ers	71:82		
Team Südhessen - ASC Mainz	83:73		
Gießen 46ers - Team Südhessen	72:73		
Young Gladiators Trier - RS Köln	48:86		
ASC Mainz - Bayer Giants Leverkusen	55:72		
1. Team Bonn/Rhöndorf	2	183:130	4:0
2. Leverkusen	2	153:133	4:0
3. RS Köln	3	235:186	4:2
4. Team Südhessen	3	234:226	4:2
5. Gießen 46ers	3	232:229	2:4
6. Young Gladiators Trier	2	100:184	0:4
7. ASC Mainz	3	184:233	0:6

WNBL U18 WEIBLICH, GRUPPE SÜD			
BB-Team Saar-Mosel - TS Jahn München ..	66:90		
B-G Rhein-Neckar - Ludwigsburg	62:56		
Flying Towers Speyer - USC Freiburg	78:69		
1. Flying Towers Speyer	2	154:141	4:0
2. TS Jahn München	1	90:66	2:0
3. USC Freiburg	2	142:147	2:2
4. B-G Rhein-Neckar	2	131:129	2:2
5. BSG Ludwigsburg	2	170:103	2:2
6. RegioTeam Stuttgart	1	72:76	0:2
7. BB-Team Saar-Mosel	2	107:204	0:4

Chiara Bermes‘ Höhenflug geht weiter

Die 27-jährige vom Lauftreff Schweich pulverisiert beim IRT-Läufermeeting der LG Meulenwald Föhren ihre Zehn-Kilometer-Bestzeit und wird überlegen Rheinlandmeisterin.

VON HOLGER TEUSCH

FÖHREN Chiara Bermes knüpft da an, wo sie vor der Sommer-Wettkampfpause aufgehört hatte: bei persönlichen Bestzeiten, die zu den schnellsten je erzielten in der Region Trier gehören. Beim neunten IRT-Läufermeeting der LG Meulenwald Föhren pulverisierte die 27-Jährige vom Lauftreff Schweich (LTS) ihren bisherigen persönlichen Zehn-Kilometer-Rekord. Bermes steigerte sich um mehr als zwei Minuten auf 35:19 Minuten. Schneller waren aus Vereinen der Region Trier bisher nur Gesa Krause (Silvesterlauf Trier/33:32), Michaela Schedler (PST Trier/34:12) und Christina Mohr (LG Vulkaneifel/34:31). Und insgesamt nur 35 Deutsche waren in diesem Jahr bisher schneller.

„Ich wollte eine 35er-Zeit laufen, aber dass es eine so tiefe 35 wird, habe ich nicht gedacht“, sagte Bermes. Trotz idealer Bedingungen – bei 15 Grad und nahezu Windstille – war es für die Mathematikerin kein ganz einfacher Wettbewerb: „Ich musste sechs Kilometer alleine laufen. Der Mann, der vor mir genau meinen Schritt gerannt ist, war 50 Meter weg, und ich kam einfach nicht ran.“

Die übrigen Frauen im Starterfeld hatte Bermes direkt nach dem Start hinter sich gelassen. Die zweitplatzierte Franziska Rennecke (LG Rhein-Wied/37:07) hatte fast zwei Minuten Rückstand. Aus der Region Trier blieb Tine Hausmann vom PST Trier als Gesamt-Vierte und Gewinnerin der Altersklasse W 35 in 39:21 Minuten noch unter 40 Minuten.

Bei den Männern gewann Moritz Beinlich von der LG Rhein-Wied erstmals den Zehn-Kilometer-Rheinlandtitel. Auf dem neuen Vier-Runden-Parcours durch den Industriepark Region Trier (IRT) bei Föhren drückte der 25-Jährige von Beginn an aufs Tempo und distanzierte in 31:10 Minuten den aus Äthiopien stammenden ehemali-



Chiara Bermes vom Lauftreff Schweich freut sich über den Sieg beim IRT-Läufermeeting in neuer persönlicher Zehn-Kilometer-Bestzeit. FOTO: HOLGER TEUSCH

gen Olympiateilnehmer Yonas Kinde (31:47) und den für die LG Sieg startenden Eritreer Ahferom Teame (31:48) deutlich.

Schnellster Teilnehmer der Region Trier war in 32:14 Minuten Tim Dülfer von der LG Vulkaneifel. Drei Wochen nachdem er beim Berlin-Marathon 2:28,26 Stunden gelaufen war, steigerte der 42-jährige Kai Merten (TG Konz) als Fünftplatzierte seine persönliche Bestzeit auf 32:22 Minuten.

Merten brachte sich damit auch in eine gute Position im Kampf um den Sieg im Bitburger-0,0%-Läufertcup, dessen viertes (von in diesem Jahr sechs) Wertungsrennen im IRT ausgetragen wurde.

Hochklassig war auch der Fünf-Kilometer-Lauf beim IRT-Läufermeeting, bei dem 352 Läufer das Ziel erreichten. Die 17-jährige Sofia Benfares vom LC Rehlingen siegte in 16:38 Minuten vor ihrer fünf Jahre älteren Schwester Selma (16:48). International ist das eine der zehn besten Zeiten, die in diesem Jahr von Unter-18-Jährigen erzielt wurde.

Ergebnisse:
5 km:

Frauen: 1. Sofia Benfares (U 18) 16:38 Minuten, 2. Selma Benfares 16:48 (beide LC Rehlingen), 3. Anna Meyer (800-m-Granaten) 19:37.

Männer: 1. Lucas Meyer (Konz/800-m-Granaten) 16:07 Minuten, 2. Matthias Merk (LSG Saarbrücken-Sulzbachtal) 16:38, 3. Damian Gindorf (800-m-Granaten) 16:58.

10 km: (In Klammern die Platzierung in der Rheinlandwertung, falls unterschiedlich zur Gesamtwertung.)

Frauen: 1. Chiara Bermes (LTS) 35:19 Minuten, 2. Franziska Rennecke (RW) 37:07, 3. Sandra Teller (DJK Ochtersendung) 38:11, 4. Tine Hausmann (PST Trier/1.W35) 39:21, 5. Pascale Schmoetten (Celtic Diekirch/1.W50) 40:15, 6. Laura Fries (LLG Wustweiler) 40:21, 7. Maike Müller (LTF Elversberg/1.W30) 40:34, 8. (6.) Julia Moll (PST Trier/1.W45) 41:23, 14. (10.) Gina Breuer (TG Konz) 42:31, 17. Sonja Siebenborn 44:00, 18. (11.) Maelynn Dussaucy 44:21, 19. (12.) Simone Anell 44:24, 20. (14.) Stefanie Thein (3.W45) 44:51, 21. (14.) Simone Cillien (2.W35) 44:57 (alle LTS), 22. Betti-

na Bopp (LC Rehlingen/1.W55) 45:02, 23. (15.) Petra Schneider (BW) 45:02. *U 20:* 1. Leonie Elmer (TGK) 47:44. *W 40:* Bernadette Berens (LTS) 45:33. *W55:* 2. (1.) Irene Schikowski (TGK) 46:11. *W 60:* 1. Doris Weber (BW) 47:19. *W 65:* 1. Heidi Schneider (FSV Ralingen) 51:09, 2. (1.) Beatrix Bermes (LGM) 54:47. - *Team:* 1. RW 2:01:53 Stunden, 2. LTS (Bermes, Dussaucy, Anell) 2:04:20, 3. TGK (Breuer, Schikowski, Elmer) 2:16:31. *W30/35:* 1. LTS (Anell, Cillien, Messerschmidt). *U50:* LGM (Hübner, Haas, Bermes).

Männer: 1. Moritz Beinlich (RW) 31:10 Minuten, 2. Yonas Kinde (Äthiopien/Celtic Diekirch/1.M40) 31:47, 3. (2.) Ahferom Teame (Eritrea/LG Sieg) 31:48, 4. (3.) Tim Dülfer (LG Vulkaneifel) 32:14, 5. (4.) Kai Merten (TGK/2. (1.) M40) 32:22, 6. Alexander Köhler (TV Lemberg) 32:35, 7. (5.) Yannik Erz (BW) 32:59, 8. (6.) Martin Müller (LGM/1.M30) 33:03, 11. Martin Siebenborn (Speicher/Hamburg Running) 33:31, 19. (13.) Markus Wolff (LTS) 34:54, 22. (15.) Dominik von Wirth (TGK) 35:41, 25. (17.) Philipp Hensel (LTS) 36:13, 26. Andreas Bock (Pfarrkapelle Schwarzenbach/1.M55) 36:45, 31. Jonas Horn (Team getFit Trier) 37:17, 32. (21.) Alwin Nolles (LGM/2. (1.) M55) 37:25. *U 16:* 1. Louis Decker (TuS Fortuna Saarburg) 38:45. *M 70:* 1. Ferdinand Kremer (LTS) 46:11. *M 75:* 1. Karl-Heinz Radünzel (Polizei-SV Trier) 57:43, 2. (1.) Reinhold Blum (SV Lükem) 58:00. *M 80:* 1. Dieter Schottes (Wittlich/Meddy's LWT Koblenz) 57:33. - *Team:* 1. RW 1:38:13 Stunden, 2. RW II 1:43:26, 3. LTS (Wolff, Hensel, Olk) 1:50:05. *M 30/35:* 1. RW 1:41:17, 2. LTS (Wolff, Hensel, Thull) 1:51:33, 3. BW (Olk, Teusch, Holstein) 2:02:55. *M 50/55:* 1. LGM (Nolles, Nolles, Kolz) 2:07:10, 2. BW (Pawelke, Jonas, Frank) 2:12:37. *M 60/65:* 1.-RSV Daadetal 2:19:01, 2. BW (Paulus, Bauer, Simon) 2:22:34.

1 km:
Mädchen: 1. Johanna Hoffmann (Baumholder/U12) 3:46 Minuten, 2. Avelina Bartlett (TG Konz) 4:23, 3. Mylenn Goodwin (U10) 4:40, 4. Leanne Lewis (SV Manderscheid) 5:04, 5. Lara Jung (SV Arenrath) 5:04, 6. Maike Krumeich 5:06, 7. Marla Ehling (U8) 5:11.

Jungen: 1. Finn Dillenkofer (Lemberg/U12) 3:40 Minuten, 2. Jonathan Leiss (LLG Hunsrück/U10) 3:43, 3. Neol Radunski (Birkenfeld) 3:46, 4. Simon Koch (TuS Mosella Schweich) 3:46. U8: Felix Schorn 4:29.

Abkürzungen: BW = LG Bernkastel-Wittlich, LGM = LG Meulenwald Föhren, LTS = Lauftreff Schweich, RW = LG Rhein-Wied, TGK = TG Konz

Platz-Zwei-Abo für Jens Roth

Der Triathlet von Tri Post Trier schrammt in Griechenland knapp an seinem ersten Xterra-Sieg vorbei.

VOULIAGMENI (teu) „Es scheint, als hätte ich ein Abo auf Platz zwei. Jetzt bin ich in fünf Wochen schon viermal Zweiter geworden“, sagt Jens Roth la-

chend. Beim Xterra-Crosstriathlon in Vouliagmeni nahe Athen musste sich der ehemalige Deutsche Meister von Tri Post Trier nur dem jungen Lokalm-



Jens Roth von Tri Post Trier belegte beim Xterra-Crosstriathlon in Griechenland den zweiten Platz. FOTO: CAREL DU PLESSIS

atadoren Panagiotis Bitados geschlagen geben.

Roth kommt damit seinem ersten Sieg in der weltweiten Xterra-Rennserie wieder sehr nahe. 2016 war er bereits Zweiter beim Xterra Malta. Ein Jahr später belegte er in Griechenland als Dritter schon einmal einen Podestplatz.

Der Markenname Xterra setzt sich aus dem „X“ (steht für „unbekannt“) und „terra“ (aus dem Lateinischen für „Land“) zusammen. Die Athleten begeben sich also bei den Wettbewerben stets auf unbekanntes Terrain.

„Wahrscheinlich war ich meinem ersten Xterra-Sieg nie näher“, sagt der 33-Jährige. Zusammen mit dem

15 Jahre jüngeren Panagiotis Bitados kam Roth nach zwei Schwimmrunden zu je 750 Meter in der Bucht von Vouliagmeni nach 17:35 Minuten aus dem Wasser. Gemeinsam kamen sie nach 30 Kilometern auf dem Mountainbike nach weiteren knapp 1:20 Stunden in die zweite Wechselzone. Doch beim abschließenden Elf-Kilometer-Geländelauf konnte Roth dem Lokalmatadoren nicht mehr folgen. Bitados (36:47) lief zweieinhalb Minuten schneller als Roth (39:17). Angesichts seines reduzierten Lauftrainings nach verschiedenen Verletzungen in den Jahren 2020 und 2021 sei aber auch die Abschlusdisziplin in Ordnung gewesen, sagt Roth.

Rheinlandpokal: Wallenborn hofft auf einen „Sahnetag“

WALLENBORN (L.S.) Der Fußball-Rheinlandpokal-Wettbewerb wird ab dieser Woche mit den Achtelfinalpartien fortgesetzt. Aus regionaler Sicht macht Bezirksligist SG Wallenborn/Stadtfeld den Auftakt, wenn er am heutigen Dienstag (20 Uhr, Rasenplatz Wallenborn) den klassenhöheren Rheinlandligisten Ahrweiler BC empfängt.

Die Gäste haben einen Lauf und liegen nach einem souveränen 5:1-Erfolg beim FC Metternich hinter dem FSV Trier-Tarforst derzeit auf Rang der Rheinlandliga. Entsprechend sieht Wallenborns Trainer Stephan Zimmer sein Team in einer klaren Außenseiterrolle: „Mit

Ahrweiler haben wir ein spiel- und vor allem offensivstarkes Spitzenteam der Rheinlandliga zu Gast. Mit Almir Porca stellt Ahrweiler zudem den derzeit besten Torschützen der Liga.“

Die Marschroute der Eifeler ist klar: Räume eng machen, Konter setzen und so auf Chancen lauern. Zimmer: „Uns ist bewusst, dass wir einen Sahnetag erwischen müssen, um weiterzukommen. In so einem Spiel kann viel passieren.“ Bis auf die verletzten Bastian Blasius, Jonas Hüp und Richard Schomers (im Aufbau) hat Wallenborn alle Spieler an Bord. Die Partie wird von Ingo Kreutz geleitet.

Handball-Oberliga Männer: TuS Daun verliert unglücklich

HSG Worms - TuS Daun 25:24 (12:11) Der Aufsteiger TuS Daun muss sich in Worms nach einem engen Spiel unglücklich geschlagen geben.

Letztlich konnten die Eifeler die Ausfälle entscheidender Leistungsträger nicht kompensieren. So fehlten im Auswärtsspiel Ruslan Podriezov und Jannis Willems. Hinzu kam, dass Dauns Timo Löw früh seine zweite Zeitstrafe kassierte und von Trainer Igor Domaschenko nur noch bedingt eingesetzt werden konnte. In der 45. Minute kassierte Löw schließlich seine dritte Zeitstrafe und damit die Rote Karte.

Zu diesem Zeitpunkt stand es 18:18. Die Begegnung blieb bis

zum Ende hart umkämpft. Als Dauns Julian Keitsch eine Zeitstrafe kassierte, fiel die Entscheidung – Worms setzte sich von 22:21 auf 24:21 (55.) ab. Die Gastgeber spielten jetzt clever und brachten den Vorsprung über die Zeit.

„Die Jungs haben super gekämpft und Charakter gezeigt. Wir mussten zehn Zeitstrafen wegstecken. Wir haben versucht, das Spiel schnell zu machen, haben aber über die Außenpositionen nicht gut getroffen. Ein Punkt wäre drin und durchaus verdient gewesen. Spielentscheidend war, dass wir Überzahlsituationen nicht konsequent ausgenutzt haben“, resümierte Domaschenko.

TuS Daun: Olivier und Rode - L. Willems (2), Otto (2), Tran (1), Brümmer (3/1), Präder (3), Lißmann (13/6), Reifferscheidt, Wheaton, Keitsch, Löw

Produktion dieser Seite:
Mirko Blahak

„Wir haben einfach noch nicht das Niveau“

Nachwuchs-Basketball: U 16 der Gladiators verlieren deutlich. Trierer NBBL-Team wird Wurfquote zum Verhängnis.

VON ULI KAURISCH

Nachwuchs-Basketball-Bundesliga (NBBL)
RheinStars Köln - Gladiators Trier 75:71 (30:39)

Mit großem Schwung starteten die Trierer in die Partie bei den RheinStars. „Wir haben unsere Offense gespielt, haben in der Defense nichts anbrennen lassen und waren zwischenzeitlich mit 14 Punkten in Front“, fasste Triers Trainer Kevin Ney die erste Halbzeit zusammen.

Doch zur zweiten Halbzeit kamen die Kölner wie verwandelt aus der Kabine. Sie stellten erfolgreich auf eine 2-1-2-Zone um.

Die Trierer waren zum Werfen von außen gezwungen, hatten aber nicht das entsprechende Wurfglück. Auch

in der Defensive standen die Trierer nicht mehr so sicher und ließen die Kölner zu einfachen Abschlüssen kommen. „Wir hätten auf Zonenverteidigung umstellen können. Das entspricht aber nicht unserer Ausbildungsphilosophie“, sagte Ney. Sehr kritisch analysierte der Coach allerdings die Wurfquote seiner Spieler: „Mit einer Quote von teilweise unter zehn Prozent kann man kein NBBL-Spiel gewinnen.“

Jugend-Basketball-Bundesliga (JBBL)
Team Bonn/Rhöndorf - Gladiators Trier 98:52 (45:40); Gladiators Trier - RheinStars Köln 48:86 (20:37)

„Wir haben einfach noch nicht das Niveau“, sagte Triers Trainer Pascal Heinrichs zu den beiden deutlichen Nie-

derlagen seines Teams. „Ich bin aber nicht unzufrieden mit der Art und Weise, wie wir uns in beiden Spielen verkauft haben“, ergänzte der Coach. Davon, dass auch die nächsten Spiele für die Young Gladiators nicht einfacher werden, ist Heinrichs überzeugt: „Wir müssen uns einfach Schritt für Schritt weiter entwickeln.“

Trier (Spiel gegen Bonn/Rhöndorf): Hasani (16), Wessel (11), Shafik (10), Schmitt (9), Jashari (5), Grün (1), Immelnkemper (0), Bozoglan (0), Mayer (0), Herfurth (0), Bozoglan (0)

Trier (Spiel gegen Köln): Hasani (19), Shafik (8), Schmitt (7), Wessel (5), Mayer (3), Jashari (2), Herfurth (2), Grün (2)

Weibliche Nachwuchs-Basketball-Bundesliga (WNBL)
Basketball Team Saar-Mosel - TS Jahn München 66:90 (34:40)

Saar-Mosel-Trainer Rouven Behnke sprach von einer 180-Grad-Wende im Vergleich zur Auftaktniederlage seiner Mannschaft. „Wir konnten gut mithalten. Ein Dreier-Festival der Gäste aus München im dritten Viertel hat uns dann den Zahn gezogen“, sagte Behnke.

Ein gutes Spiel in der Offensive beschleunigte der Trainer Lara Kahmann. Darüber hinaus gelang es Amelie Kreuzfeld und Lara Wirtz immer wieder, das eigene Spiel schnell zu machen. Zudem habe das Duo nach Aussage des Trainers gut verteidigt. Vanessa Roller konnte einige Akzente in der Offensive setzen. „Wir können mit unserem Spiel zufrieden sein, müssen aber neidlos eingestehen, dass die Gäste individuell einfach stärker waren“, bilanzierte Behnke.

FUSSBALL

FRAUEN REGIONALLIGA SÜDWEST

1. FC Riegelsberg - 1. FC Saarbrücken.....	0:2
TSV Schott Mainz - TuS Wörrstadt	3:0
SC Siegelbach - SV Dirmingen.....	abges.
Fortuna Göcklingen - Wormatia Worms	2:3
SC 2013 Bad Neuenahr - 1. FFC Montabaur. 4:3	
SV Holzbach - TuS Issel	1:1
1. 1. FC Saarbrücken	6 30:3 16
2. SC Bad Neuenahr	6 23:8 15
3. TSV Schott Mainz	5 20:3 13
4. 1. FFC Niederkirchen	5 13:5 12
5. VFR Wormatia Worms	6 12:12 11
6. 1. FFC Montabaur	6 17:13 9
7. 1. FC Riegelsberg	5 8:6 9
8. TuS Wörrstadt	5 10:18 6
9. TuS Issel	6 4:10 4
10. SV Holzbach	6 7:26 4
11. SV Dirmingen	4 3:11 1
12. SC Siegelbach	4 3:15 1
13. Fortuna Göcklingen	6 6:26 0

B-JUNIORINNEN-BUNDESLIGA WEST/ SÜDWEST

FC Iserlohn - 1. FC Saarbrücken.....	2:0
Bayer 04 Leverkusen - FSV Gütersloh 2009	2:3
1. FC Köln - SG 99 Andernach	4:1
Borussia Mönchengladbach - SGS Essen	0:3
TUS Issel - FC Speyer	1:3
1. FSV Gütersloh 2009	7 19:7 19
2. Bayer 04 Leverkusen	8 23:14 17
3. FC Speyer	8 17:8 17
4. SGS Essen	7 14:5 15
5. 1. FC Köln	7 13:9 10
6. SSV Rhade	8 8:9 10
7. FC Iserlohn	7 9:9 8
8. Bor. M'gladbach	8 8:13 8
9. SC Bad Neuenahr	7 12:11 7
10. TUS Issel	7 9:15 4
11. 1. FC Saarbrücken	7 5:21 3
12. SG 99 Andernach	7 4:20 3

RHEINLANDLIGA DAMEN

SV Diez- Freindiezh - SV Rengsdorf.....	abges.
Spvgg. Cochem - SV Ehrang	1:1
FV Rübenach - FC Urbar	6:1
FSG Saarburg/Serrig - SG 99 Andernach II.....	1:6
1. FV Rübenach	4 18:5 12
2. SG 99 Andernach II	4 14:2 12
3. SV Rengsdorf	4 11:5 9
4. SG Fidei 2015	4 15:12 6
5. SV Ehrang	4 6:8 4
6. Spvgg. Cochem	5 8:20 4
7. SV Diez- Freindiezh	3 7:5 3
8. FC Urbar	5 7:16 3
9. FSG Saarburg/Serrig	5 6:19 3

RHEINLANDLIGA D-JUNIORENSTAFFEL 2

Ahrweiler BC - TuS Mosella Schweich.....	3:1
1. FC Trier	5 22:6 13
2. SV Eintracht Trier	5 25:4 10
3. JFV Rhein-Hunsrück	5 16:8 9
4. JFV Wittlicher Tal	5 11:9 8
5. FSV Trier-Tarforst	5 5:17 6
6. JFV Schieferland	4 8:18 4
7. Ahrweiler BC	4 3:10 3
8. TuS Mosella Schweich	5 3:21 0

BEZIRKSLIGA DAMEN WEST

DJK Wutzerath - FC Bitburg.....	1:8
SG Kylltal-Birresborn - SV Dörbach	1:0
VfL Trier - TuS Issel II	7:0
FSG Kernscheid - SG Bongard.....	1:3
1. FC Bitburg	5 27:2 15
2. VfL Trier	5 20:3 12
3. SG Kylltal-Birresborn	5 7:8 10
4. DJK Wutzerath	5 13:16 6
5. SV Dörbach	5 7:15 6
6. SG Bongard	5 9:12 4
7. TuS Issel II	4 3:18 2
8. FSG Kernscheid	4 3:15 0

KREISKLASSE EIFEL DAMEN WEST ST.1

FSG Eifelhöhe Ulmen - SC Rengen.....	1:1
DJK Utscheid - FSG Winterspelt Habscheid.....	6:2
SG Wallersheim - SG Arzfeld.....	1:4
1. DJK Utscheid	5 38:4 15
2. FSG Eifelhöhe Ulmen	4 7:12 7
3. SG Arzfeld	4 9:15 7
4. DORSA-Oberbetting.	4 7:12 6
5. Winterspelt Habscheid4	7:11 4
6. SG Wallersheim	4 4:10 3
7. SC Rengen	5 4:12 1

KREISKLASSE EIFEL DAMEN WEST ST.2

FC Vulkaneifel - SV Niederemmel.....	abges.
FC Kommlingen - DJK Morscheid	0:4
FSG Schöndorf - SV Neuburg	0:4
1. SV Niederemmel	3 19:4 9
2. DJK Morscheid	4 17:7 9
3. FC Bitburg II	3 26:6 6
4. FSG Schöndorf	3 10:23 4
5. SV Neuburg	3 5:20 1
6. FC Vulkaneifel	2 1:8 0
7. FC Kommlingen	2 0:10 0

KREISLIGA TRIER/SAARBURG DAMEN 7ER/9ER

VfL Trier II - SV Ehrang II (9).....	6:0
TuS Reil - FSG Hilscheid.....	4:0
SV Dörbach II 9er - DJK Morscheid II (9er) ...	1:0
SG Mönzenfeld - FSG Saarburg Serrig II (7er). 6:0	
1. SG Monzelfeld	5 21:5 13
2. SG Obermosel 9er	4 24:7 10
3. FSG Thomm 9er	4 11:8 9
4. SV Dörbach II 9er	5 16:5 7
5. TuS Reil	4 9:4 7
6. VfL Trier II	4 15:11 5
7. Saarburg Serrig II (7er)4	11:12 5
8. FSG Hilscheid	4 12:17 3
9. DJK Morscheid II (9er)5	9:21 1
10. SV Ehrang II (9)	5 5:43 1

KREISKLASSE EIFEL B-JUNIOREN

JSG Kyllburg II - JSG Nims-Kyll- AIsdorf-N.....	1:7
1. JSG Südeifel-Irrel	6 25:11 15
2. Schneifel-O K/A-S II	5 21:12 12
3. Nims-Kyll-AIsdorf-N	5 21:8 10
4. JSG Ahbach (9er)	5 10:9 8
5. Dauner Land (9er)	4 12:9 7
6. Schleidenbach-N (9er)6	13:17 6
7. JSG Bettingen	6 7:17 3
8. JSG Kyllburg II	5 4:30 0

Produktion dieser Seite:
Mirko Blahak / Andreas Arens



Fast 60 Kinder beim Herbstcamp des FSV Salmrohr am Ball

SALMROHR 57 Kinder begrüßte der FSV Salmrohr zu seinem traditionellen Fußball-Herbstcamp. Drei Tage lang standen Torschuss und Technik, aber auch Spielformen und jede Menge Spaß auf dem abwechslungsreichen Programm. Gleich neun Trainer leiteten die Übungseinheiten auf dem Kunstrasenplatz am Bahndamm.

RED/FOTO: FSV SALMROHR.

Frauen-Regionalliga: Richtige Einstellung bringt Issel Remis

SV Holzbach - TuS Issel 1:1 (1:0)

Beim SV Holzbach versuchte Frauenfußball-Regionalligist TuS Issel von Beginn an, dem Spiel seinen Stempel aufzudrücken. Nach drei Minuten hatte Katharina Mey nach einer Ecke per Kopf die erste Chance, platzierte das Spielgerät aber nicht gut genug. Nach weiteren ungenutzten Tormöglichkeiten durch Victoria Dietsch und Anne Blesius bekam Holzbach nach einem aus TuS-Sicht unnötigen Foul einen Freistoß zugesprochen. Der immer länger werdende Ball von Laura Rode schlug unhaltbar für Keeperin Dana Gotthard im Winkel ein, sodass der SVH mit einer schmeichelhaften Führung in die Pause ging.

„In der Halbzeit habe ich unsere Spielweise etwas verändert. Wir wollten mit Flugbällen hinter die Abwehrkette kommen, was uns einige Male gelungen ist“, berichtete TuS-Trainer Stephan Hartstein. In der 52. Minute scheiterte Blesius

nach einem Zuspiel von Lara Ballmann noch an der gegnerischen Torfrau, ehe sie acht Minuten später – ebenfalls nach Ballmann-Pass – das 1:1 erzielte.

Die große Chance auf den Sieg vergab Issel in der 71. Minute: Nach einem Foul an Victoria Dietsch vergab Selina Eiden den fälligen Strafstoß. Angetrieben von der starken Lara Ballmann versuchte es die Mannschaft von der Mosel trotzdem weiter, wurde am Ende aber nicht mehr belohnt.

„Mit dem Auftritt meiner Mannschaft war ich zufrieden. Sie hat die richtige Einstellung nach den letzten Wochen gezeigt. So muss es weitergehen, dann werden wir auch dafür belohnt“, erklärte Hartstein.(se)

TuS Issel: Dana Gotthard, Selina Eiden, Nina Frick, Lara Ballmann, Victoria Dietsch, Antonia Dietsch, Jacqueline Degen (80. Lara Bunse), Sophie Krist (65. Lea Ehlenz), Anne Blesius (80. Helena Schneider), Katharina Mey, Carolin Zimmer

Tore: 1:0 Laura Rode (42.), 1:1 Anne Blesius (61.)

B-Juniorinnen-Bundesliga: Issel mit „magerem“ Auftritt

TuS Issel - FC Speyer 1:3 (1:2)

„Das war sehr mager“, zeigte sich Issels Trainer Stefan Zimmer nach der Heimmiederlage seiner Mannschaft in der Fußball-B-Juniorinnen-Bundesliga gegen den FC Speyer enttäuscht. Das frühe 0:1 durch Pia Roberts fiel nach einem Weitschuss aus knapp 20 Metern (12.). Zehn Minuten später erhöhte Roberts nach einem individuellen Isseler Fehler mit ihrem zweiten Treffer auf 2:0 für die Gäste.

Der Anschlusstreffer durch Hanna Müller brachte noch einmal Hoffnung zurück. „Ich habe die Abwehr recht früh umgestellt, dadurch hatten wir mehr Ruhe. Nach dem Anschluss hatte ich ein gutes Gefühl“, berichtete Zimmer.

Wirkliche Torchancen sollten im zweiten Durchgang aber nicht mehr für den TuS herauspringen. „Wir hatten zwar gute Ansätze, aber keinerlei Durchschlagskraft“, urteilte der Trainer.

In der Nachspielzeit machte Angelina Klopstein mit dem dritten Speyrer Tor den Deckel drauf. Zimmer: „Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung wäre gegen Speyer sicher etwas drin gewesen. Aber die taktische Umsetzung hat nicht gepasst, und wir sind das Spiel kämpferisch falsch angegangen. Insgesamt war es sehr enttäuschend.“

Nach einem weiteren spielfreien Wochenende stehen für den TuS im November die wichtigen Spiele gegen Saarbrücken, Andernach, Mönchengladbach und Iserlohn auf dem Programm. Das Quartett befindet sich im tabellarischen Umkreis der Isselerinnen. (se)

TuS Issel: Hannah Schillo, Jamie Lee Pauls, Hanna Müller, Jule Schillo, Lara Bunse, Sara Weber, Nina Erdmann (24. Mia Schäfer), Anna Miny, Celine Kämmer (72. Hanna Colling), Lea Ehlenz (79. Morena Festa), Maja Zimmer

Tore: 0:1/0:2 Pia Roberts (12./23.), 1:2 Hanna Müller (32., FE), 1:3 Angelina Klopstein (80.+3)

setzten die punktgleichen Cochemerinnen alles auf eine Karte, doch die Ehranger Abwehr hielt zunächst stand. Bis Nina Philipps im Ehranger Tor drei Minuten vor Ende der Partie gegen Annika Kessler machte los war.

SV Ehrang: Nina Philipps, Latisha Botz, Sabrina Leisen, Angelina Schwarze (89. Lydia Wolperth), Nadine Berns, Kathrin Hilsenbeck, Michelle Werner, Lena Tibbo, Christine Lorenz, Janina Wunn, Catharina Lochen

Tore: 0:1 Christine Lorenz (34.), 1:1 Annika Kessler (87.) (se)

FUSSBALL

KREISKLASSE TRIER/SAARBURG A-JUNIOREN

FSV Trier-Tarforst II - JSG Osburg	0:2
JSG Hochwald Zerf - FSV Trier-Tarforst II	9:1
JSG Saar-Mosel Konz - JSG Osburg	4:1
1. JSG Saar-Mosel Konz	6 22:16 13
2. JSG Hochwald Zerf	5 23:10 10
3. JSG Wincheringen	4 20:7 10
4. SV Filzen-Hamm	5 16:11 9
5. JSG Trier- Süd II	3 5:1 7
6. FSV Trier-Tarforst II	6 8:15 7
7. JSG Fell U20	5 18:13 6
8. JFV Hunsrück-Hochw.	5 16:17 5
9. JSG Osburg	5 9:19 4
10. Wasserliesch/Oberb.	6 10:38 0

KREISKLASSE TRIER/SAARBURG B-JUNIOREN QUALIFIKATION STAFFEL II

JSG Lieser II - FSG Ehrang/Pfalzel.....	1:2
1. JSG Föhren	4 26:1 12
2. JSG Trittenheim II	4 9:6 6
3. JFV Morbach II	3 6:6 6
4. JFV Hunsrück-Hochw.	3 3:8 3
5. FSG Ehrang/Pfalzel	3 2:8 3
6. JSG Wittlicher-Tal	5 3:20 3
7. JSG Lieser II	5 5:12 4

KREISLIGA TRIER/SAARBURG E-JUNIOREN STAFFEL IV

SG Fidei 2015 - JSG Osburg.....	3:2
1. JSG Schillingen	5 31:13 15
2. SG Fidei 2015	4 15:15 6
3. SV Farschweiler	4 19:20 6
4. JSG Osburg	4 20:12 3
5. JSG Hochwald Zerf	5 12:37 3

KREISLIGA TRIER/SAARBURG E-JUNIOREN STAFFEL VII

JSG Könen II - JSG Welschbillig II	1:8
1. JSG Welschbillig II	6 60:7 18
2. JSG Saar-Mosel Konz II 6	45:13 12
3. JSG Saarburg II	6 19:24 10
4. JSG Saartal Schoden II 5	21:23 6
5. JSG Sirzenich II (5er)	6 19:75 3
6. JSG Könen II	5 7:29 1

KREISLIGA TRIER/SAARBURG E-JUNIOREN STAFFEL X

Ehrang-Pfalzel III - Saar-Mosel Konz III	11:2
1. JSG Ehrang-Pfalzel III	6 36:11 16
2. JSG Temmels II (5er)	6 37:21 14
3. Saar-Mosel Konz III	6 25:29 10
4. JSG Bekond III	6 16:24 4
5. JSG Igel-Liersberg II	6 17:34 4
6. FSV Trier-Tarforst IV	6 18:30 2

Versammlung von Konzer Fußballern

KONZ (red) Die Fußball-Trainingsgemeinschaft Konz lädt ihre Mitglieder für Freitag, 5. November, 20 Uhr, zur Jahreshauptversammlung ins Konzer Pfarrheim St. Nikolaus, Martinstraße 22, ein. Auf der Tagesordnung stehen neben diversen Berichten auch Neuwahlen und ein Vorausblick auf die Aktivitäten im kommenden Jahr.

Der FSV Tarforst fährt in den Schnee

TRIER (red) Eine Ski- und Snowboard-Freizeit veranstaltet der FSV Trier-Tarforst vom 6. bis 13. März 2022 im österreichischen Pitztal. Sonne, Schnee, Erholung und jede Menge Spaß kündigt der FSV in seiner Ausschreibung an. Eine kostenlose Skigymnastik für die Mitreisenden findet ab November statt. Maximal 35 Teilnehmerplätze stehen zur Verfügung. Die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet über den Zuschlag.

Weitere Informationen unter www.fsv-trier-tarforst.de

Stunden das Finale gewonnen. Die 23-Jährige bezwang die ehemalige Nummer eins der Weltrangliste, **Viktoria Asarenka** aus Belarus, mit 7:6 (7:5), 2:6, 7:6 (7:2). Für die in New York geborene Badosa ist es der größte Erfolg ihrer Karriere, sie hatte zuvor nur das WTA-Turnier in Belgrad im Mai gewonnen. Im Viertelfinale hatte sich Badosa gegen **Angelique Kerber** durchgesetzt.

American Football: **Darrell Taylor** von den **Seattle Seahawks** ist im NFL-Spiel bei den **Pittsburgh Steelers** verletzt zu Boden gegangen und musste in eine Klinik eingeliefert werden. Der 24 Jahre alte Linebacker stürzte im letzten Viertel nach einem Zusammenprall in einem heftigen Gerangel und erlitt dabei offenbar eine Verletzung am Nacken. (dpa)

mehr zu den Top zehnte der Welt. Der verletzt pausierende Schweizer rutschte wie erwartet auf den elften Platz zurück, wie aus der am Montag neu veröffentlichten Weltrangliste hervorgeht. Der Hamburger **Alexander Zverev**, der in Indian Wells überraschend ebenfalls in der Runde der besten Acht gescheitert war, bleibt Vierter. Bei den Damen rückte **Angelique Kerber** unterdessen wieder näher an die Top zehn heran – sie kletterte von Platz 15 auf zwölf.

Golf: **Rory McIlroy** hat seinen **20. Sieg auf der PGA-Tour** eingefahren und das **Turnier in Las Vegas** gewonnen. Der Nordire holte an den beiden Schlusstagen einen Rückstand von neun Schlägen auf und gewann letztlich mit einem Schlag Vorsprung auf den zweimaligen Major-Champion **Collin Morikawa** aus den USA.

McIlroy brauchte in seinen beiden Schlussrunden 62 beziehungsweise 66 Schläge und kam so auf ein Endergebnis von 263 Schlägen. Der zur Halbzeit noch führende **Rickie Fowler** fiel durch eine 71er-Runde am Schlusstag zurück auf Rang vier hinter **Keith Mitchell**.

Tennis: Der britische Profi **Cameron Norrie** hat zum ersten Mal in seiner Karriere ein Masters-Turnier gewonnen und das Finale in **Indian Wells** für sich entschieden. Gegen **Nikolos Bassilaschwili** aus Georgien stand es nach 1:49 Stunden 3:6, 6:4, 6:1. Der Sieg beim mit 8,76 Millionen US-Dollar dotierten Hartplatzturnier in Kalifornien war der erst zweite Erfolg bei einem ATP-Turnier in der Karriere des 26-Jährigen.

Bei den Damen hat die Spanierin **Paula Badosa** nach mehr als drei

in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Zu dem Zeitpunkt hatte die HSG mit 21:19 geführt.

Turnen: Die ehemalige Weltmeisterin **Pauline Schäfer-Betz** hat am ersten Tag der **Kunstturn-Weltmeisterschaften** im japanischen Kitaky ihre Chance auf einen Einzugs ins Finale am Schwebebalken gewahrt. Die 24-Jährige aus Chemnitz kam am Montag bei ihrer Übung im General Gymnasium der japanischen Großstadt auf 13.733 Punkte und liegt damit im Zwischenklassenment nach sieben von insgesamt zehn Qualifikationsdurchgängen auf dem zweiten Platz hinter der Chinesin Luo Rui (14,566).

Tennis: **Roger Federer** gehört nicht

Handball: Das **abgebrochene Punktspiel** der Bundesliga zwischen dem **Bergischen HC** und der **HSG Wetzlar** wird wiederholt. Das bestätigte Wetzlars Geschäftsführer **Björn Seipp** am Montag. Die Partie in Wuppertal war am Samstagabend

INTERNET-FAVORITEN

Altenheime
www.sanktandreas.com

Architekten/Häuser
www.eifel-haus.com
www.rohler-traditionshaus.de

Auto
www.zeimet24.de

Bäderschmiede
www.schottler-salmtal.de

Beleuchtung
www.an-aus-licht.de

Bestattungen
www.bestattungen-grandjean.de

Blumen
www.blumenpavillonseis.de

Bodenbeläge
www.estrich-schlag.de

Brillen
www.optik-ruschel.de

Druckereien
www.schmekies.de

Energie-/Umwelttechnik
www.schottler-salmtal.de

Estrich
www.estrich-schlag.de

Fenster und Türen
www.oliplast-fenster.de

Fensterbau
JoMü-Fenster- und Elementebau GmbH
www.jomue.de

Finanzberatung
www.zimmer-und-schulz.de

Fitness
www.fit-inn-trier.de

Volksfreund-Leser spenden!
Mehr Informationen finden Sie unter www.volksfreund.de/meinehilfe

Ihre Homepage kann sich sehen lassen?

Sie bieten Ihren Kunden im Internet ausführliche Infos zu Ihren Produkten und Service-Angeboten, grafisch top aufbereitet und benutzerfreundlich dargestellt?

Nutzen Sie unsere Anzeigenform auf der Seite „Internet-Favoriten“ und zeigen Sie, was Ihr Internetauftritt zu bieten hat.

Erscheinungstermin: alle 14 Tage dienstags
Anzeigengröße: 3/150
Kontakt: 0651 7199-545

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Trierischer Volksfreund
Er gehört zum Leben
www.volksfreund.de

Abonnenten werben – Prämie sichern!

www.volksfreund.de/abo

Trierischer Volksfreund
Er gehört zum Leben
www.volksfreund.de

Fleischereien
www.fleischerei-klassen.de

Hausbau
www.rohler-traditionshaus.de

Heizung-Klima-Sanitär
www.schottler-salmtal.de

Juweliere
www.goldschmiede-hofacker.de

Juweliere/Uhrmacher
www.juwelier-berweiler.de

Kanalreinigung
www.HPE-Umweltservice.de

Kosmetik
www.jostock-kosmetik.de

Küchen
www.moebelbauer.de
www.kuechen-galerie-trier.de

Optik/Akustik
www.die-brille-trier.de
www.optik-mario-hoffmann.de

Planen
www.eifel-haus.com

Polstermöbel
www.c-flasche.de

Sanitätshäuser
www.sanitaetshaus-fauth.de

Schiffsausflüge
www.moselrundfahrten.de

Spielzeug
www.rappelkiste-trier.de

Sprachschulen
www.inlingua-trier.de

Steuerberatung
www.Zimmer-und-Schulz.de

Tischlereien
www.tischlerei-schmitt.de
www.denisgmbh.de

Werbung
www.BuschmannWerbung.de

Zirbenholz Möbel
www.zirbe-adams.com

Anruf genügt
einfach im TV inserieren!
0651 7199-999

Erlebnisreisen im Herbst & Winter

45 Tage
kostenfreie
Stornofrist!

Zustiege in Bernkastel, Wittlich, Schweich, Trier, Bitburg. Hermeskeil und Mehren auf Anfrage.

Brügge – Gent – Antwerpen

Die Perlen Flanderns
„Die Perlen Flanderns“ steht für die flämischen Städte Brügge, Gent und Antwerpen. Diese einstigen Metropolen haben Ihnen eine Menge zu bieten. Brügge gilt als romantische Stadt mit zahlreichen historischen Denkmälern und Grachten. Gent, die ehemalige flandrische Hauptstadt, ist voller Vitalität und Kunstsinne. Antwerpen, direkt an der Schelde gelegen, präsentiert sich als die Kunst- und Diamantenstadt. Drei Gründe für eine Reise ins kulturelle Herz Belgiens.

Unsere Leistungen

- Fahrt im modernen Fernreisebus
- 2 x Übernachtung im Doppelzimmer
- 2 x reichhaltiges Frühstücksbuffet
- 1 x Stadtführung Gent
- 1 x Stadtführung Brügge
- 1 x Stadtführung Antwerpen
- City Tax

Ihr zentrales 3-Sterne-Hotel
Sie übernachten im 3-Sterne Park Inn bei Radisson in Leuven in zentraler Lage mit vielen Einkaufsmöglichkeiten in der Umgebung. Die modernen Zimmer verfügen über Bad oder DU/WC, Klimaanlage, WLAN, TV, Kaffee- und Teekoher, Föhn, Safe. Das Haus verfügt über ein Fitness Center, ein Restaurant und eine Bar und ist behindertengerecht ausgerichtet.

Reisetermin
30.10. – 01.11.2021 / Allerheiligen

p. P. im DZ
199 €
im EZ 267 €

Italienische Adria für Kulturliebhaber

San Marino, Ravenna & Bologna
Rimini è un miracolo! Erleben Sie mit uns die wunderbare Urlaubs- legende Rimini und genießen Sie sonnige Tage an den langen Sandstränden des Mittelmeers. Lassen Sie sich von der herrlichen Umgebung der Strandstadt verzaubern und entdecken Sie sehenswerte Orte wie Bologna und Ravenna mit ihren einzigartigen Sehenswürdigkeiten. Auch ein Ausflug in den Zwergstaat San Marino darf natürlich nicht fehlen. Auf Sie warten Erholung und Erlebnis pur!

Unsere Leistungen

- Fahrt im modernen Fernreisebus
- 6 x Übernachtung im Doppelzimmer
- 6 x Frühstücksbuffet
- 6 x Abendessen
- 1 x Begrüßungsgetränk
- 1 x Stadtführung Bologna
- 1 x Tagesfahrt Urbino und Pesaro mit Reiseleiter
- 1 x Stadtführung Rimini
- 1 x Tagesfahrt San Marino und San Leo mit Reiseleiter
- 1 x Weinprobe mit 3 Weinen und Imbiss
- 1 x Stadtführung Ravenna
- 1 x Eintritt Mausoleum Galla Placidia, Basilica di Sant'Apollinare Nuovo und Basilica di San Vitale

Ihr strandnahes 4-Sterne-Hotel in Rimini
Ihr 4-Sterne-Hotel Ferretti Beach in Rimini liegt etwas zurückgesetzt, lediglich durch die Küstenstraße vom Strand getrennt. Die Zimmer sind hell und freundlich ausgestattet und verfügen über Klimaanlage, TV und Balkon. In den Bädern stehen Haartrockner und kostenfreie Pflegeprodukte zur Verfügung. Das Hotel verfügt über einen Außenpool, ein Wellnesscenter (gegen Aufpreis) und ein Restaurant.

Reisetermin
01.11. – 07.11.2021 / Allerheiligen

p. P. im DZ
579 €
im EZ 679 €

Saisonabschlussfahrt an den Gardasee

4-Sterne-Hotel Savoy Palace in Riva del Garda
Erleben Sie mit uns den Gardasee, den größten See Italiens. Der Gardasee bietet dem Besucher eine wunderbare und farbenprächige Naturlandschaft zwischen den 2.000 Meter hohen Dolomiten und den sanften Hügeln Italiens. Das milde und mediterrane Klima lässt Zitronen, Oleander und Bougainvillea blühen, während Wein- und Olivenanbau Spitzenprodukte hervorbringen. Bei unserer Abschlussfahrt lernen Sie diese traumhafte Region von ihrer schönsten Seite kennen.

Unsere Leistungen

- Fahrt im modernen Fernreisebus
- 4 x Übernachtung im Doppelzimmer
- 4 x Vital-Frühstücksbuffet kalt und warm
- 4 x Wechselnde Abendmenüs (Willkommens-Menü mit Begrüßungscocktail; Gala-Abend bei Kerzenschein, Livemusik & Tanz; Abendessen mit Menüwahl; italienischer Abend „Serata Trentina“)
- 1 x Aperitif mit kleinen Häppchen
- 1 x Kaffee und Kuchen
- 1 x Aperitif mit Imbiss in der Casa Tonelli-Zollhaus in Torbole
- 1 x Schiffsfahrt von Riva del Garda bis Torbole
- 1 x Weinprobe mit Imbiss in einem regional typischen Weinkeller
- 1 x ganztägiger Ausflug Gardasee & Verona mit Reiseleitung

Ihr 4-Sterne-Hotel Savoy Palace
Das 4-Sterne-Hotel Savoy Palace befindet sich in Riva del Garda nur 150 m vom Gardasee und 800 m vom historischen Ortszentrum entfernt. Die Eigentümer des Hotels – die Familie Tonelli – sind als herausragende Gastgeber bekannt und verwöhnen Sie nach allen Regeln der Kunst. Alle Zimmer sind mit WC, Dusche oder Bad mit Hydromassagewanne, Balkon, Sat-TV, Radio, Telefon, Safe, Föhn, Heizung und Klimaanlage ausgestattet. Das Hotel verwöhnt Sie mit der American Bar, einer Taverne, dem gemütlichen Restaurantsaal, dem beheizten und überdachten Swimmingpool, zwei Fahrstühlen, dem Gesundheitszentrum mit Sauna, Hydromassage, Fitnessraum und Solarium.

Reisetermin
06.11. – 10.11.2021

p. P. im DZ
389 €
im EZ 485 €

Wiener Weihnachtsmärkte

Erleben Sie Wien mit seinen zahlreichen Prachtbauten und verträumten Gassen zur Vorweihnachtszeit! Wien bietet eine Vielzahl verschiedener Weihnachtsmärkte. Im Herzen Wiens präsentiert sich der Stephansplatz in besonders weihnachtlicher Atmosphäre und der Christkindlmarkt mit der Weihnachtsbeleuchtung im Rathauspark ist Pflichtprogramm bei jedem Besuch in der Adventszeit.

Unsere Leistungen

- 4 x Übernachtung
- 4 x Frühstücksbuffet
- 1 x Abendessen beim Heurigen
- 1 x Stadtrundfahrt Wien mit Reiseleiter
- 1 x geführte Altstadtbesichtigung Melk
- 1 x geführte Außenbesichtigung Stift Melk
- 1 x Besuch Krems
- City Tax Wien

Ihr zentrumsnahes 4-Sterne-Hotel
Das moderne 4-Sterne Best Western PlusAmedia Hotel Wien liegt zentrumsnah im 3. Wiener Bezirk. In unmittelbarer Umgebung befindet sich das Geschäftsviertel Landstraße mit Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants und den typischen Wiener „Beisls“. Sie erreichen das Stadtzentrum mit der U-Bahn in nur 10 Minuten. Die stilvoll eingerichteten Zimmer sind modern ausgestattet mit Flatscreen-TV, Safe, Minibar, Telefon, Schreibtisch und Kaffee-/Tee-Station sowie Bad oder Dusche/ WC. Im Hotel stehen Ihnen Fahrstuhl, Sauna und Dampfbad zur Verfügung sowie eine Kaffee-Lounge und Hotelbar.

Reisetermin
18.11. – 22.11.2021

p. P. im DZ
359 €
im EZ 484 €

Veranstalter:

Feuerer
BUSTOURISTIK

Bustouristik Feuerer, Bernkasteler Weg 9, 54470 Bernkastel-Kues/Andel

SZ **Leserreisen** **volksfreund**

meine-reisewelten.com

Jetzt telefonisch oder per E-Mail buchen:
Tel. 0651 7199-584 (Mo. - Fr. 08:00 - 16:00 Uhr)
E-Mail: leserreisen@volksfreund.de
Internet: meine-reisewelten.com

Die Volksfreund-Druckerei Nikolaus Koch GmbH, Hanns-Martin-Schleyer-Str. 8, 54294 Trier, tritt ausschließlich als reiner Vermittler von Pauschalreisen auf. Bitte beachten Sie, dass unsere Bewerbungen nur einen kleinen Teil der angebotenen Leistungen der Veranstalter darstellen können. Ausbuchungen und Druckfehler vorbehalten. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des jeweiligen Veranstalters.

Sichern Sie sich Ihre Tickets: Die 7. MozartWochenEifel starten am 31. Oktober

Bestellen Sie Ihre Tickets ganz bequem unter der Volksfreund-Ticket-Hotline 0651 7199-996. Wir wünschen viel Vergnügen!



Eine Auswahl der musikalischen Gäste, die in der Eifel Konzerte geben werden: Georg Mais (Künstlerischer Leiter), die Junge Philharmonie Lemberg, die Leipziger Kammersolisten und Johanna Pichlmair.

FOTOS(4): SÜDWESTDEUTSCHE MOZARTGESELLSCHAFT E.V.

(thsh) Dieses Musikfestival – in der Region zwischen Eifel und Ardennen – gehört seit vielen Jahren zu den absoluten Höhepunkten für die Fans klassischer Musik. Neben einem eindrucksvollen Kirchenkonzert zur Eröffnung, mit Mozarts berühmter Krönungsmesse, werden liebevoll arrangierte Kammer- und Orchesterkonzerte mit erstklassigen Künstlern und Künstlerinnen geboten. Das zentrale Thema des diesjährigen Festivals, das von der Südwestdeutschen Mozartgesellschaft e.V. in Kooperation mit der Tourist-Information Prüm Land veranstaltet wird, lautet: "Mozart und Mendelssohn - Wunderkinder der Musikgeschichte".

Zu Gast sind u. a. die Leipziger Kammersolisten, die dem berühmten Gewandhausorchester Leipzig angehören, sowie

das Südwestdeutsche Kammerorchester Pforzheim, eines der besten deutschen Kammerorchester, das gleich drei Konzerte in der Eifelregion geben wird. Zum Abschluss gastiert die junge Philharmonie Lemberg mit der österreichischen Solistin Johanna Pichlmair. Die Künstlerin gehört den 1. Violinen der berühmten Berliner Philharmoniker an und spielt das wunderbare Violinkonzert e-Moll von Felix Mendelssohn Bartholdy. Aufgrund der Nachfrage gibt es auch dieses Mal die Veranstaltung „Kulinarik und Musik“ auf Schloss Malberg: ein Vortrag mit Musik zu Mozart und Mendelssohn in Verbindung mit einem wunderbaren Dreigänge-Menü. Das Publikum aus dem In- und Ausland darf sich auf großartige, abwechslungsreiche Live-Konzerte und schöne Stunden in der Eifel freuen.

Die 7. MozartWochenEifel finden, an unterschiedlichen Orten, vom 31. Oktober bis einschließlich 27. November statt. Alle Infos finden Sie auf www.mozartwochen-eifel.de

Das Eröffnungskonzert ist am Sonntag, 31. Oktober 2021 in Prüm in der St. Salvator Basilika, um 16.00 Uhr und um 18.30 Uhr. Solisten des Konzerts sind: Ursula Thies, Sopran Ramona Zimmermann, Alt Marc Dostert, Tenor Harald Thome, Bass

Auf dem Programm des großen Kirchenkonzerts stehen Meisterwerke von Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart für Soli, Chor und Orchester. Eröffnet wird das Konzert vom Kam-

merchor Westeifel und von der Jungen Philharmonie Bonn unter der Leitung von Regionalkantor Christoph Schömig mit dem „Te Deum“ von Joseph Haydn für die Kaiserin Marie Theres. Der Komponist schrieb dieses herausragende Werk von 1799 für die österreichische Kaiserin. Hauptausdrucksstück ist der vierstimmige Chor, den Haydn ins Zentrum dieses bedeutenden Werkes stellt.

Es folgt das „Exultate Jubilate“ KV 165 für Sopran und Orchester von Wolfgang Amadeus Mozart. Diese lateinische Motette ist in ihrer Virtuosität eine der Bravourstücke für alle Sopranstimmen. Das viersätziges Werk entstand während Mozarts letzter Italienreise 1773 in Mailand und ist heute aus den Konzertsälen dieser Welt nicht weg zu denken.

Mozarts darauffolgende Motette „Ave verum corpus“ KV 618 für Chor, Orchester und Orgel ist die wohl berühmteste Vertonung des mittelalterlichen „Ave verum corpus“ und trotz seiner Kürze eine der berühmtesten kirchenmusikalischen Werke des großen Mozart. Den Abschluss bildet die „Krönungsmesse“ KV 317 für vier Solisten, Chor und Orchester von Wolfgang Amadeus Mozart. Dieses Meisterwerk entstand 1779 für den Ostergottesdienst im Salzburger Dom und wurde ebenfalls für die Krönungsfeierlichkeiten für Kaiser Franz II. verwendet.

Das Publikum erlebt im wunderbaren Ambiente der Basilika St. Salvator einen stimmungsvollen Auftakt zu den MozartWochenEifel 2021, die in den folgenden vier Wochen mit tollen Konzerten in der Eifelregion stattfinden werden.

Tickets für alle Veranstaltungen erhalten Sie unter der Volksfreund-Ticket-Hotline 0651 7199-996

Wir verlosen **5 x 2 Tickets** für das Eröffnungskonzert um 18.30 Uhr in der St. Salvator Basilika in Prüm. Rufen Sie einfach die Hotline **0137 822 82-00*** an und nennen Sie Ihren Namen und Ihre Anschrift. Wir drücken Ihnen die Daumen!

* 50 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise teurer. Teilnahmeschluss: Mittwoch, 24. Uhr. Teilnahme erst ab 18 Jahren möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Keine sonstigen Kostenübernahmen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise auch unter <https://mein.volksfreund.de/page/gewinnspiele>.

Jeweils 3 x 2 Tickets für das Eifel-Literatur-Festival zu gewinnen! Machen Sie mit!

Einfach die Hotline-Nummer* unter dem Foto anrufen und mit ein bisschen Glück Karten für literarische Sternstunden in der Eifel gewinnen.

(thsh) **Olga Tokarczuk**, geboren 1962 im polnischen Sulechów. Arbeitete als Psychologin, bevor sie sich ganz dem Schreiben widmete. Lebt in einem kleinen Dorf in Niederschlesien. Ihr Werk (bislang neun Romane und drei Erzählbände) wurde in 37 Sprachen übersetzt. Roman debut 1993 mit „Die Reise der

Buchmenschen“. Auszeichnungen: Nike-Literaturpreis (bedeutendster polnischer Literaturpreis) 2008 und 2015 für „Die Jakobsbücher“; Man Booker International Prize für „Unrast“ (2018), erstmals überhaupt nach Polen. Literaturnobelpreis (2018).

Termin: Freitag, 05. November 2021, 20 Uhr, Stadthalle Bitburg.

schule in Rottenburg. Seit 1991 Förster der Gemeinde Hümmel in der Eifel. Um seine ökologischen Vorstellungen umzusetzen, kündigte er 2006 seine Beamtenstelle und übernahm ein 1200 Hektar großes Waldgebiet in Hümmel. 2016 Aufgabe des umweltfreundlichen Forstbetriebs. Anfang 2017 Gründung der

„Waldakademie Hümmel“. Mit seinen Bestsellern „Das geheime Leben der Bäume“ (2015), „Das Seelenleben der Tiere“ (2016), „Das geheime Netzwerk der Natur“ (2017) und „Das geheime Band zwischen Mensch und Natur“ (2019) hat er Menschen auf der ganzen Welt begeistert. Längst schreibt er auch Kinderbücher und hat seit Frühjahr

2019 sein eigenes Naturmagazin „Wohlbens Welt“. Für seine emotionale und unkonventionelle Wissensvermittlung wurde ihm 2019 die Bayerische Naturschutzmedaille verliehen.

Termin: Freitag, 26. November 2021, 20 Uhr, Stadthalle Bitburg

* 50 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise teurer. Teilnahmeschluss: Mittwoch, 24. Uhr. Teilnahme erst ab 18 Jahren möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise auch unter <https://mein.volksfreund.de/page/gewinnspiele>.



Olga Tokarczuk
0137 822 82-01*

FOTO: LUKASZ GIZA

Dörte Hansen, geboren 1964 in Husum. Arbeitete nach ihrem Studium der Linguistik als NDR-Redakteurin und Autorin für Hörfunk und Print. Ihr Debüt „Altes Land“ wurde 2015 zum „Lieblingsbuch des unabhängigen Buchhandels“ gekürt und avancierte zum Jahresbestseller 2015 der SPIEGEL-Bestsellerliste. Dörte Hansen lebt mit ihrer Familie in Nordfriesland.

Termin: Freitag, 12. November 2021, 20 Uhr, Karolingerhalle Prüm.



Dörte Hansen
0137 822 82-02*

FOTO: SVEN JAAH



Peter Wohlleben
0137 822 82-03*

FOTO: CHRISTIAN CHARISIUS

Sebastian Fitzek, Millionen-Seller Sebastian Fitzek ist Deutschlands erfolgreichster Thriller-Autor. Mit seinem Thriller „Das Geschenk“ eroberte er in Rekordzeit Platz 1 der Spiegel-Jahresbestsellerliste 2019. Sebastian Fitzek, „der Meister des Grauens“, wird am 24. November 2021 mit seinem jüngsten Thriller „Playlist“ (erscheint am 27.10.2021) die Besucher „nervenfetzend spannend“ unterhalten.

Termin (wir verlosen Tickets für den Live-Stream bequem von zu Hause aus): Mittwoch, 24. November 2021, 20 Uhr.



Sebastian Fitzek
0137 822 82-04*

FOTO: MARCUS HÖHN

Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Online Kochkurs „Francesca kocht online“ zum Thema Weihnachten und Pasta

Handgemachte Pasta – Weihnachtsgeschenke aus der Küche – Weihnachten ohne Stress: Freuen Sie sich auf abwechslungsreiche kulinarische Stunden - entspannt zu Hause



Auch gemeinsam online kochen macht Spaß – probieren Sie es doch einfach mal aus!

FOTOS(4): GALATI

(nbl) Francesca Galati, Italienerin aus dem Saarland, die der Liebe wegen vor mehr als 30 Jahren nach Deutschland kam, hat ihre

umfang- und facettenreichen Erfahrung als Kochlehrerin in „Cucina con Amore – Das etwas andere italienische Kochbuch“ festgehalten. Ihre Live-Kochkurse sind immer ganz schnell ausgebucht, schafft Sie es doch, italienische Küche in ihrer Einfachheit und gleichzeitigen Raffinesse zu präsentieren. Auch bei ihren Kochshows in Küchenstudios oder der Frankfurter Buchmesse begeistert sie immer wieder die Teilnehmer/innen für die italienische Küche und vermittelt damit auch diese ansteckende Lebensfreude.

Damit Sie diese Lebensfreude und dieses gemeinsame Kochen mit Liebe auch von zu Hause erleben können, bietet sie Ihnen zu verschiedenen Terminen und Themen eine Live-Kursteilnahme online an.

Termine:
So, 31.10.2021 - 17.30 Uhr; Handgemachte italienische Pasta ohne Maschine (auch glutenfrei!!!!)
Folgendes Pasta-Menü ist vorgesehen:
Aperitif: Bellini
Antipasti: Zucchini pizza - Pizzette di zucchini

Primis:
- Ricottagnocchi mit Radicchio – Gnocchi di Ricotta con radicchio
- Nudelvögelchen mit Erbsen – Uccelletti con piselli
Dolci: Pistazienamaretti – Amaretti ai pistacchi
Mo, 01.11.2021 - 16.00 Uhr oder **Sa, 20.11.2021 - 17.30 Uhr; Weihnachtsgeschenke aus der Küche**
Folgende 5 Rezepte sind vorgesehen:
Zimt-Äpfel-Likör - Liquore alla mela e cannella
Spekulatiuslikör - Liquore ai biscotti
Herzhafte Weihnachtsbäumchen – Alberelli salati di Natale
Zimt-Weihnachtsbaum - Albero natalizio alla cannella
Und damit niemand während des Kurses verhungert zum sofortigen Verzehr:
Samtige Pilz-Kastanienuppe - Vellutata di funghi e castagne
Sa, 06.11.2021 - 10.00 Uhr oder **So, 21.11.2021 - 11.00 Uhr; Weihnachten ohne Stress**
Ein leckeres italienisches Weihnachtsmenü



gut vor- und mit Freude zubereiten
Folgendes Weihnachtsmenü ist vorgesehen:
Aperitif: Cinzano Natalizio
Antipasto: Pflaumengnocchi - Gnocchi alle prugne
Secondo: Hähnchenfilet mit Gorgonzola auf Tomatenbett – Filetto di pollo al gorgonzola sul letto di pomodori
Contorno: Gratinierte Bohnen mit Mandel-Pancettamantel - Fagiolini in pancetta e mandorle gratinate
Dolce: Semifreddo di Panettone

Der Kochkurs dauert circa 3 Stunden; die einzelnen Gänge werden jeweils gemeinsam direkt nach Fertigstellung gegessen.



Machen Sie selbst mit oder verschenken Sie einen Platz im Online-Kochkurs. Wir empfehlen maximal zu zweit zu kochen, da ansonsten der Zeitaufwand nicht passend zum Kurs ist. Veranstalter: Cucina con Amore, Francesca Galati

» Preis: 49 Euro (inklusive Buch und Versand)

» Zu bestellen unter www.ticket-regional.de
Suchbegriff: Francesca kocht online
oder telefonisch unter 0651 7199-996 oder 0681 502-5522.

Produktion dieser Seite:
Thomas Schildtauer

BAUEN·WOHNEN·LEBEN



Das Trendbad, das zu mir passt

Individuelle Badgestaltung bis ins Detail

Für lange Zeit galten clea-nes Weiß und glänzen-des Chrom als Nonplusultra der modernen Badeinrichtung. Doch das ändert sich gerade. Bäder werden heute ebenso individuell eingerichtet wie das Wohn- und Schlafzimmer oder die Küche. Und genau wie im Rest der Wohnung gilt auch hier: Erlaubt ist, was gefällt und

was zum eigenen Lebensgefühl passt. Holz etwa hält in allen Farbtönen und Helligkeitsgraden Einzug – von heller Eiche natur bis zu kräftig dunklem Hickory. Pflegeleichte Möbeloberflächen und Fliesen in Holzoptik lassen sich so harmonisch kombinieren und perfekt zusammenstellen. Ebenfalls aus dem Wohnbereich

hat auch die Betonoptik im Loft-Stil Einzug ins Bad gehalten. Ganz Mutige setzen auf dunkle Farben, selbst Schwarz liegt voll im Trend. Dunkle Farben mit neuen Metallakzenten kombinieren. Die dunklen Farben lassen sich mit neuen Metallakzenten wie Rotgold, Messing oder Schwarzchrom an Armaturen und anderen Funktionselementen auflockern. Die individuelle Gestaltung lässt sich konsequent bis ins Detail umsetzen. Betätigungsplatten für die Spülauflösung am WC bietet etwa der Hersteller Geberit in vielfältigen und höchst

individuellen Kombinationen an. So passen die neuen Metallakzente zum Beispiel zu Materialien wie Naturstein oder Glas ebenso gut wie zu Frontverkleidungen in Holz- oder Betonoptik. Wer sich noch mehr Individualität wünscht, kann sogar seine eigene Platte gestalten und ein individuelles Motiv aufdrucken lassen. Eine Alternative zum Aufputz- oder Unterputz-Spülkasten bieten sogenannte Sanitärmodule. Unter einer eleganten und stilsicheren Außenform verbergen sie die gesamte Spültechnik und je nach Ausstattung



Stilsichere Kombination: Betonoptik im Loft-Stil, kombiniert mit Holzoberflächen.
Foto: djd/Geberit

zusätzlich eine Geruchsabsaugung und ein farbig einstellbares Orientierungslicht für nächtliche WC-Besuche ohne „Lichtschock“. Auch solche Module gibt es passend zu aktuellen Badtrends – mit Alurahmen in verschie-

denen Metallfarben, Frontverkleidungen aus Glas oder Steinzeug oder individuell bedruckbaren Glasfronten. So entstehen stimmige Badgestaltungen, die einmalig sind.

Ihr Partner für faire, umfassende Beratung und Realisierung.

MOSEL

YOUNG LIVING
Das Haus für die junge Familie. Viel Platz für Groß und Klein.

Massivhaus zum fairen Preis.
Der kurze Weg zu Ihrem Haus 0 65 02-996 29 50
MOSELBAU GmbH | Rioler Weg 8 | 54340 Longuich
info@moselbau-gmbh.de | www.moselbau-gmbh.de

WIR BAUEN IHR ZUHAUSE
www.hmw-haus.de

HHW HAUS
Der Fertighaus-Spezialist

Falkenauer Weg 4 - 10
D-54689 Daleiden
Tel. 06550 9253-0

MIT

INDIVIDUELLE LÖSUNG FÜR IHR BAD



RESOPAL SpaStyling® bietet Ihnen die Möglichkeit, Badkonzepte ganzheitlich und in einem modernen Look umzusetzen. Egal ob Neubau oder Renovierung: Mit den ultraleichten und großflächigen Wandboards in Kombination mit den rutschfesten Bodenbelägen und den barrierefrei einsetzbaren Duschelementen realisieren Sie durchgängige und harmonische Badkonzepte ganz nach Ihren Vorstellungen.

Im Familienunternehmen Leyendecker HolzLand finden Sie eine RESOPAL SpaStyling®-Ausstellung mit vielen Mustern. Die Fachberater/-innen des Leyendecker-Teams nehmen sich gerne Zeit und empfehlen Ihnen für die Umsetzung Ihres neuen Badezimmers kompetente Fachbetriebe aus der Region.

LEYENDECKER
Ihr HolzLand

www.leyendecker.de

Telefon +49 (0) 651.82.62-0 · Luxemburger Str. 232 · Trier

Mit Heizungsthermostaten Energie sparen

Sie ist schon längst wieder da: die Zeit, in der für eine angenehm warme Wohnung die Heizung zum Einsatz kommen muss. Doch die optimale Temperaturregelung – auch mit Blick auf eine möglichst hohe Energieeffizienz – ist vor allem bei stundenlanger Abwesenheit nicht einfach. Mit intelligenten Heizungsthermostaten kann man sich allerdings Abhilfe verschaffen. Über diese lassen sich die Wunschtemperaturen zu verschiedenen Zeiten flexibel programmieren und passen sich damit individuell an die Lebensgewohnheiten der Bewohner an. Und helfen, den Energieverbrauch um bis zu sieben Prozent zu reduzieren. Smarte Thermostate werden einfach anstelle des herkömmlichen Reglers direkt am Heizkörper angebracht oder bei Fußbodenheizungen gegen das alte Raumthermostat in der Wand ausgetauscht. Sie eignen sich sehr gut für eine unkomplizierte

Nachrüstung sowohl in bestehenden Wohnungen als auch im Neubau.

Optimale Raumwärme zur Wunschzeit

Wer seinen Tagesablauf planen kann, weil er zum Beispiel berufstätig ist, für den sind intelligente Heizkörperthermostate besonders interessant: Die Thermostate lassen sich so programmieren, dass die Wohnräume beispielsweise morgens und abends automatisch geheizt werden, die Heizung tagsüber aber in den Energiesparmodus geht, da niemand zuhause ist. Kommen die Bewohner abends zurück, ist die Wohnung dank entsprechender Programmierung schon angenehm warm. Nachts regelt sich die Heizung dann selbsttätig wieder herunter. Durch die intelligenten Thermostate passt sich die Temperatur in jedem Raum den jeweiligen Wünschen automatisch an –

einmal programmiert, müssen sich die Bewohner um die richtige Heizeinstellung nicht mehr kümmern. Nutzer eines smarten Heizungsreglers können noch mehr Energiesparpotenzial ausschöpfen, wenn sie diesen mit einem Fensterkontakt koppeln. Dann regelt sich die Heizung herunter, sobald das Fenster geöffnet wird und es geht keine wertvolle Heizenergie verloren. Andersherum sind die meisten automatischen Regler mit einer Frostschutzfunktion ausgestattet. Sobald die Raumtemperatur einen Minimalwert erreicht hat, schaltet sich die Heizung ein, um sie vor möglichen Schäden zu schützen. Besonders komfortabel wird es, wenn Bewohner sich für eine Lösung entscheiden, bei der sie die einzelnen Regler über eine zentrale Stelle steuern können. Das funktioniert zum Beispiel funkbasiert über einen zentralen Touchscreen, der die angeschlos-

senen Raumtemperatursensoren und Thermostate im ganzen Haus kontrolliert. Eine andere Möglichkeit ist die Steuerung mit einer entsprechenden App. Dann lassen sich die Einstellungen ganz bequem per Smartphone oder Tablet vornehmen. Praktisch: Mit der App-Steuerung können die Nutzer auch jederzeit von unterwegs überprüfen, ob die Heizung abgeschaltet ist oder noch vor dem Nachhause-Kommen die Räume auf Wunschtemperatur bringen.

Kunsmann
Qualität für Könnern



PARKETT
MINERALFARBEN
WANDBEKLEIDUNGEN
LASUREN
VINYL-DESIGNBELÄGE
DÄMMSYSTEME
FARBEN

Wir bieten Qualität für Ihr Vorhaben – eben QUALITÄT FÜR KÖNNERN



Kunsmann GmbH
Max-Planck-Straße 15 | 54516 Wittlich
Tel. 06571-1007-0 | Fax: 06571-1007-20
info@kunsmann-wittlich.de
Aktuelle Informationen unter
www.kunsmann-wittlich.de
Besuchen Sie uns.

VERLEIHSERVICE
BERATUNG
LIEFERSERVICE
MISCHSERVICE

Sie finden uns auch in Luxemburg
HAMACOLOR
55c, route de Luxembourg | 4972 Dippach
■ Service-Hotline: 00352 27 69 40-20

Kompetenz bei der Vorort-Beratung:

„Gemeinsam finden wir für Sie die Lösungen, beim Neubau oder bei der Renovierung im Innen- und Außenbereich.“

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!“



v. l. n. r. Ronny Weber (Kunsmann GmbH), Willi Wingert (Kunsmann GmbH), Friedhelm Wiersch (Kunsmann GmbH)

Malerbetrieb Jürgen Mittler
www.malermittler.com
54346 Mehring, Im Ganggarten 10, Tel. 06502/7338, Fax 06502/931478
MEISTERBETRIEB
Malerarbeiten • Bodenbeläge • Putzdekore • Fassadenanstriche • Tapezierarbeiten

Beratung · Planung · Verkauf · Verlegung

FUSSBODEN BIANCHY
• Massivparkett
• Fertigparkett
• PVC/Vinyl
• Teppichböden
• Linoleum
Olkstr. 45 · 54329 Konz · Telefon 0 65 01/60 28 48 · E-Mail: fussboden-bianchy@t-online.de

Arbeitsplatten aus Naturstein.
Edel, funktional und von bleibendem Wert.



STEINMETZ STEFFENS
Naturstein vom Fachbetrieb
Qualität seit 50 Jahren

Im Paesch 9 | Tel. 0 65 02-2 00 00
54340 Longuich | www.steinmetz-steffens.de

MASSIVE HOLZTREPPEN
TÜREN
PARKETT
DRESSINGS

Puristische Treppen im Bauhausstil

Diedenhofener Str. 11
54294 Trier
info@gorgeneck.eu
Tel.: 06 51/8 57 75

www.gorgeneck.eu

RENOVIERUNG
... weil Massivholzböden für Generationen sind!

Fußboden Dier GmbH
Engelstraße 1 · D-54292 Trier
Telefon: +49 (0)6 51 - 2 50 05
Web: www.fussboden-dier.de

Dier

Sie möchten sich mit einer Anzeige auf dieser Seite präsentieren? Wir beraten Sie gerne.
Sie erreichen uns per Mail an anzeigen@volksfreund.de.

SPRUCH DES TAGES

Wär' halb so leicht die Tat wie der Gedanke, wir hätten eine Welt voller Meisterstücke.
Ernst Benjamin Salomo Raupach, deutscher Schriftsteller

NAMENSTAGE

Dienstag, 19. Oktober:
Frieda – Isaak – Paul – Laura

RADAR

Dienstag, 19. Oktober:
Trier-Nord, Zurmaiener Straße; Binsfeld, B 50.

Mittwoch, 20. Oktober:
Pallien, Bitburger Straße; Zeltingen-Rachtig, B 50; Schönecken; Heilenbach, A 60.

RAT & HILFE

Infos zum Coronavirus:

Hotline des Bundesgesundheitsministeriums: 8 - 18 Uhr: 030/346 465 100
Hotline der Landesregierung Rheinland-Pfalz/Impfregistrierung: 7 - 23 Uhr: 0800/575 81 00, www.impftermin.rlp.de
Sonderseite der Landesregierung: www.corona-rlp.de

Rettungsdienst: 112
Feuerwehr: 112
Polizei: 110

Apotheken Trier
Jesuiten-Apotheke, Neustr. 1, 0651/41039.

Apotheken Kreis Trier-Saarburg
Trierweiler: Trierweiler-Apotheke, An der Kirche 1, 0651/85051.
Schweich: Reuland-Apotheke, Brückenstr. 20, 06502/2334.
Saarburg: Grüne-Apotheke, Heckingstr. 35, 06581/997010.
Beuren: Beuren-Apotheke, Hauptstr. 68, 06586/1223.
Bollendorf: Kur-Apotheke, Neuerburgerstr. 18, 06526/300.
Nennig: Römer-Apotheke, Martinusstr. 24, 06866/262.

Apotheken Kreis Bernkastel-Wittlich
Schweich: Reuland-Apotheke, Brückenstr. 20, 06502/2334.
Wittlich: Burgtor-Apotheke, Burgstr. 41, 06571/96243.
Traben-Trarbach: Brücken-Apotheke, Am Bahnhof 3, 06541/3366.

Apotheken Kreis Bitburg-Prüm
Bollendorf: Kur-Apotheke, Neuerburgerstr. 18, 06526/300.
Neuerburg: Schloß-Apotheke, Hohlstr. 3, 06564/2198.
Prüm: Berg-Apotheke, Tiergartenstr. 11, 06551/3200.

Apotheken-Notdienst
Nächstliegende dienstbereite Apotheke: 01805/258825+PLZ.

Augenärztl. Bereitschaftsdienst
Trier: Heute bis 7 Uhr und ab 19 Uhr: 0651/2082244, Brüderkrankenhaus. Um telefonische Anmeldung wird gebeten.

Ärztl. Bereitschaftspraxen (ÄBP)
Heute bis 7 Uhr und ab 19 Uhr: 116117.

Zahnärzte
Notruf: 01805/065100 oder www.bzk-trier.de

Krankenhäuser
Bernkastel-Kues: Cusanus Krankenhaus, 06531/580.
Bitburg: Marienhaus Klinikum, 06561/64-0.
Daun: Maria-Hilf, 06592/7150.
Gerolstein: St. Elisabeth Krankenhaus, 06591/170.
Hermeskell: St. Josef Krankenhaus, 06503/810.
Prüm: St. Joseph, 06551/150.
Saarburg: Kreiskrankenhaus St. Franziskus, 06581/820.
Trier: Brüderkrankenhaus, 0651/2080, Schlaganfall-Tel., 0651/208-2535.
Klinikum Mutterhaus Mitte, 0651/9470.
Klinikum Mutterhaus Nord, 0651/6830.
Wittlich: St. Elisabeth Krankenhaus, 06571/150, Geburtshilfe 06571/15-32501.
Zell: Klinikum Mittelmosel: 06542/970, Herzinfarkt-Telefon 06542/971212, Schlaganfall: 06542/97-1111, Notfallzentrum: 06542/1555.

Sonstige Notdienste
Babyfenster Trier: 0651/9496-222, Ruländer Hof, Eingang Böhmerstraße.
Bundesweites Hilfetelefon bei Gewalt gegen Frauen: 0800/0116016.
Frauenhaus Trier: 0651/74444.
Frauennotruf SKF: 0651/9496100.
Kinder- und Jugendtelefon Nummer gegen Kummer: 116 111.
SWT Notfall Gas: 0800/7172599.
Telefonseelsorge: 0800/1110111 und 0800/1110222.
Vergiftungen: 06131/19240.
Weißer Ring: Opfertelefon 116006.
Westnetz (Strom): 0800/4112244.

Produktion dieser Seite:
Tanja Logemann

BANDS DER REGION: THE CANYON BEHIND HER

Wichtig ist, dass der kreative Prozess Spaß macht

Der Trierische Volksfreund präsentiert auf dieser Seite Bands/Künstler/Veranstalter/Locations der Region. Diese Woche hat die Band The Canyon Behind Her den TV-Fragebogen beantwortet.

Wie heißt eure Band und wie kam es zu diesem Namen?

Unsere Band heißt The Canyon Behind Her und wir haben damals lange nach einem passenden Namen gesucht. Der Name kommt von einem Song der Band Dredg. Uns gefiel, dass er direkt ein starkes Bild vermittelt und vielfältige Interpretationsmöglichkeiten offen lässt.

Wie habt ihr zusammengefunden? Erzählt uns eure Geschichte!

Obwohl die Band seit 2012 existiert, wurde sie vor rund drei Jahren gewissermaßen neu gegründet. Ursprünglich war The Canyon Behind Her von Anfang an als reine Akustik-Band geplant. In den ersten Jahren gehörten v. a. Cover-Songs zum Repertoire, aber es entstanden auch viele eigene Songs. Im Zeitverlauf folgten einige regionale und überregionale Auftritte. Musikalische Mitstreiter kamen und gingen. Für Thomen (Gitarre), als letztes verbliebenes Gründungsmitglied, war der „Canyon“ immer eine Herzensangelegenheit. Und vor rund drei Jahren kam die Idee auf, aus der Akustik-Band eine vollwertige Rock-Band zu machen. Thomen und Thommy (Schlagzeug) kannten sich bereits lange und haben vorher in einer anderen Band zusammen Musik gemacht. Es hat zwar ein bisschen gedauert, aber mit Jacky (Bass) und Carmen (Gesang) wurde die Band auf bestmögliche Weise komplettiert. Seit über einem Jahr existiert dieses Line-up. Auch wenn die Pandemie v.a. das Proben massiv eingeschränkt hat, so waren wir dennoch fleißig und haben in den vergangenen Monaten unser erstes Album aufgenommen. Es heißt „The End Of Waiting“, enthält insgesamt neun Songs und ist am 24. September 2021 erschienen als digitale Veröffentlichung. Seit Juli dieses Jahres sind bereits mehrere Singles bei den gängigen Streaming- und Download-Anbietern erschienen.

Seit wann gibt es euch in dieser Formation? Gab es Veränderungen?

In dieser Besetzung existiert die Band seit etwas mehr als einem Jahr. Besetzungswechsel gab es früher mal, allerdings haben wir uns mit dieser Besetzung sowohl auf musikalischer als auch auf menschlicher Ebene gefunden.

Wo probt ihr? Habt ihr einen festen Proberaum?

Wir haben einen gemütlichen und geräumigen Proberaum im alten KUAG-Komplex in Konz. Das wis-



Die Band The Canyon Behind Her hat ein Album aufgenommen: „The End Of Waiting“.

FOTO: JANNICK ZIWES

sen wir zu schätzen, weil es in der Region ziemlich schwierig ist, vernünftige Proberäume zu finden. Wir proben grundsätzlich einmal wöchentlich, allerdings arbeitet jeder für sich auch selbstständig an neuen Ideen oder am Feinschliff einzelner Songs.

Wie sieht euer Proberaum aus?

Unser Proberaum ist für die Verhältnisse in der Region wirklich groß. Der eigentliche Probereich ist ziemlich funktional eingerichtet: Mischpult, Instrumente, Verstärker etc. Im Zeitverlauf hat sich viel Technik und Equipment angesammelt. Der Couch-Bereich ist dann doch eher gemütlich gehalten. An den Wänden hängen Plakate und Flyer vergangener Auftritte und jede Menge anderer Kram.

Wie oft probt ihr und wie lange?

Wir proben einmal wöchentlich für ca. drei bis vier Stunden.

In welcher Besetzung spielt ihr?

Wir sind zu viert.

Wer spielt welches Instrument?

Carmen: Gesang; Thomen: Gitarre; Jacky: Bass; Thommy: Schlagzeug

Wie ist euer Repertoire? (Cover/eigene Stücke)

Wir spielen ausschließlich eigene Songs.

Welche Musikrichtung macht ihr?

Das ist eine ziemlich schwierige Frage. Grundsätzlich gehen wir in den Bereich Alternative Rock und decken dabei jedoch ein breites Spektrum unterschiedlicher Stile ab. Was unsere Songs verbindet, sind eingängige Melodien und persönliche Texte. Es darf einerseits gerne auch mal

richtig laut und andererseits auch mal sehr gefühlvoll sein. Für uns sind Genre-Schubladen nicht so wichtig. Wir haben einige Songs mit Überlänge und sehr progressiven Einflüssen. Das Feedback, das wir auf unsere ersten Veröffentlichungen bekommen haben, war durchweg positiv. Es ist jedes Mal erstaunlich, was die Leute mit unserer Musik verbinden und welche Einflüsse sie vermeintlich raushören.

Bei eigenen Stücken: Wer schreibt die Musik, wer die Texte? Wie gestaltet ihr das Songwriting?

Grundsätzlich entstehen Song-Ideen sowohl durch das Zusammenspiel im Proberaum als auch alleine zu Hause. Unser Hauptsongwriter ist Thomen. Viele der Songs existieren bereits seit längerem, und da es ursprünglich mal alles reine Akustik-Nummern waren, haben wir als Band viel am Arrangement gearbeitet. Es ist erstaunlich, was aus den Songs geworden ist. Seitdem wir in dieser Besetzung spielen sind aber auch zwei gemeinsame Songs entstanden. Mal kann es schnell gehen und ein Song schreibt sich quasi von alleine, ein anderes Mal kann es aber auch verdammt lange dauern. Wir haben aber schon genug Material für das nächste Album. Wichtig ist, dass der kreative Prozess Spaß macht.

Wo tretet ihr auf? Wie groß ist euer Wirkungskreis/Aktionsradius?

Momentan sehen wir unsere nächsten Auftritte im erweiterten regionalen Umkreis. Als Band mit eigenen Songs gibt es einfach andere Auftrittsmöglichkeiten als für reine Cover-Bands. Vieles läuft über Kontakte zu Veranstaltern und anderen Bands. Wir sind in Kontakt und hoffen, dass demnächst auch größere

Konzerte wieder problemlos stattfinden können.

Von welchen Anekdoten, spannenden Ereignissen oder Begegnungen könnt ihr uns erzählen?

Das Aufregendste waren sicherlich die Aufnahmen unseres Albums „The End Of Waiting“ in den vergangenen Monaten. Wenn man alles in Eigenregie macht, wird einem schnell klar, wie viel Arbeit tatsächlich anfällt. Es war zweifellos das Beste, was wir als Band in der Pandemie machen konnten. Wir haben viel an den Songs und am Sound der Aufnahmen gearbeitet. Wir hatten Zeit, um den Songs den letzten Feinschliff zu verpassen. Da ist wirklich viel Arbeit reingeflossen und das hört man auch. Während des gesamten Aufnahmeprozesses hat jeder von uns viel über sich, aber auch über die anderen gelernt.

Was war euer größter Auftritt bisher?

Unsere größten Auftritte hatten wir im Jahr 2014 in der alten Formation und Ausrichtung. Wir spielten u.a. im Rahmen von Musikern im Brunnenhof und dem Konzer Heimat- und Weinfest vor mehreren Hundert Menschen.

Welche Medien nutzt ihr, um auf eure Lieder aufmerksam zu machen?

Heutzutage muss man als Band nahezu flächendeckend präsent sein – die Musik spielt gewissermaßen im Netz. Der digitale Musikvertrieb ist mittlerweile v.a. für kleinere Bands der erste Schritt in die Öffentlichkeit. Zentrum unserer Online-Präsenz ist unsere Homepage (www.the-canyon-behind-her.de). Hier findet man Links zu allen unseren Accounts bei den gängigen sozialen Netzwerken. Spotify, Apple und YouTube sind

die zentralen Plattformen, über die unsere Musik gehört wird.

Wann und wo sind eure nächsten Auftritte?

In der gegenwärtigen Zeit sind Live-Konzerte leider schwer planbar. Wir hoffen, dass sich in Kürze wieder passende Veranstaltungen ergeben. Aktuelle Termine findet man immer auf unserer Homepage.

Wo kann man mehr über euch erfahren? Wie kann man euch kontaktieren?

Auf unserer offiziellen Homepage www.the-canyon-behind-her.de findet man aktuelle Infos, die Links zu unseren Social-Media-Kanälen bei Facebook ([tcbh.official](https://www.facebook.com/tcbh.official)) und Instagram ([tcbh.official](https://www.instagram.com/tcbh.official)) sowie alle Kontaktkanäle zur Band. Unsere Songs sind bei den gängigen Streaming- und Download-Anbietern verfügbar. Hoffentlich besteht auch bald wieder die Möglichkeit, im persönlichen Gespräch vor und nach Konzerten in Kontakt zu kommen. Wir würden uns freuen.

INFO

Der Trierische Volksfreund stellt Bands/Gruppen/Locations aus der Region vor. Wer mitmachen will, sendet eine E-Mail an die Adresse service@volksfreund.de mit der Betreffzeile „Bands aus der Region“ und den Kontaktdaten der Band. Wir schicken der Band den Fragebogen zur Beantwortung zu und bitten um Fotos. Vielen Dank für Ihre Mithilfe! (Der Trierische Volksfreund behält sich Auswahl und Reihenfolge der Veröffentlichung vor).



Die Band The Canyon Behind Her spielt ausschließlich eigene Songs.

FOTO: JANNICK ZIWES



Das Album „The End Of Waiting“ ist am 24. September erschienen.

FOTO: COVER-ART VON THE CANYON BEHIND HER

BANDS DER REGION

Der TV stellt die Gruppe „The Canyon behind her“ vor.
Seite 22

Kultur

DIE QUEEN

Briten machen sich Sorgen, weil die Monarchin einen Gehstock nutzt.
Seite 28

VOLKSFREUND.DE/KULTUR

Frankfurter Buchmesse will zurück in die Normalität

Im vergangenen Jahr fand sie ausschließlich digital statt. Diesmal will die Frankfurter Buchmesse Aussteller und Besucher wieder zulassen - wenn auch in kleinerem Maßstab.

VON CHRISTOPH ARENS

FRANKFURT (KNA) In der Form eines Bleistifts ragt er in den Himmel. Mit 256,5 Metern ist der Frankfurter Messeturm das zweithöchste Hochhaus der EU. Bankenstadt, Messestadt, alte Reichsstadt: Frankfurt kokettiert gern damit, eine Metropole im Westentaschenformat zu sein. Wer an die Stadt am Main denkt, denkt an Flughafen, Paulskirche, Börse, Buchmesse und Skyline. Auf kleinstem Raum existieren Fachwerkhäuser neben Wolkenkratzern, leben Bettler neben beschlipsten Bankangestellten.

Der „Bleistift“ steht – neben Goethes Geburtshaus am Großen Hirschgraben – auch für die Bedeutung der Stadt als Buch- und Literaturstadt. Mit internationaler Reichweite. Denn die Frankfurter Buchmesse, die diesmal vom 20. bis 24. Oktober in verkleinerter Form zum 73. Mal stattfindet, ist die weltweit größte Bücherschau. 1500 Aussteller haben sich laut Veranstalter bislang angemeldet. Das ist lediglich ein Fünftel der rund 7500, die im Oktober 2019 kamen, zur letzten Messe vor Corona.

Seit Jahrhunderten steht Frankfurt dabei in Konkurrenz zu Leipzig: Bis ins späte 17. Jahrhundert war Frankfurt am Main der zentrale Marktplatz für Literatur – bis die Auswirkungen der Reformation Leipzig zum Mittelpunkt des deutschsprachigen Buchwesens machten. Erst durch die Teilung



Eine der bedeutendsten Buchmessen der Welt öffnet am Mittwoch ihre Pforten – nachdem im Jahr 2020 wegen Corona auf ein digitales Format ausgewichen werden musste.

FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW/DPA

nach 1945 mauserte sich die Frankfurter Buchmesse wieder zur wichtigsten Buchmesse. Der 1951 ins Leben gerufene Friedenspreis des Deutschen Buchhandels entwickelte sich zu einem der wichtigsten kulturellen Preise in der Bundesrepublik.

Darüber hinaus ist die hessische Metropole Hauptsitz des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – 1825 ebenfalls in Leipzig gegründet –, der Buchhändlerschule und der Deutschen Nationalbibliothek. Die Verlagslandschaft Frankfurts ist geprägt von großen Publikumsverlagen wie S. Fischer ebenso wie von einer Vielzahl kleinerer, ambitionierter Verlage. Auch als Goethestadt profiliert sich Frankfurt. „Am 28. August 1749, mittags mit dem Glockenschlag zwölf, kam ich in Frankfurt am Main zur Welt“, schrieb der Dichter.

Erstmals urkundlich erwähnt wird Frankfurt 794, als der spätere Kaiser Karl der Große nach einer Niederlage gegen die Sachsen mit seinem Heer über den Main floh. Schon seit dem Mittelalter hat sich die Stadt

am Knotenpunkt europäischer Handelsstraßen zu einem Zentrum überregionaler Wirtschaft und Politik entwickelt. In der „Wahlkapelle“ des Kaiserdoms wurden lange Zeit die Könige des Heiligen Römischen Reichs gewählt. Von 1562 bis 1792 fanden hier auch Kaiserkrönungen statt. Der Kaiserdom St. Bartholomäus war mit 95 Metern bis 1961 das höchste Gebäude der Stadt – bis dann die Skyline der Bankentürme das Gesicht Frankfurts veränderte.

Immer wieder hatte Frankfurt Hauptstadt-Ambitionen: Seit 1815 tagte hier bis 1866 die Bundesversammlung des Deutschen Bundes, zu dem sich die deutschen Staaten nach dem Ende Napoleons zusammengeschlossen hatten. 1848 kam in der Paulskirche die Deutsche Nationalversammlung zusammen. Nach dem Zweiten Weltkrieg beherbergte die Stadt den Wirtschaftsrat der drei Westzonen. In der Abstimmung über den Regierungssitz unterlag sie Bonn.

Wahrgenommen wird Frankfurt vor allem als Dienstleistungs- und Wirtschaftsmetropole. Seit 1998 ist

die Stadt Sitz der Europäischen Zentralbank. Heute haben hier mehrere hundert Kreditinstitute, darunter die Deutsche Bundesbank und große ausländische Banken, sowie die weltweit fünftgrößte Aktien-Börse ihren Sitz.

Internationalität steht neben fast dörflichen Stadtteilen und Apfelweinkneipen: 178 Nationen leben in der Mainmetropole, fast jeder dritte der 750 000 Einwohner hat keinen deutschen Pass. Angehörige fast aller Religionen haben Gemeinschaften gebildet. Der Anteil der Christen ist auf 40 Prozent zurückgegangen. Seit 1995 gibt es in der traditionell lutherischen Stadt mehr Katholiken als Protestanten. Die Katholiken gehören zum Bistum Limburg. 2018 waren 20,3 Prozent der Einwohner katholisch, 16,2 Prozent evangelisch; 63,5 Prozent gehörten anderen Religionsgemeinschaften an oder waren konfessionslos.

Frankfurt ist außerdem seit Jahrhunderten Sitz einer jüdischen Gemeinde; mit rund 6500 Mitgliedern ist sie die viertgrößte in Deutschland.

AUFGESCHLAGEN - NEUE BÜCHER: BLAUE FRAU

Mehr als ein MeToo-Roman

Am Anfang ist die junge Frau in einem desolaten Zustand: Sie betäubt sich mit Schnaps in einer fremden Wohnung in einem fremden Land, die Tür abgeschlossen und malt sich aus, wie sie im Gericht von Helsinki ihre Aussage machen wird. Die Hände der Männer in Handschellen werden zittern, erhofft sie sich. Die junge Frau mit den drei Namen – Nina, Sala, Adina – ist traumatisiert und erlebt sich getrennt von der Welt, das wird im ersten Kapitel von Antje Rávik Strubels neuem Roman „Blaue Frau“ schnell klar.

Auf mehr als 420 Seiten entfaltet die 47-jährige Autorin danach nicht nur die MeToo-Geschichte einer Frau, die nach einem Weg sucht, wie sie nach einer Vergewaltigung weiterleben kann. „Blaue Frau“ handelt darüber hinaus von Machtstrukturen in Beziehungen, Institutionen und Staaten. Es geht um das Macht- und Mentalitätsgefälle zwischen Ost und West, um den Zusammenhang von Geld und Autorität, um Ausbeutung von Menschen im angeblich vereinten Europa des Jahres 2004.

Der Ost-West-Roman sei „meisterhaft in der Verflechtung der Handlungsstränge“, urteilte die Jury des Deutschen Buchpreises 2021 und setzte „Blaue Frau“ auf die Shortlist für die Auszeichnung des besten deutschsprachigen Romans des Jahres, die gestern auf der Frankfurter Buchmesse verliehen wurde.

Gekonnt wechselt die bereits mehrfach mit Literaturpreisen ausgezeichnete Strubel die Zeitebenen und Schauplätze. Adina bricht aus dem tschechischen Skiort Harrachov nach Berlin auf, wird dort von der dominanten, faszinierenden Fotografin Rickie aufgehabelt und bald von ihr für ein Praktikum in die Uckermark geschickt, wo grenznah zu Polen mit Fördergeldern ein Kulturhaus entstehen soll.

Ein Verbrechen ändert alles, Adina flieht nach Finnland. In dem

Hotel, wo sie einen prekären Job hat, trifft sie Professor Leonides, einen EU-Abgeordneten aus Estland. In der Beziehung zu dem älteren Mann flammt zunächst so etwas wie Hoffnung auf. Gespiegelt wird das Seelenleben der Figuren oft in Naturschilderungen. Eingeschobene lyrische Passagen mit mysteriösen Begegnungen mit einer blauen Frau am Hafen von Helsinki unterbrechen und reflektieren die Handlung. Die Identitäten der Erzählerin und Protagonistin verschwimmen zunehmend.

„Blaue Frau“ ist auch ein Entwicklungsroman. Beim Lesen stellt sich die Frage, wie sich Adina aus den Rollen lösen kann, die ihr verschiedene Männer, aber auch die queere Community um die Fotografin Rickie auferlegen. Ist der „Letzte Mohikaner“ ein Ausweg? So nannte sich die Tschechin als Jugendliche in Chats – in Anspielung darauf, dass sie der letzte einheimische Teenager in ihrem Dorf ist, in dem Skitouristen aus Deutschland und Russland den Ton angeben. Als „Mohikaner“ fühlt sie sich stark, frei und unabhängig.

Acht Jahre hat die in Potsdam lebende Schriftstellerin an „Blaue Frau“ gearbeitet, sie war als Stipendiatin in Los Angeles und Helsinki. Möglicherweise traf sie dabei selbst Kulturfunktionäre, die als Vorbild für die teils satirisch überzeichneten Figuren im Roman dienten. Das Besondere an „Blaue Frau“ ist, wie Strubel den individuellen Kampf einer vergewaltigten Frau und ihren Weg zur Selbstermächtigung mit grundsätzlichen Fragen zu Machtmissbrauch und Ausbeutung in Europa verbindet.

Christina Sticht (dpa)

.....
Antje Rávik Strubel, Blaue Frau, S. Fischer Verlag, 432 Seiten, 24 Euro.



Vertieft in den Konzertgenuss

Die französischen Komponisten Ravel, Debussy und Jolivet standen im Trierer Jesuitenkolleg auf dem ungewöhnlichen Programm von „Klassik um Elf“.

VON DIRK TENBROCK

TRIER Normalerweise stehen bei der Konzertreihe „Klassik um Elf“ des Theaters Trier in der prächtigen Promotionsaula des Jesuitenkollegs die Wiener Klassiker und der Barock im Mittelpunkt: Es gibt einige kleine, kammermusikalische Appetithappen, und nach einer Stunde verlassen die Zuschauer beschwingt den Saal, bereit, den Rest des Sonntags fröhlich zu genießen.

Beim ersten Konzert der Reihe in der neuen Spielzeit jedoch hatte Musikdramaturg Malte Kühn ein veritables Menu „à la française“ vorbereitet. Das durfte dann auch mal fast 90 Minuten dauern. Die 120 Zuhörer

jedenfalls erfreute das, sie spendeten großzügig Applaus. Und das auch, weil auf einen „Chefkoch“, nämlich den Dirigenten, verzichtet wurde. Die acht Mitglieder des Philharmonischen Orchesters sind als Brigade in unterschiedlichen Besetzungen so eingespielt, dass es dessen auch nicht bedurfte.

Im Zentrum, und hier in voller Besetzung, steht das „Introduction et Allegro“ von Maurice Ravel (1875-1937). Hier darf und kann sich die neue Harfenistin Johanna Solbes mit der vollen Bandbreite ihres Könnens profilieren, sie tut das mit Bravour. Die Harfe perlt und die Violinen singen, keine Dissonanz trübt die Stimmung, das Publikum entspannt sich.

Zuvor, beim „Chant de Linos“ von André Jolivet (1905-1974) hatte Christoph Riemenschneider mit virtuosem Flötenspiel den Ton angegeben. Das von dynamischen Variationen und unregelmäßiger Phrasierung geprägte Stück hatte spürbar für Spannung im Parkett gesorgt; laut Jolivet ein „altgriechischer Trau-

ergesang“, angelehnt an den Orpheus-Mythos.

Mythisch war schon der Auftakt, Claude Debussys (1862-1918), mitten im Ersten Weltkrieg geschriebene Sonate für Flöte, Bratsche und Harfe. In Bezug zur Zeit des Barock und Rokoko stehend, sanft, getragenen, zart, dann wieder durchaus tanzbar. Hier klingt die Harfe mal wie ein Cembalo, dann wieder wie eine Gitarre mit Einflüssen von der iberischen Halbinsel.

Zum Ausklang dann wieder Ravel, das Streichquartett F-Dur op. 15, vorgetragen vom Albana-Quartett aus den Reihen des Orchesters. Dessen Rhythmik verleitet das Publikum, sich darin zu vertiefen. Die konzentrierte Wahrnehmung entlädt sich in starkem Applaus. Experiment glücklich!

INFO

Die Mitwirkenden

(dt) Johanna Solbes/Harfe, Christoph Riemenschneider/Flöte, Max Ziehesberger/Klarinette, Almut Schmidt-Egger und Esin Poschta-Savci/Violine, Daniel Poschta/Bratsche, Helena Ranck und Moritz Reutlinger (nur beim Albana-Quartett)/Violoncello.

Produktion dieser Seite:
Alexander Schumitz



Die Kammermusiker des philharmonischen Orchesters Trier spielen bei „Klassik um Elf“ im Jesuitenkolleg.

FOTO: DIRK TENBROCK

MARKTPLATZ

BESONDERES VERSCHENKEN: HISTORISCHE ZEITUNG „TRIERISCHER VOLKSFREUND“

- Echte Originalzeitung Trierischer Volksfreund exakt von Ihrem Wunschdatum verfügbar von 1951 bis 2000**
- Inkl. edler Geschenkmappe und Echtheitszertifikat
- Ein wirklich einzigartiges Geschenk: eine Reise in die Vergangenheit!

Bestellen unter:
 verlagsmarketing@volksfreund.de **0651 7199983**

*Der Preis gilt nur für Abonnenten des »TV komplett« Abos. Für Nicht-Abonnenten beträgt der Preis 49,90 €. **Alle anderen ohne Gewähr. Die Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zzgl. 5,95 € Versandkosten. Es gilt das Widerrufsrecht nach § 312 g BGB, außer bei personalisierten Produkten. Volksfreund-Druckerei Nikolaus Koch GmbH, Hanns-Martin-Schleyer-Str. 8, 54294 Trier

39⁹⁰ €*

Miträtseln und 25 EURO gewinnen

Jeden Tag verlosen wir unter allen Teilnehmern des Kreuzworträtsels und des SUDOKUS 25 Euro. Wenn Sie das Lösungswort oder die Lösungsziffern herausgefunden haben, rufen Sie einfach unser Glückstelefon an und nennen Sie als Lösung das gefundene Wort oder die Ziffern.

Gewinnen Sie jeden Tag

25,- € in bar

SUDOKU

Füllen Sie das Raster nur mit den Zahlen von 1 bis 9. Dabei ist Folgendes zu beachten: in jeder waagrechten Zeile und in jeder senkrechten Spalte darf jede Zahl nur einmal vorkommen! Und auch in jedem der neun umrahmten 3 x 3 Felder dürfen die Zahlen von 1 bis 9 jeweils nur einmal vorkommen.

4		3			1	8		
9			4	8				
	5	7		3		a		
	7	9					1	
	8			2			9	
	4			b		7	5	
				6		2	3	
		c		5	7			6
		4	2			9		5

Ihre Glücksnummer für beide Rätsel:

0137/8222718

* 50 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunkpreise teurer. Teilnahme erst ab 18 Jahren möglich; ausgeschlossen sind Mitarbeiter des Verlags oder verbundener Unternehmen. Das Los entscheidet und die Gewinner werden kurzfristig benachrichtigt. Keine sonstigen Kostenübernahmen. Im Übrigen finden Sie unsere Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise auch unter <https://mein.volksfreund.de/page/gewinnspiele>.

GEWINNER der letzten Ausgabe:

Agnes Klein

AUFLÖSUNG VON MONTAG:

4	9	8	6	7	1	2	5	3
6	1	7	5	2	3	4	8	9
5	3	2	8	9	4	7	1	6
7	4	5	3	1	6	9	2	8
3	8	9	2	4	5	6	7	1
2	6	1	9	8	7	3	4	5
8	2	3	7	5	9	1	6	4
1	7	6	4	3	8	5	9	2
9	5	4	1	6	2	8	3	7

284

FÜR KINDER:

Essen auf dem Rathausplatz für Obdachlose

DORTMUND (dpa) Ein warmes gesundes Essen am Tag. Für manche Menschen ist das nicht selbstverständlich. Dazu gehören etwa Menschen, die obdachlos sind. In der Stadt Dortmund im Bundesland Nordrhein-Westfalen wurde am Sonntag darauf aufmerksam gemacht. Dort stellte man Tische und Bänke auf einen Platz vor das Rathaus, und es gab kostenlose Eintopf-Gerichte und Getränke. Menschen waren eingeladen, dort zu essen und sich miteinander zu unterhalten. Bei der Aktion ging es auch darum, dass viele Obdachlose zum Winter Probleme bekommen könnten: etwa, wenn sie in Unterkünften für Obdachlose nachweisen müssten, dass sie geimpft sind und das nicht können. Denn Fachleute meinen, manchmal fehlt zum Beispiel jemandem auch der Nachweis, obwohl er geimpft ist.

Bei Schlaubergers läuft der kleine Sohn mit einer Gießkanne durch die Wohnung. „Was machst du denn da?“, fragt die Mutter. „Das sind doch alles künstliche Blumen!“ „Ich weiß, deshalb habe ich ja auch kein Wasser in der Gießkanne!“

Der Witz stammt aus "Das große Buch der Mega-Witze" erschienen bei Copenrath, ISBN 978-3-649-63194-1



LÖSUNGEN FÜR HEUTE:

a	b	c
1	2	3
4	5	6
7	8	9
10	11	12

Fußspur

Verminderung

Überschuss, Gewinn

daraus schließen

Wulst, Wölbung der Haut

Abendkleid

hinweisendes Fürwort

Frauen-gestalt aus „Don Carlos“

Lebensabschnitt

feines Material am Strand

ver-söhnen (gehoben)

5

11

7

4

9

spor-tl. Jacke mit Bund (frz.)

Zahl ohne Wert

alt-peruanischer Adliger

bekanntlich, wie man weiß

Zeitab-schnitt

Alt-schnee

naut. Geschwindigkeits-messer

Erst-auftritt

österr. Klein-gewicht

12

10

8

2

3

Version eines PC-Pro-gramms

eine Beur-teilung abgeben

eine Beur-teilung abgeben

Wunsch-bild, ide-alisierte Person

Strand bei Ve-nedig

Ausruf des Er-staunens, Unwillens

so lang, so weit

lateinisch: Dichter

laute, kurze Äu-ßerung

1

1

1

1

1

GREIFVogel

Perser-teppich

kurzform v.: Mathilde

ung.-dt.-öst. Star (Marka) † 2004

amerik. Schau-spieler (Johnny)

Stadt in der Toskana (Italien)

Mineral, Schmuckstein

Hülsen-frucht

1

1

1

1

1

AUFLÖSUNG VON MONTAG:

K A R K A S S E R U S S
N E O N P I P E T T E
R I N N S A L S A R I
W E S T E M E N T H O L
D E R M M
L E D A B A L U
I L L I L
B E L W I N K
A B U I
R E E B E I
T A F F R S
C U T J F S O L O
K R U S E O R A K E L
K E I N D I R L A N D
E E G G E M U E T Z E

Gartenfrucht (1-12)

HOROSKOP

WIDDER 21.3. - 20.4.
Wer glaubt, dass nichts Wesentliches zu erwarten ist, irrt sich gewaltig. Machen Sie sich empfängsbereit und nutzen Sie jede Gelegenheit, die sich Ihnen gerade bietet.

STIER 21.4. - 20.5.
Falsche Entscheidungen verderben Ihnen eventuell vorübergehend die Laune. Aber das lässt sich korrigieren. Bald schon läuft alles wieder ganz nach Ihren Vorstellungen.

ZWILLINGE 21.5. - 21.6.
Man wird sich schwertun, Ihnen derzeit das Wasser zu reichen. Und in den meisten Krisensituationen verstehen Sie es vorzüglich, sich geschickt aus der Affäre zu ziehen.

KREBS 22.6. - 22.7.
Sie sollten Augen und Ohren jetzt besonders offen halten. Eine scheinbar beiläufige Bemerkung könnte Ihnen neue Impulse für einen interessanten Aufgabenbereich bringen.

LÖWE 23.7. - 23.8.
Das Vertrauen, das Sie jemandem entgegenbringen, erhalten Sie gleich mehrfach zurück. Wenn Sie sich jetzt auf etwas verlassen können, dann ist es Ihre Menschenkenntnis.

JUNGFRAU 24.8. - 23.9.
Sie schöpfen Ihr Potenzial heute voll aus, denn Sie wissen um Ihre Stärken und Tugenden. Mit dieser positiven Energie erzeugen Sie viel Sympathie bei Ihren Mitmenschen.

WAAGE 24.9. - 23.10.
Was bleibt, was wird gehen? Die Phase, auf die Sie sich zubewegen, steht ganz im Zeichen des Umbruchs. Dass das nicht immer einfach sein wird, erklärt sich von alleine.

SKORPION 24.10. - 22.11.
Hindernisse können jetzt durch diplomatisches Vorgehen überwunden werden. Dabei gilt es allerdings, ein paar völlig gegensätzliche Meinungen unter einen Hut zu bringen.

SCHÜTZE 23.11. - 21.12.
Kleine Pannen sind kaum auszuschließen, fallen aber nicht so sehr ins Gewicht. Ihre Stärke liegt in der Intuition des Augenblicks, zur rechten Zeit das Richtige zu tun.

STEINBOCK 22.12. - 20.01.
Auch kühne Vorhaben oder Ideen sollten Sie nicht gleich wieder verwerfen. Kann es sein, dass Ihre Toleranzgrenze anderen gegenüber momentan etwas zu tief angesetzt ist?

WASSERMANN 21.1. - 19.2.
Ihr Ehrgeiz ist bewundernswert und verschafft Ihnen einen gewaltigen Vorsprung. Sie sollten dennoch besonders auf den Ton achten, damit sich niemand benachteiligt fühlt.

FISCHE 20.2. - 20.3.
Ihre Erwartungen dürften derzeit sehr hochgesteckt sein. Sie gehen nicht nur mit anderen härter als sonst ins Gericht, sondern sind auch mit sich selbst viel zu streng.

mein volksfreund

Online Service Center

✓ Abobestellung

✓ Abo-Service

✓ Mitteilen von Zustellreklamationen

✓ Urlaubsservice

✓ ePaper Bestellung

✓ Verwaltung Ihrer Benutzerdaten

✓ Verwaltung Ihrer Bankdaten

www.mein.volksfreund.de

WICHTIGES.
SCHNELL.
ERLEDIGT.

Sie erreichen uns auch telefonisch:
(0 651) 7199-998

Unsere Servicezeiten:
Mo.-Fr.: 6.30 – 16.00 Uhr
Sa.: 7.00 – 12.00 Uhr

TV-TIPPS

Ein Tag ohne jegliche Erinnerung

Der 7. Tag, 20.15 Uhr, 3 SAT Sybille Thalheims Tag beginnt wie ein Albtraum. Sie wacht in einem fremden Hotelzimmer auf, in ihrer Hand ein blutverschmiertes Messer. Alles sieht danach aus, als habe sie einen Mord begangen. Die Polizei ist im Annmarsch, sie selbst erinnert sich an nichts. Panisch flieht Sybille. Der Tote ist ihr verschollener Mann. Aber was ist passiert?

Besondere Begabungen schätzen lernen

37°: Begnadet anders, 22.15 Uhr, ZDF Unbeachtet arbeiten sie jahrelang in Werkstätten vor sich hin oder kämpfen auf dem ersten Arbeitsmarkt vergeblich um einen Job. Menschen mit Behinderung werden beruflich häufig unterschätzt. „37°“ begleitet drei betroffene auf der schwierigen Suche nach einer Anstellung.

Ein Ermittler muss wieder an die Arbeit

Hostage - Entführt, 22.25 Uhr, Kabel 1 Nach einem fehlgeschlagenen Einsatz hat der Polizist Jeff Talley seinen Job als Verhandlungsführer bei Geiselnahmen hingeworfen. Als jedoch drei Kleinganoven nach einem Raubüberfall auf der Flucht sind und eine Familie in seinem Bezirk als Geiseln nehmen, ist Jeffs Vermittlungsgeschick mehr denn je gefragt.

Schnelles Handeln ist gefragt

Ein Arte-Themenabend befasst sich mit den Auswirkungen des Klimawandels.

SAARBRÜCKEN (ry) Die Rufe nach mehr Klimaschutz werden weltweit immer lauter. In Deutschland hat zuletzt auch die Bundestagswahl gezeigt, wie wichtig den Bürgern eine bessere Klimapolitik ist. Niemals zuvor konnten Bündnis '90/Die Grünen eine Kanzlerkandidatin stellen. Die Partei erreichte in diesem Jahr das historisch beste Wahlergebnis, und auch SPD, CDU/CSU, FDP und Die Linke sprachen sich in ihren Wahlprogrammen für größeres Engagement in Umweltthemen aus. Viele spüren am eigenen Leib, was der menschengemachte Klimawandel verursachen kann – seien es die Flutkatastrophen in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz oder auch heftige Stürme in Nordfriesland und anderswo auf der Welt. Vom 31. Oktober bis 12. November 2021 tagt die UN-Klimakonferenz im schottischen Glasgow. Die für 2020 angesetzte Veranstaltung musste im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Krise verschoben werden. Der Gipfel steht unter Erfolgsdruck. Wird es gelingen, die gesteckten Ziele zeitnah zu erreichen? Arte widmet dem Ereignis einen Schwerpunkt mit einem Themenabend.

Wie wird man in Zukunft mit Extremwetter und Dürre umgehen? Und wozu führt es, wenn man das Grundwasser großen Konzernen überlässt? Die drei Dokumentatio-



Rumänien ist in Europa besonders stark von der Dürre betroffen. Ackerland wird zur Staubwüste, Gewässer wie der Nuntasi-See trocknen aus.

FOTO: ZDF

nen „Dürre in Europa“ (20.15 Uhr), „Auf dem Trockenen“ (21.10 Uhr) und „Bis zum letzten Tropfen“ (0.40 Uhr) liefern darauf überraschen- de Antworten. Denn Trockenheit in Europa ist nicht nur ein Schlagwort, sondern wissenschaftlich belegt. Nicht nur Südeuropa ist bedroht, selbst in Deutschland und Frankreich herrscht bereits extreme Dürre. Waldbrände nehmen in dramatischem Ausmaß zu, Fel- der werden zu Staubwüsten. Me- teorologen sprechen von einer

untersätzten Gefahr und ver- weisen auf den Zustand von euro- päischen Grundwasserspeichern. Denn in ganz Europa herrscht Wassermangel. Deutsche, fran- zösische, spanische und rumäni- sche Spezialisten präsentieren im neuen Beitrag „Dürre in Europa“ ihre Forschungsergebnisse.

Der Klimawandel beschleunigt auch die Landflucht und das Wach- sen der Städte. „Das Stadt-Experi- ment“ (23.45 Uhr) stellt eine mo- derne nachhaltige Modellstadt in

Äthiopien vor, die diesen Trend stoppen will. Zur Entstehung der aktuellen Klimakatastrophe zeigt Arte zudem die Dokumentation „Die Erdzerstörer“ (22.05 Uhr) mit Archivaufnahmen aus aller Welt. Es ist die Geschichte der vergan- genen beiden Jahrhunderte, von der Kohle-Ära bis in die Zeit von „Big Data“.

Schwerpunkt: Weltklimakonferenz - Die große Herausforderung, ab 20.15 Uhr, Arte

TV-KRITIK

Kurzweiliger Nordseekrimi

Gestern wurde wieder im Norden Deutschlands ge- mordert. Carl Sievers (Pe- ter Heinrich Brix) ermittelte in „Nord Nord Mord: Sievers und der schwarze Engel“ (20.15 Uhr, ZDF) bei einer Art esoterischen Gemein- schaft. Einer der Teilnehmer wur- de brutal erschlagen. Die Liste der Verdächtigen war schnell zusam- mengestellt. Interessanterwei- se war eine der Teilnehmerinnen für Sievers keine Unbekannte. Der sonst so gefasste und wortkarge Kommissar geriet bei den Ermitt- lungen ins Straucheln und muss- te sich einer unangenehmen Seite seiner Vergangenheit stellen. Der Fall hatte einige nette Wendungen, doch wer eine Spannungsgelade- ne Geschichte erwartet hatte, kam hier leider nicht auf seine Kos- ten, da der Ausgang bereits nach kurzer Zeit zu errahnen war. Den- noch war der Film von Berno Kür- ten, der zuvor schon bei „Sievers und der goldene Fisch“ auf dem Regiestuhl Platz genommen hat- te, äußerst unterhaltsam und kurzweilig. Oliver Wnuk und Julia Brendler lieferten sich als Hinnerk Feldmann und Ina Behrendsen wieder das gewohnte Geplän- kel – sie nüchtern, er rechthabe- risch. Die Nebencharaktere hatten ebenfalls vereinzelt ihre Gelegen- heit zu glänzen und waren durch- aus charmant, wenn auch sehr klischeehaft. Doch dies störte den hohen Unterhaltungswert nur wenig. (mh)

volksfreund

Lust auf Veranstaltungen? Buchen Sie Tickets unter 0651 7199 996

volksfreund

ARD	ZDF	SWR RP	RTL	SAT.1	PRO 7	RTL II	KABEL 1	
9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffer 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 WaPo Bodensee Holde Isolden 19.45 Wissen vor acht – Natur 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau 20.15 Die Kanzlei Anwaltsserie, D 2019. Ohne Spuren 21.00 In aller Freundschaft Arztserie, D 2021. Offe- ne Rechnung 21.45 Fakt 22.15 Tagesthemen 22.50 Club 1 Gäste: Caren Miosga, André Rieu, Maria Höfl- Riesch, Ingolf Lück, Rocko Schamoni 0.20 Nachtmagazin 0.40 Die Kanzlei 1.25 In aller Freundschaft	9.05 Volle Kanne 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 Soko Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 Soko Köln Alphatiere 19.00 heute / Wetter 19.25 Die Rosenheim-Cops Ein anonym Anruf 20.15 ZDFzeit Doku-Reihe. Wir Wun- derkinder (2/2) – Zeit des Wandels 21.00 frontal Magazin. Moderation: Ilka Brecht 21.45 heute journal 22.15 37°: Begnadet anders Reportagerei. Mit Handicap erfolgreich im Beruf 22.45 Markus Lanz 0.00 heute journal update 0.15 ★ 21 Bridges – Jagd durch Manhattan Actionfilm, USA 2019	9.15 Eisenbahn-Romantik 10.30 9.45 Mensch Leute 11.00 10.15 Doc Fischer 12.00 11.00 Planet Wissen 13.00 12.00 Nashorn, Zebra & Co. 14.45 Meister des Alltags 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 14.00 Aktuell 17.00 15.10 Eisen- bahn-Romantik 18.00 15.10 Morden im Norden 19.00 16.00 Aktuell 20.05 16.05 Kaffee oder Tee 21.00 17.00 Aktuell 21.05 17.05 Kaffee oder Tee Infomagazin 18.00 18.00 Aktuell 18.15 natürlich! 18.45 Landesschau Regionalmagazin 19.30 19.30 Aktuell 20.00 20.00 Tagesschau 20.15 20.15 Marktcheck Magazin 21.00 21.00 Was kostet Wellness im Schwarz- wald? 21.45 21.45 Aktuell 22.00 22.00 Hannes und der Bür- germeister 22.30 22.30 Freunde in der Mäules- mühle 23.00 23.00 SWR3 Comedy Festival (2/4) 23.30 23.30 Colonia Dignidad (1/4) 0.15 0.15 Colonia Dignidad (2/4) 1.00 1.00 Das Beste aus „Ver- stehen Sie Spaß?“	6.00 Guten Morgen Deutschland 8.30 8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.00 9.00 Unter uns 9.30 9.30 Alles was zählt 10.00 10.00 Der Nächste, bitte! 11.00 11.00 Die Superhändler 12.00 12.00 Punkt 12 15.00 15.00 wunderbar anders wohnen 15.45 15.45 Martin Rüt- ter – Die Welpen kommen 16.45 16.45 RTL Aktuell 17.00 17.00 Explosiv Stories 17.30 17.30 Unter uns 18.00 18.00 Explosiv 18.30 18.30 Exclusiv 18.45 18.45 RTL Aktuell 19.03 19.03 Wetter 19.05 19.05 Alles was zählt 19.40 19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 20.15 20.15 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare Reality-Show 22.15 22.15 RTL Direkt Jan Hofer oder Pinar Atalay informieren am Abend kompakt, direkt und verständlich. 22.35 22.35 Das Sommerhaus der Stars – Kampf der Promipaare Reality-Show 23.00 23.00 Take Me Out 0.10 0.10 RTL Nachtmagazin 0.38 0.38 Wetter 0.40 0.40 CSI: Miami	10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 10.30 10.30 Klinik am Südring – Die Familienhel- fer 11.00 11.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 12.00 12.00 Klinik am Südring 13.00 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 14.00 Auf Streife 15.00 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten 17.00 17.00 Lenßen übernimmt 17.30 17.30 K11 – Die neuen Fälle / oder Sat.1 Regional- Magazine 18.00 18.00 Buchstaben Battle Spielshow 19.00 19.00 Buchstaben Battle Spielshow 19.55 19.55 Sat.1 Nachrichten 20.15 20.15 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt Reality-Soap. In Stuttgart werden Michael und David von einem ver zweifelten Mann kon- taktiert. 22.15 22.15 akte. Magazin 23.15 23.15 Spiegel TV – Reportage Kein Kinderspiel – Eine Mutter kämpft um ihr Baby 0.15 0.15 Mit Herz & Hoffnung – Klinikalltag hautnah – Die Sat.1 Reportage	5.05 Galileo 6.00 Two and a Half Men 7.20 The Big Bang Theory 8.45 Man with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.30 10.30 Scrubs – Die Anfänger 12.20 12.20 Last Man Standing 13.15 13.15 Two and a Half Men 14.35 14.35 The Middle 16.30 16.30 The Big Bang Theory 17.00 17.00 taff 18.00 18.00 Newstime 18.10 18.10 Die Simpsons Fantasien einer durch- geknallten Hausfrau / Geschichtsstunde mit Marge 19.05 19.05 Galileo Ein Leben am heißesten Ort der Welt 20.15 20.15 Darüber staunt die Welt – Die verrücktesten Familien-Schlamassel Rankingshow. Die Sen- dung feiert die peinlich- sten Pannen rund um den Globus. 22.40 22.40 Late Night Berlin – Mit Klaas Heufer-Umlauf Show. Gäste: Matthias Schweighöfer, Milky Chance 23.50 23.50 The Masked Singer Musikshow The Masked Singer – red. Spezial Boulevardmagazin	5.05 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim 6.50 6.50 Der Trödeltrupp – Das Geld liegt im Keller 8.50 8.50 Frauentausch 12.50 12.50 Die Wollnys – Eine schrecklich große Familie! 13.55 13.55 Die Geissens – Eine schrecklich gla- mouröse Familie! 14.55 14.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.55 16.55 News / Wetter 17.05 17.05 Armes Deutsch- land – Stempeln oder abrackern? 18.05 18.05 Köln 50667 Daily Soap, D 2021. Enttäuschte Liebe 19.05 19.05 Berlin – Tag & Nacht Daily Soap, D 2021. Revierkämpfe 20.15 20.15 Hartz und herzlich Doku-Soap, D 2021. Rückkehr nach Nieder- görsdorf. Während Franzi und Petti ihre Hoch- zeit vorbereiten, muss Weltenbummler Rudi bei seiner Mutter in Lucken- walde ausharren. 22.15 22.15 Armes Deutsch- land – Stempeln oder abrackern? Aufstocker, Zweitjobber und Abzocker 0.20 0.20 Autopsie – Mysteriöse Todesfälle 1.10 1.10 Unsolved Mysteries	5.45 The Mentalist 6.30 6.30 Navy CIS: L.A. 8.25 8.25 Navy CIS: New Orleans 10.15 10.15 Blue Bloods – Crime Scene New York 12.05 12.05 Castle 13.00 13.00 The Mentalist 13.55 13.55 Hawaii Five-0 14.50 14.50 Navy CIS: L.A. Krimi- serie 15.50 15.50 Kabel Eins News 16.00 16.00 Navy CIS: L.A. Jada 16.55 16.55 Abenteuer Leben täglich Nationenkampf – Frika- delle vs. Köfte 17.55 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt 18.55 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum ★ 16 Blocks Actionfilm, USA 2006. Mit Bruce Willis, David Morse, Mos Def, Jenna Stern, Casey Sander, Cylk Cozart. Regie: Richard Donner 22.25 22.25 ★ Hostage – Entführt Thriller, D/USA 2005. Mit Bruce Willis, Kevin Pollack, Michelle Horn, Ben Foster, Jonathan Tucker. Regie: Florent Siri ★ 16 Blocks Actionfilm, USA 2006. Mit Bruce Willis	
VOX	NDR	PHOENIX	3 SAT	SUPER RTL	HESSEN	KINDERKANAL	ARTE	
5.00 CSI: NY 6.30 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 8.15 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami 10.05 CSI: Miami 11.00 CSI: Miami 11.55 Vox nach- richten 12.00 Shopping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen 14.00 Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn? 15.00 Shopping Queen 16.00 Zwischen Tüll und Tränen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Besonders verliebt 22.15 Pia – aus nächster Nähe 0.15 Vox nach- richten 0.35 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin 1.30 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin 2.20 Medical Detectives – Geheimnis- se der Gerichtsmedizin	14.15 Gefragt – Gejagt 15.00 die nordstory 16.00 NDR Info 16.10 Mein Nachmittag 17.00 NDR Info 17.10 Leo- pard, Seebär & Co. 18.00 Regionales 18.15 Die Nordreportage DAS! 19.30 Regiona- les 20.00 Tagesschau Info 20.15 Visste 21.15 Panorama 3 22.00 ★ Polizeiruf 110: Sabine Krimireihe, D 2021 23.30 Weltbilder 0.00 Neben den Gleisen	13.30 Medizin im Grenzbereich – die Intensivstation 14.00 phoe- nix vor ort 14.45 unter den linden 15.30 Porträtporträt AfD 15.45 Parteiinterview Die Linke 16.00 Reiches Land – arme Frauen? 16.45 Arm gegen Arm 17.30 phoenix der tag 18.00 Frauen. Macht.Politik 18.30 HERstory 19.15 Das Geheimnis der Wi- kinger-Kriegerin 20.00 Ta- gesschau 20.15 Die wilde Bergwelt Kantabriens 21.45 heute journal 22.15 phoenix runde 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde	13.10 Historische Seilbahnen der Schweizer Alpen 13.25 Inseln der Schweiz 15.05 Traumhafte Bahnstrecken der Schweiz II (1-4/4) 16.30 nano 16.39 19.00 heute 16.39 19.20 Kultur- zeit 16.39 20.00 Tagesschau ZIB 2 16.39 22.55 Feindbild Polizei 0.15 0.15 Reporter: Marco Cortesi tritt ab – Der Poli- zeisprecher als Medienstar	19.30 Aktuell 19.50 Zeigt uns eure Welt (2/4) 20.15 Umschau 21.00 Skat, Quartett, Rommé 21.45 Aktuell 16.39 22.10 Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht 11.00 22.55 ★ Polizeiruf 110: Eine unruhige Nacht. Krimirei- he, DDR 1988 0.05 Morden im Norden	7.25 Joyce Meyer 7.55 Werbesendung 16.15 Star- gate 17.10 Star Trek – Deep Space Nine 18.15 Stargate Atlantis 19.10 Stargate 0.15 ★ Lava – Die Erde verglüht. Drama, CDN 2008 22.05 Ausgesetzt in der Wildnis 0.23.05 Ed Stafford: Wie ich die Welt überlebte 0.05 Storm Chasers – Verrückt nach Tornados 1.05 Werbesendung	14.25 Miraculous 15.25 GhostForce 15.55 Amphibia 16.25 We Bare Bears 16.55 Phineas und Ferb 17.55 Big City Greens 18.15 Taffy 18.50 Miraculous 19.45 Die Beni Challenge 20.15 Desperate Housewives 16.9 1.00 23.00 New Girl 1.00 Maman & Ich	14.25 Miraculous 15.25 GhostForce 15.55 Amphibia 16.25 We Bare Bears 16.55 Phineas und Ferb 17.55 Big City Greens 18.15 Taffy 18.50 Miraculous 19.45 Die Beni Challenge 20.15 Desperate Housewives 16.9 1.00 23.00 New Girl 1.00 Maman & Ich	9.30 The Minute 10.30 Ski Al- pin 11.30 Radsport 12.30 Radsport 14.15 Leichtathletik 15.30 Ski Alpin 16.00 Ski Alpin 16.30 Radsport 18.00 Euro- sport News 18.05 Radsport 18.20 20.30 Cycling Show 21.00 Motorsport 21.30 Motorsport 22.00 Eurosport News 22.05 Ski Alpin 22.35 Ski Alpin 23.30 Radsport (bis 1.30)
WDR	BAYERN	MDR	TELE 5	DISNEY CHANNEL	EUROSPORT 1	SPORT 1		
18.00 Aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Regionales 20.00 Tagesschau 19.30 20.15 ★ Tatort: Narben. Krimireihe, D 2016 21.45 Aktuell 22.15 ★ Tatort: Satisfaktion. Krimireihe, D 2007 23.40 ★ Tatort: Tote Taube in der Beethovenstraße. Krimireihe, D 1973 1.20 Unterwegs im Westen	16.00 BR24 Rundschau 16.15 Wir in Bayern 17.30 Regiona- les 18.00 Abendschau 18.30 BR24 Rundschau 19.00 Gesund- heit! 19.30 Dahoam 20.00 Tagesschau 20.15 ★ Tatort: Gier. Krimireihe, A 2015 21.45 BR24 Rundschau 22.00 Peter und Paul 22.50 Man nannte sie „Jek- cks“ 23.35 nachtlinie extra 0.05 KlickKlack	19.30 Aktuell 19.50 Zeigt uns eure Welt (2/4) 20.15 Umschau 21.00 Skat, Quartett, Rommé 21.45 Aktuell 16.39 22.10 Der Fall Biermann – Mit der Gitarre gegen die Staatsmacht 11.00 22.55 ★ Polizeiruf 110: Eine unruhige Nacht. Krimirei- he, DDR 1988 0.05 Morden im Norden						

Familienanzeigen



Wir sind so lang gegangen,
durch Glück und auch durch Leid,
was wir auch angefangen,
wir waren stets zu zweit.
Nun hast Du mich verlassen,
ich danke Dir für die gemeinsame Zeit.

Heinz Feilen

* 4. 6. 1926 † 13. 10. 2021

Traurig, aber voll schöner Erinnerungen
nehmen wir Abschied.

Elfriede Feilen geb. Schu
Rudolf und Cäcilia
Alexander und Pia
Elke und Sam
Benjamin und Alice
und alle Anverwandten

54451 Irsch, Am Mühlenberg 12

Das Sterbeamt ist am Donnerstag, 21. Oktober 2021, um
14.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Gervasius und Protasius in
Irsch; anschließend die Urnenbeisetzung. Es gelten die
aktuellen Abstands- und Hygieneregeln.

Für die Teilnahme am Sterbeamt bitten wir um Anmeldung
beim Bestattungsinstitut Mettlach unter Tel. 06581-2352
oder per E-mail an: info@bestattungen-mettlach.de



Amor vincit omnia ...

In Liebe nehmen wir Abschied von

Maria Luise Hildesheim

geb. Nell
* 20. 12. 1935 † 15. 10. 2021

In liebevoller Erinnerung:

Dr. Carl-Ulrich Hildesheim
Birgit und Ralf Müller
Friedhelm Hildesheim und Carmen Ludwig
Anica
Alina mit Luciano, Luna und Liano
sowie alle Anverwandten

54595 Prüm, Schneifelweg 22

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung halten wir am Samstag, dem
23. Oktober 2021, um 10.30 Uhr auf dem Friedhof in Prüm.

In unseren weinenden Herzen ist Trauer und Wehmut;
doch auch Hoffnung und Liebe, die du gesät hast als
du noch bei uns warst. So können wir dir ein
DANKE nachrufen – mitten im Schmerz!



Leonore Schreiner

geb. Dühr
(Lorchen)
* 11. 01. 1930 † 13. 10. 2021

In Liebe und Dankbarkeit:

Dorothea und Norbert mit Anne
Rudi und Birgit mit Benedikt
Leonhard und Kirsten
mit Tobias und Anke
Hildegard und Hans-Werner
mit Philipp und Steffen
und alle Anverwandte

54450 Freudenburg-Kollesleuken (früher Taben-Rodt), im Oktober 2021

Das Sterbeamt findet am Samstag, dem 23. Oktober 2021, um 10.30 Uhr in der
Pfarrkirche St. Quiriakus und Auctor in Taben-Rodt statt; anschließend ist die
Urnenbeisetzung auf dem Friedhof in Taben-Rodt unter Einhaltung der derzeit
gültigen Abstand- und Hygieneregeln.

So gern hab ich gearbeitet in Feld, Wald und Flur,
jetzt kehrt ich heim zum Schöpfer der Natur.



In liebevollem Gedenken nehmen wir Abschied von

Hermann Hoffmann

* 7. 1. 1930 † 18. 10. 2021

Eleonore Hoffmann geb. Hennes
Petra und Andreas mit Hannah und Marcia
Dorothea
Carola und Reiner
Rita und Karl-Heinz mit Jonas und Lukas
Heribert
Rainer und Anja mit Svea, Esther und Henning
Pia und Erik mit Ole
Geschwister und Anverwandte

54597 Ellwerath, Lindenstraße 5, Arzfeld, Köln, Roth und Mertesdorf

Das Sterbeamt halten wir am Freitag, 22. Oktober 2021, um 14.30 Uhr
in der Pfarrkirche St. Maximin in Rommersheim im Familienkreis. An der
anschließenden Beerdigung kann jeder teilnehmen.
Den Rosenkranz beten wir am Donnerstag um 19.00 Uhr.



Wenn Krankheit und Schmerz übermächtig werden,
wenn die Hoffnung, es wird noch alles gut, nicht mehr gilt,
wenn die Liebe nicht mehr helfen kann, wissen wir,
dass du bei Gott geborgen bist.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem
lieben Mann, meinem Papa und Opa, Sohn und Bruder

Franz-Rudolf Justen

* 9. 1. 1949 † 15. 10. 2021

In stiller Trauer:
Doris
Alexandra mit Max, Lucas
August Justen
Paul Michael Justen
alle Anverwandten und Freunde

54344 Kenn, St. Margarethen Straße 21

Das Sterbeamt ist am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021, um 14.30 Uhr in der Pfarrkir-
che St. Margareta in Kenn; anschließend ist die Beerdigung.

Wir bitten um Anmeldung zum Sterbeamt bei Kirsten-Bestattungen, Tel. 06502 3943 oder
info@kirsten-Bestattungen.de.



Ausschreibungen



Öffentliche Ausschreibung der Stadt Trier

Öffentliche Ausschreibung nach UVgO:
Vergabenummer: 15/21 Gateway Schutzlösungen für den städtischen
E-Mail- und Datenverkehr
Massenangaben: Gateway Schutzlösungen für den städtischen E-Mail- und
Web-Datenverkehr
Angebotseröffnung: Mittwoch, 03.11.2021, 10.00 Uhr
Zuschlags- und Bindefrist: 03.12.2021
Ausführungsfrist: Nach Absprache
Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise
und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der
EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die
Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen
eVergabe unter www.deutsche-evergabe.de
Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier
im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw.Geb. VI, Zimmer 6 statt.
Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das
E-Vergabesystem gestellt werden.
Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601,
-4602 und -4603 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.
Trier, 13. Oktober 2021 Stadtverwaltung Trier



AURYN
stärkt Kinder
psychisch kranker Eltern

Schweigen brechen
Beachtung schenken
Schutzraum gewähren
Unterstützung geben
Fragen beantworten
Entlastung bieten
Lebensfreude fördern

AURYN Trier e.V.

stärkt Kinder psychisch kranker Eltern

Walramsneustraße 8 - 54290 Trier
Tel.: 0651 / 966 283 66 Mail: info@auryn-trier.de

Kfz-Markt

VERKÄUFE
Allgemein

Unfallreparatur
Alle Marken!
Oswald
Hoff
Karosseriebau
0651/82749-0
hoff-fahrzeuge@t-online.de

Bizerba Aufschnittmaschine,
Fleischwolf, ☎ (0 65 88) 9 87 58 68

Im TV trifft Werbung auf Kaufkraft!

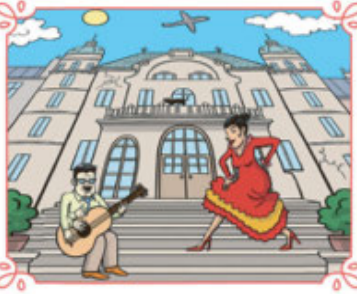
Verschiedenes

Wagner Tiefbau/Bausanierung, Ab-
bruch- Bagger- Asphalt- u. Pfla-
sterarbeiten, Altbau/Kellersa-
nierung, Lieferung von Schütt-
gut, Tel. 0172/5313791



&

gymglish



Lernen Sie eine neue Sprache
10 Minuten täglich reichen

1 MONAT GRATIS

Jetzt buchen:

www.gymglish.com/partner/volksfreund/47302

Ohne dich ...

Zwei Worte, so leicht zu sagen.
Und doch so unendlich schwer zu ertragen.

KAKURO Bei diesem Zahlenspiel sind in den farbigen Kästchen die Ziffernsummen vorgegeben, die sich aus den waagrecht beziehungsweise senkrecht folgenden Feldern ergeben. Fügen Sie je Kästchen eine Ziffer von 1 bis 9 ein. Jede Ziffer darf dabei nur einmal pro Summe vorkommen.

SIKAKU Teilen Sie das Spielfeld in Rechtecke ein. Jedes Feld mit einer Zahl ist Teil eines Rechtecks, das so viele Felder hat, wie der Zahlenwert angibt. Das Zahlenfeld kann ein beliebiges Feld des Rechtecks sein. Die Rechtecke liegen nicht übereinander. Es dürfen keine Felder übrig bleiben.

				9	3	6	17					
		4	20	16					15			
29											10	
12				24		17	14	3				
	17				26							
				16								
	17		28						14	14		
27			6									
11				5	4	17	8	17				
	25											
			15									

	16	19							13	6		
17				24				11	12			
24												
11								6				
				24	34							
	4	10						17	3			
44												
7				17				10				
	3	17	6	7				16	14	5		
43												
11								19				

					8	2		4				
	4	3		6								
									3			
	4			3								
3							8					
			6		6				2			
				4	4							
			4			6						
			5				5					
2		2				6						

7												2
			4	4								
						9						9
		7					4					
					10				2			
	8								2	6		
		2						2	2			
	2					6			2			
3			2	2					3			

ZAHLENRÄTSEL In diesem Rätsel sind die Buchstaben durch Zahlen ersetzt worden. Gleiche Zahlen stehen für gleiche Buchstaben. Ein Begriff ist als Starthilfe vorgegeben.

AEHLN SSSU	AD	AD	BORT	ACORS	AABB KNRU	ANU	CIS	AEHL	AFIL NNT	EKOR SSU	EILW	EELR	EEGN NRTT
ABCDE HRSSU								EGIR RW					
AOS			ADE ERS	AILNN						EEOR			
AERTX				AENS				AEKSS		EILT			
EGN	AGRT	EIKR			EENT	AEGN	AEKL RSS						
				EIN	AAE GNR				ELO	APS	EIN		
AEGGN NNRU							ENOS SST						
ADISU				EILN STU						INP			
ABEEN RSTU							AEFF LNT						

RM261839

202142

14	17	2		1	3	17	3	9		14	8	8	7	9	7	2	5
16	14	4	19	3	4		8	2	20	20	7	3	4		13	3	11
14	13	6		15	2	16	3	4		9	3	4	4	14	20	20	3
11	9	14		3	20	3	13		18	14	1			21	3	3	4
20	7	5	14	7		7			14	9	2	21		11			5
	21		10	16	2	5	2		13			14	17	4	7	3	17
1 G	2 O	3 E	4 R		13	7	21	2	11	20	7	5	3		2	8	3
14	4	5	7	6	14		14	13	9	3	4		4	11	15	3	4
4	3	14	13		12	7	4	21	14	21	3	5	9		14	4	1

RM261840

202142

1. tüchtig, tapfer, 2. veraltet: heiraten, 3. Geschütz, 4. zur Schlafenszeit, 5. Vorname des Autors Mann 7, 6. digitale Bilder projizieren, 7. US-Präsident von 1913 bis 1921, 8. die Haut glätten, 9. angeberisches Gerede, 10. weibliches Gautier, 11. drittgrößte Insel Griechenlands, 12. in der Höhe, 13. portugiesisch: Herr, 14. veraltet: Leinen, 15. Schulden abtragen, 16. Epos von Vergil, 17. Hauptstadt der Bahamas, 18. Konstruktionstypus, 19. Räucherharz, 20. die Zähne aneinanderreiben, 21. weich (Stoffe), 22. heftig begehren, 23. Schweizer Kanton, 24. Stadt an der Isar

Kurze Frage: 1, c, 2, c, 3, a

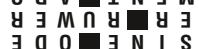
Wabenrätzel:

1. Wacker, 3. Freien, 4. Nachts, 5. Thomas, 6. Beamen, 7. Wilson, 8. Liffen, 9. Götten, 11. Lesbos, 12. Droben, 13. Senhor, 14. Linnen, 15. Tilgen, 16. Aeneis, 17. Nassau, 18. Bauart, 19. Myrthe, 20. Maimen, 21. Samtig, 22. Cieren, 23. Luzern, 24. Landau

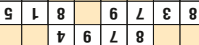


AUFLÖSUNGEN DER RÄTSEL



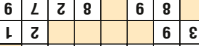






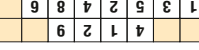




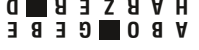


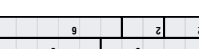










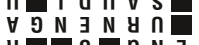


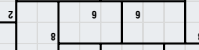






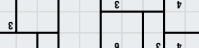




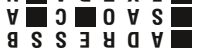




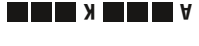
















Sorge um Gesundheitszustand der Queen

Für viele Briten sind es ungewohnte Bilder ihrer Königin. Ohne offensicht- lich medizinischen Grund nutzte die Queen jüngst einen Gehstock. Gibt es Anlass zur Sorge?

VON BENEDIKT VON IMHOFF

LONDON (dpa) Es ist doch nur ein alltägliches Hilfsmittel, und den- noch richten sich die Augen einer ganzen Nation darauf: Queen Eliza- beth II nutzt einen Stock. Gleich zwei Mal innerhalb weniger Tage setz- te die britische Königin das Utensil ein. Zwar dürfte das recht hohe Al- ter – die Queen ist seit April 95 Jahre alt – eine einfache Erklärung bieten. Doch da sich die rüstige Monarchin, deren Thronbesteigung sich im kom- menden Jahr zum 70. Mal jährt, stets ohne Stock gezeigt hatte, fiel das De- tail umso stärker ins Auge.

Die Königin lässt sich nichts an- merken. „Stiff upper lip“ – „die Zähne zusammenbeißen“ und Durchhalte- vermögen beweisen – lautet ihr be- währtes Motto. Doch für Royals-Fans ist es durchaus eine Erinnerung dar- an, dass selbst die Queen, die bei Ge- burt der überwältigenden Zahl ihrer Untertanen bereits lebte und ohne die sich viele Briten ihr Land gar nicht vorstellen können, nicht un- sterblich ist.

Im April starb Elizabeths innig ge- liebter Ehemann Prinz Philip im Alter von 99 Jahren. Sein Tod, wenn auch

nicht unerwartet, war für die Queen ein schwerer Schlag, wie aus Kom- mentaren der Royal Family heraus- zuhören war. Die jüngere Schwester Margaret starb bereits 2002, kurz da- nach auch ihre Mutter Elizabeth, die „Queen Mum“. Dass es bereits Plä- ne für den „D-Day“ gibt, den Todes- tag der Königin, ist ein offenes Ge- heimnis.

Wie lange Elizabeth bereits auf dem Thron sitzt, ist besonders gut an ihrem ältesten Sohn zu sehen, der ihr einmal nachfolgen soll. Prinz Charles wird bald 73 Jahre alt, er ist sowohl der älteste als auch der am längsten amtierende „heir apparent“, also Thronfolger, der britischen Ge- schichte. Dass er auf die Königskro- ne verzichten wird, glauben aber nur

„Königlich zuverlässig.“

Urteil der britischen Zeitung Daily Mail über Elizabeth II bei einem Besuch in Wales

wenige in Großbritannien. Denn dann, so meinen Adelsexperten in London, würde er stark an Ansehen verlieren – schließlich kommt seine Mutter auch im hohen Alter konse- quent ihren Pflichten nach und be- tont stets, sie werde ihre Rolle bis zum letzten Atemzug ausfüllen. Selbst nach dem Tod ihres Gatten geneh- migte sie sich kaum eine Pause.

Und so war Elizabeth II auch diese Woche im Einsatz. Am Dienstag: Ge- denkgottesdienst in der Westmins- ter Abbey, in Begleitung von Toch- ter Prinzessin Anne – und mit Stock. Es wirkte unaufgeregt und gewohnt, doch war das Detail auch seriösen

Medien eine eigene Meldung wert, selbst die Nachrichtenagentur PA machte ihren Bericht mit der Nach- richt auf. „Es wird angenommen, dass sie zum ersten Mal eine Gehhilfe bei einer offiziellen öffentlichen Ver- anstaltung verwendet hat“, meldete PA. Zuletzt ging die Queen vor knapp 20 Jahren mit Stock. Doch damals er- holte sie sich von einer Knie-Opera- tion.

Dauerhaft angewiesen auf die Geh- hilfe ist das Staatsoberhaupt aller- dings offensichtlich nicht. Einen Tag nach dem Gottesdienst empfing die Queen in ihrer Londoner Residenz Buckingham-Palast die Pianistin Imogen Cooper – ohne Stock, wie be- obachtet wurde. Am Donnerstag war das Hilfsmittel dann wieder in ihrer Hand, als die Monarchin das walis- sche Parlament in Cardiff eröffnete.

„Wenn man bedenkt, dass sie 95 ist, ist das außerordentlich, auch wenn sie ein privilegiertes Leben führt“, kommentierte Sky-News-Re- porterin Rhiannon Mills. Der Stock, der Halt an einer Tür, die näher an ihrem vorgesehenen Platz liegt, eine Fahrt mit dem Aufzug, alles maßge- schneidert. Der Guardian verwies auf Berichte von 2018, laut denen die Queen noch immer Knieschmer- zen habe. Sie habe allerdings auf eine neue Operation verzichtet – weil das zu zeitaufwendig sei.

Die Botschaft, die auch die Medi- en verbreiten: Niemand muss sich Sorgen machen um die Queen. „Die Queen wirkt strahlend in Pink“, jubelte die Zeitung Daily Mail über den Besuch in Wales. Das Urteil: „König- lich zuverlässig.“



Bei der Eröffnungszeremonie des walisischen Parlaments nutzte Elizabeth II bereits zum zweiten Mal in kurzer Zeit einen Gehstock. In Großbritannien hat das eine Debatte über ihre Gesundheit ausgelöst.

FOTO: KING/PA WIRE/DPA

GEWINNZAHLEN

13er-Wette:

2-1-2-1-0-2-0-0-1-2-0-1

Auswahlwette:

5-7-8-9-12-29

Zahlenlotto:

Zusatzspiel:16

Superzahl:

7-20-21-27-29-34

Super 6:

6

Spiel 77:

733 167

Euro-Jackpot:

2 406 549

(5 aus 50) 2-6-8-21-25

(2 aus 10) 6-9

Französisches Lotto

Die Zahlen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

GEWINNQUOTEN

13er-Wette:

13 Richtige:

unbesetzt

x

102 822,90 €

12 Richt.:

3

x

19 585,30 €

11 Richt.:

25

x

2 350,20 €

10 Richt.:

274

x

268,00 €

Auswahlwette:

6 Richt.:

unbesetzt

295 656,00 €

5 Richt. + SZ:

unbesetzt

24 348,80 €

5 Richt.:

35

x

238,80 €

4 Richt.:

1 567

x

10,60 €

3 Richt. + SZ:

1 294

x

6,40 €

3 Richt.:

13 122

x

2,10 €

Zahlenlotto:

6 Richt. + SZ:

unbesetzt

5 195 264,80 €

6 Richt.:

unbesetzt

2 495 024,90 €

5 Richt. + SZ:

39

x

22 177,90 €

5 Richt.:

404

x

6 381,60 €

4 Richt. + SZ:

2 980

x

240,00 €

4 Richt.:

26 442

x

64,10 €

3 Richt. + SZ:

62 917

x

23,00 €

3 Richt.:

545 971

x

12,50 €

2 Richt. + SZ:

512 823

x

6,00 €

Euro-Jackpot:

1 (5 + 2)

1

x

33 234 495,10

2 (5 + 1)

3

x

698 338,50 €

3 (5)

10

x

73 941,70 €

4 (4 + 2)

73

x

3 376,30 €

5 (4 + 1)

1 190

x

186,40 €

6 (4)

2 090

x

82,50 €

7 (3 + 2)

2 704

x

54,60 €

8 (2 + 2)

36 538

x

20,90 €

9 (3 + 1)

46 647

x

15,80 €

10 (3)

85 230

x

12,40 €

11 (1 + 2)

184 939

x

10,30 €

12 (2 + 1)

603 828

x

7,70 €

SZ = Zusatzspiel, SZ = Superzahl (alle Angaben ohne Gewähr)

MELDUNGEN

Ermittlungen nach Helikopter-Absturz

BUCHEN (dpa) Nach dem Hub- schrauberabsturz im Norden Baden- Württembergs ist die Identität der drei Opfer bekannt. Die Männer stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Im Neckar-Odenwald-Kreis war am frühen Sonntagnachmittag ein Heli- kopter in einem Wald abgestürzt. Die Unfallursache ist noch unklar, die Er- mittlungen dauern an.

Vermisstes Mädchen könnte bei Sekte sein

HOLZHEIM (dpa) Nach dem Ver- schwinden eines elfjährigen Mäd- chens in Schwaben gibt es Hinwei- se, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stäm- me“ ist. Das bestätigte ein Polizei- sprecher am Montag. Die Sekte kam in der Vergangenheit immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prü- geln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet.

Sechstklässler schießt in russischer Schule um sich

PERM (dpa) Vier Wochen nach dem Amoklauf an einer Universität in der russischen Stadt Perm am Ural hat in derselben Region ein Sechstkläss- ler in einer Schule um sich geschos- sen. Er habe am Montag zwei Schüs- se in die Decke und in eine Wand abgefeuert, teilten die Behörden mit. Es sei niemand getötet, aber ein Schüler leicht verletzt worden. Der Jugendliche wurde festgenommen.

Fußballer soll Tod vorgetäuscht haben

ESSEN (dpa) Am Essener Landgericht hat am Montag der Betrugsprozess gegen einen ehemaligen Profi-Fuß- baller aus Marl begonnen. Der Kon- golese soll seinen Tod vorgetäuscht haben. Laut Anklage hatten er und seine Frau erst wenige Monate zu- vor eine Lebensversicherung über 1,2 Millionen Euro abgeschlossen. Die Summe soll Ende 2016 an die Ehefrau ausgezahlt worden sein. Die 41-Jährige muss sich daher ebenfalls vor Gericht verantworten.

Im Januar 2016 reiste der heute 35-Jährige in seine Heimat nach Kin- shasa. Wenig später erreichte Freun- de, Arbeitskollegen und frühere Mit- spieler in Deutschland die traurige Nachricht: Der Angeklagte sei bei ei- nem Verkehrsunfall umgekommen. Umso größer war die Überra- schung, als der Ex-Fußballer im März 2018 plötzlich wieder auftauchte. Der Botschaft in Kinshasa erzählte er, er sei entführt und lange Zeit von Un- bekannten festgehalten worden. Mit

dem Vorwurf, dass seine Frau inzwi- schen die Versicherungssumme kasi- siert hatte, wollte und will er nichts zu tun haben.

Vor Gericht will sich der Angeklag- te nun nicht äußern. Auch die mitan- geklagte Ehefrau hielt sich mit Aus- sagen am ersten Verhandlungstag zurück.

Produktion dieser Seite:
David Seel
Martin Wittenmeier
Foto: Claudio Furlan/dpa

Niederkircher Str. 19 a
54294 Trier
Tel. 0651 9980700
www.feuerhaus-neises.de

Kaminöfen · Pelletöfen · Schornsteine

Mo. - Fr. 10 - 18 · Sa. 10 - 16 Uhr

Seit über 25 Jahren
das Fachgeschäft
in unserer Region.

Nass und trüb
Regionalwetter am Dienstag, 19. Oktober 2021

Heute klettern die Temperaturen auf 13 bis 17 Grad. Dazu regnet es vielerorts bei bedecktem Himmel. In der Nacht funkeln bei wolkgem Himmel auch immer wieder die Sterne. Die Tiefsttemperaturen pendeln sich bei 13 bis 8 Grad ein.

Wind in km/h

W 9 O

11° Koblenz
14°
12° Gerolstein
16°
10° Prüm
17°
9° Echternach
17°
10° Wittlich
10°
17° Trier
14°
8° Bernkastel-Kues
14°
11° Erbeskopf
11°
10° Hermeskeil
11°
10° Konz
11°
10° Saarburg
11°
10° Trarbach
11°
10° Cochem
11°
10° Lieser
11°
10° Daun
11°
10° Prüm
11°
10° Gerolstein
11°
10° Koblenz
11°

LUXEMBURG

min
max
des 24h-Tages

Biowetter/Pollenflug

Belastung

keine

gering

mittel

stark

Bluthochdruck

Niedriger Blutdruck

Kopfschmerzen und Migräne

Erkältungsgefahr

Schlafstörungen

Kreislaufbeschwerden

Rheumaschmerzen

Atemwegsbeschwerden

Herzbeschwerden

Mehr Wetter gibt es im Internet unter
www.volksfreund.de

Weitere Aussichten

Mi 9°
Do 8°
Fr 4°
Sa 2°

19° 16° 11° 10°

Pegel

Gestern, 5 Uhr (Veränderung)

Mosel

Trier 225 (-7) Mainz 183 (-11)
Ruwer 220 (-4) Bingen 110 (-4)
Cochem 219 (-2) Koblenz 100 (-1)

Saar

Fremersdorf 202 (+1) Bollendorf 68 (0)

Astronomische Daten

08:02 Uhr
18:34 Uhr

18:32 Uhr
06:23 Uhr

Mondphasen

20.10. Vollmond
04.11. Neumond
28.10. Letztes Viertel
11.11. Erstes Viertel

Vor einem Jahr

Trier stark bewölkt 15°
Schneifel wolkg 11°

Bauernspruch

Im Oktober der Nebel viel, bringt der Win- ter Flockenspiel.

Deutschland

Heute breiten sich vielerorts reichlich Wol- ken mit einzelnen Regenfällen aus. Die Temperaturen kommen auf 10 bis 17 Grad voran.

Europa

Mittel- und Südeuropa wird von einem großräumigen Hoch beeinflusst und sorgt für Nebel, Sonne und milde Temperaturen. Über dem Atlantik verstärkt sich ein kräftiges Tief, das sich nach Westeuropa bewegt.

Weltwetter heute

Antalya heiter 26°
Athen heiter 21°
Barcelona wolkg 24°
Gran Canaria wolkg 28°
Havanna heiter 29°
Lissabon sonnig 28°

London stark bewölkt 21°
Madrid heiter 27°
Mallorca wolkg 24°
Moskau stark bewölkt 4°
New York sonnig 20°
Paris sonnig 24°

Puerto Plata wolkg 29°
Rom heiter 21°
Stockholm Regen 10°
Tokio Regen 16°
Tunis heiter 22°
Wien stark bewölkt 17°

-15°C -10°C -5°C 0°C 5°C 10°C 15°C 20°C 25°C 30°C 35°C